



Freie Universität Bozen
Libera Università di Bolzano
Università Lìedia de Bulsan

Dezember 2018

FREIE UNIVERSITÄT BOZEN

TÄTIGKEITSPROGRAMM 2019

ÜBERSICHT

1	Ausblick der Universitätsleitung	3
2	Universität im Überblick.....	5
3	Fakultät für Naturwissenschaften und Technik	11
4	Fakultät für Informatik	29
5	Fakultät für Wirtschaftswissenschaften	38
6	Fakultät für Design und Künste.....	51
7	Fakultät für Bildungswissenschaften	58
8	Kompetenzzentrum für Regionalgeschichte	70
9	Kompetenzzentrum für Inklusion im Bildungsbereich	73
10	Kompetenzzentrum für Mehrsprachigkeit und Sprachkultur.....	75
11	Kompetenzzentrum für Tourismus und Mobilität	76
12	Bildungs- und Forschungsplattformen.....	78
13	Servicebereiche	81

Im Text werden folgende Abkürzungen für die Fakultäten und Kompetenzzentren verwendet:

TEC	Fakultät für Naturwissenschaften und Technik
INF	Fakultät für Informatik
ECO	Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
DES	Fakultät für Design und Künste
EDU	Fakultät für Bildungswissenschaften
REG	Kompetenzzentrum für Regionalgeschichte
INCL	Kompetenzzentrum für Inklusion im Bildungsbereich
LAN	Kompetenzzentrum für Mehrsprachigkeit und Sprachkultur
TOU	Kompetenzzentrum für Tourismus und Mobilität

1 AUSBLICK DER UNIVERSITÄTSLEITUNG

Die Freie Universität Bozen ist nach 20 Jahren international unter den kleinen Universitäten unter den zehn Besten und ist zudem sehr gut im lokalen Umfeld verankert. Das Modell der Dreisprachigkeit stellt ein Alleinstellungsmerkmal und besonderes Profil der Universität dar. Die unibz hat fünf Fakultäten und bietet derzeit an drei Universitätssitzen über 30 Studienprogramme an.

Im Frühjahr 2018 hat ein neuer Universitätsrat die strategische Leitung der Universität übernommen und für das Jahr 2019 wegweisende Ziele gesetzt.

Die aktuelle Leistungsvereinbarung zwischen der Universität und der Autonomen Provinz Bozen läuft im nächsten Jahr aus. Es gilt daher, in gegenseitiger Absprache Ziele für den Dreijahreszeitraum 2020 – 2022 festzusetzen und eine effiziente Ressourcenplanung durchzuführen.

Wichtiges Thema im Jahr 2019 wird die Leitbild-Diskussion sein. Das Leitbild dient der Identifikation der Universität und der Richtungsweisung. Es wird auf der Grundlage einer strategischen Vision erstellt, die vom Universitätsrat vorgegeben wird.

Vom 8. bis 12. April 2019 findet an der unibz die periodische Akkreditierung der nationalen Qualitätssicherungsagentur ANVUR statt. Im Detail begutachtet werden die Fakultät für Bildungswissenschaften und die Fakultät für Design und Künste sowie die vier folgenden Studiengänge: Bachelor in Design und Künste, Master in Ökonomie und Management des öffentlichen Sektors, Master in Computational Data Science und Master Bildungswissenschaften für den Primarbereich. In den nächsten Monaten werden Fakultäten und Servicestellen intensiv an den für eine positive Akkreditierung notwendigen Prozessen und Anforderungen laut AVA-2.1-System arbeiten.

Zentraler Bedeutung wird im Jahr 2019 auch der Einrichtung zweier neuer Fakultäten beigemessen: der Fakultät für Ingenieurwesen und der Fakultät für Musik.

Für die neue Fakultät für Ingenieurwesen am NOI Techpark wurde im Jahr 2018 ein Projektvorschlag durch eine Expertengruppe erarbeitet. Geplant ist die Einrichtung einer Fakultät mit Studienprogrammen in den Bereichen Maschinenbau, Elektrotechnik, Informationstechnik und Informatik. Dazu ist es notwendig, neue Kompetenzen in den Bereichen Elektrotechnik und Informationstechnik zu schaffen. 2019 sollen die Ressourcen- und Raumplanung vertieft und die ersten Studienprogramme erarbeitet werden.

Für die Gründung der Fakultät für Musik hat eine weitere unibz-Expertengruppe ein erstes inhaltliches Konzept erarbeitet. Auch gab es bereits eine Vielzahl an Gesprächen über die Rechtslage in Bezug auf die Eingliederung des Musikkonservatoriums „Claudio Monteverdi“ in die Universität. Um dahingehend rasch konkrete Schritte einleiten zu können, gilt es in nächster Zeit wichtige Grundsatzfragen zu klären, wie die Anerkennung der Studientitel, die Inhalte der Studiengänge, die Organisationsstruktur innerhalb der Fakultät, die Vereinbarkeit zwischen künstlerisch-disziplinären und wissenschaftlich-disziplinären Bereichen sowie den Rechtsstatus, die Einstufung und die Karrieremöglichkeiten der Dozent*innen. Für eine reibungslose Eingliederung des Konservatoriums in die Universität wird die Schaffung einer „School of Music“ ins Auge gefasst.

Im Jahr 2019 gibt es folgende Änderungen am Studienangebot: Der Masterstudiengang in Informatik wird in einen Masterstudiengang in Computational Data Science mit den zwei Curricula „Data Analytics“ und „Data Management“ umgewandelt. Neu an der Fakultät für Informatik ist der Bachelor in Wirtschaftsinformatik, der gemeinsam mit der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften angeboten wird. An der Fakultät für Design und Künste starten der Master der Grundstufe EDES – Educare con/attraverso il design und der Fortbildungskurs Italia Grandtour. Wichtige neue Studienprogramme an der Fakultät für Bildungswissenschaften sind der Masterstudiengang in Angewandter Linguistik, die Zusatzausbildung der Lehrpersonen der Mittel- und Oberschulen (FIT), der Spezialisierungslehrgang zur Förderung von Schüler*innen mit Behinderungen für die deutsche Schule, der Lehrgang Englisch an der Grundschule und die Weiterbildungslehrgänge Antropolad und Antropoted. An der Fakultät für Naturwissenschaften und Technik wird das Studienangebot um zwei weiterbildende Master der Aufbaustufe in den Bereichen Hydrologische Risiken sowie Klimahaus erweitert. Die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften nimmt den weiterbildenden Master der Aufbaustufe Hospitality Management in ihr Studienprogramm auf.

Geplant sind zudem Maßnahmen zur Förderung der Gründung von universitären Spin-offs und des Technologietransfers, wie beispielsweise die Einrichtung einer „Entrepreneurship School“.

Im Oktober 2017 hat die Landesregierung eine Vereinbarung mit der Freien Universität Bozen zur Einrichtung von Bildungs- und Forschungsplattformen genehmigt. Die Plattformen verfolgen die Zielsetzung, Synergien in den Bereichen „Lehrerbildung und Lebenslanges Lernen“, „Kulturerbe und Kulturproduktion“ sowie „Pflanzengesundheit“ zu schaffen, gemeinsame Themenfelder effizient und zielgerichtet zu bearbeiten und dadurch für den Forschungs- und Bildungsstandort Südtirol einen nachhaltigen Mehrwert zu generieren. Im Jahr 2018 haben die Direktor*innen der Plattformen „Lehrerbildung und Lebenslanges Lernen“ sowie „Kulturerbe und Kulturproduktion“ ein inhaltliches Konzept erarbeitet und erste Kooperationsmöglichkeiten sondiert. Im Jahr 2019 werden die Plattformen erste konkrete Projekte durchführen.

Auch im Forschungsbereich stehen wichtige Neuerungen an. Am Universitätsstandort Brixen werden zwei neue Kompetenzzentren gegründet: das Kompetenzzentrum für Inklusion und das Kompetenzzentrum für Mehrsprachigkeit und Sprachkultur. Am Standort Bruneck wird für die Entwicklung des Tourismus und der Mobilität im alpinen Raum ein Kompetenzzentrum mit einer Stiftungsprofessur aktiviert. Ziel ist auch die Gründung eines fakultätsübergreifenden Doktoratskollegs, das alle Doktoratsstudien der Universität unter einem Dach vereint und ein einheitliches Lehrangebot im Bereich der Soft Skills schafft sowie interdisziplinäre Inhalte und die Kommunikation unter den Forschungsdoktorand*innen fördert. Die Drittmittelakquise wird intensiv vorangetrieben und dafür ein kompetenter Beratungsservice für Professor*innen und Forscher*innen im Bereich der Projektanträge und Projektabrechnungen eingerichtet. Auch wird in Brüssel ein/e Referent*in eingestellt, der/die die forschungspolitischen Entwicklungen auf EU-Ebene beobachtet, analysiert und bewertet und als Berichterstatter/in für die Freie Universität Bozen und das Versuchszentrum Laimburg fungiert. Zu den Aufgaben gehört auch die Kontaktpflege zu den europäischen Institutionen, Stakeholdern und Vertretungen in Brüssel. Im Herbst 2019 findet in Bozen wiederum die Lange Nacht der Forschung statt, an deren Organisation die unibz maßgeblich beteiligt ist.

Weiterhin bedeutsam bleibt die Zusammenarbeit mit den Euregio-Partneruniversitäten und den Forschungseinrichtungen im lokalen Umfeld. Im Rahmen der Euregio-Zusammenarbeit ist die Schaffung von drei Euregio-Stiftungsprofessuren in den Bereichen „Regionalgeschichte“, „Soziologie/Migration“ und „Rechtsfragen in der digitalen Welt“ geplant. Auch wird der gemeinsame Euregio-Mobilitätsfonds für weitere drei Jahre aktiviert. Im Rahmen des EU-Projekts „European Universities“ soll ein Euregio-Konsortium für die Förderung der Zusammenarbeit der Lehre auf europäischer Ebene gegründet werden.

Am NOI Techpark wird das Gebäude „Ex-Speedline“ fertiggestellt, wo die unibz-Labore in den Bereichen Mechanik, Hydrologie und Robotik untergebracht werden. Jene in den Bereichen der Lebensmitteltechnologien und Sensorik werden weiter ausgebaut. Was die räumliche Unterbringung von Dozent*innenbüros in Bozen anbelangt, wird 2019 die Umstrukturierung des bereits der unibz zur Verfügung gestellten Zollgebäudes in der Sparkassenstraße in Angriff genommen. Zudem wurde der Universität die Nutzung eines weiteren Stockwerks in der Musikschuldirektion in der Museumstraße zugesagt. Auch hat die Landesregierung in Aussicht gestellt, im „Elisabethinum“ in Bozen neue Heimplätze für Studierende zur Verfügung zu stellen.

Ohne die Unterstützung der Landesregierung und die engagierte Mitarbeit der Forscher*innen, Professor*innen und Verwaltungsmitarbeiter*innen wäre die Umsetzung all dieser ambitionierten Projekte nicht möglich. Unser Dank und unsere Wertschätzung geht an die gesamte Universitätsgemeinschaft für ihren Einsatz und das Vertrauen, das sie uns entgegenbringt.

Prof. Ulrike Tappeiner
Präsidentin

Prof. Paolo Lugli
Rektor

Dott. Günther Mathà
Universitätsdirektor

2 UNIVERSITÄT IM ÜBERBLICK

2.1 Studienangebot 2019/2020

FAKULTÄT FÜR NATURWISSENSCHAFTEN UND TECHNIK

DERZEIT	<p>Bachelor in Agrarwissenschaften und Umweltmanagement (L-25) Bachelor in Industrie- und Maschineningenieurwesen (L-9) Berufsbildender Bachelorstudiengang in Holzingenieurwesen (<i>Laurea professionalizzante</i>-L-9) Master in Energie-Ingenieurwissenschaften (LM-30) [mit Uni Trient] Master in Umweltmanagement in Bergregionen (EMMA, LM-73) [mit Uni Innsbruck] Master in Horticultural Science (IMaHS, LM-69) [mit Uni Bologna] Master in Weinbau, Önologie und Weinvermarktung (VEM, LM-69) [mit Uni Udine, Padua und Verona] Master in Industrie- und Maschineningenieurwesen (LM-33) [mit Uni Magdeburg] Master in Lebensmitteltechnologie für Innovation und Authentizität (LM-70) Weiterbildender Master (Aufbaustufe) BEE: Building, Energy and Environment – CasaClima Weiterbildender Master (Aufbaustufe) HyRMA: Sustainable management of hydro-geological risk in mountain environments</p>
NEU	<p>Weiterbildender Master (Aufbaustufe) BEE: Building, Energy and Environment – CasaClima (Neuaufgabe) Weiterbildender Master (Aufbaustufe) HyRMA: Sustainable management of hydro-geological risk in mountain environments (Neuaufgabe)</p>

FAKULTÄT FÜR INFORMATIK

DERZEIT	<p>Bachelor in Informatik (L-31) Master in Computational Data Science (LM-18) Master in Software Engineering (EMSE, LM-18)</p>
NEU	<p>Bachelor in Wirtschaftsinformatik (L-31)</p>

FAKULTÄT FÜR WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

DERZEIT	<p>Bachelor in Wirtschaftswissenschaften und Betriebsführung (L-18) Bachelor in Tourismus-, Sport- und Eventmanagement (L-18) Bachelor in Ökonomie und Sozialwissenschaften (L-33) Master in Ökonomie und Management des öffentlichen Sektors (LM-63) Master in Unternehmensführung und Innovation (LM-77) Master in Accounting und Finanzwirtschaft (LM-77) Weiterbildender Master (Grundstufe) Hospitality Management Weiterbildender Master (Grundstufe) Schlüsselkompetenzen für die Euregio Tirol-Südtirol-Trentino</p>
NEU	<p>Master Hospitality Management (EMHM, Neuaufgabe) Bachelor in Wirtschaftsinformatik (L-31, an der Fakultät für Informatik angesiedelt)</p>

FAKULTÄT FÜR DESIGN UND KÜNSTE

DERZEIT	Bachelor in Design und Künste - Studiengang Design (L-4) Bachelor in Design und Künste - Studiengang Kunst (L-4) Master in Ökosozialem Design (LM-12)
NEU	Weiterbildender Master (Grundstufe) EDDDES - EDUCARE CON/ATTRAVERSO IL DESIGN Fortbildungskurs Italia Grandtour

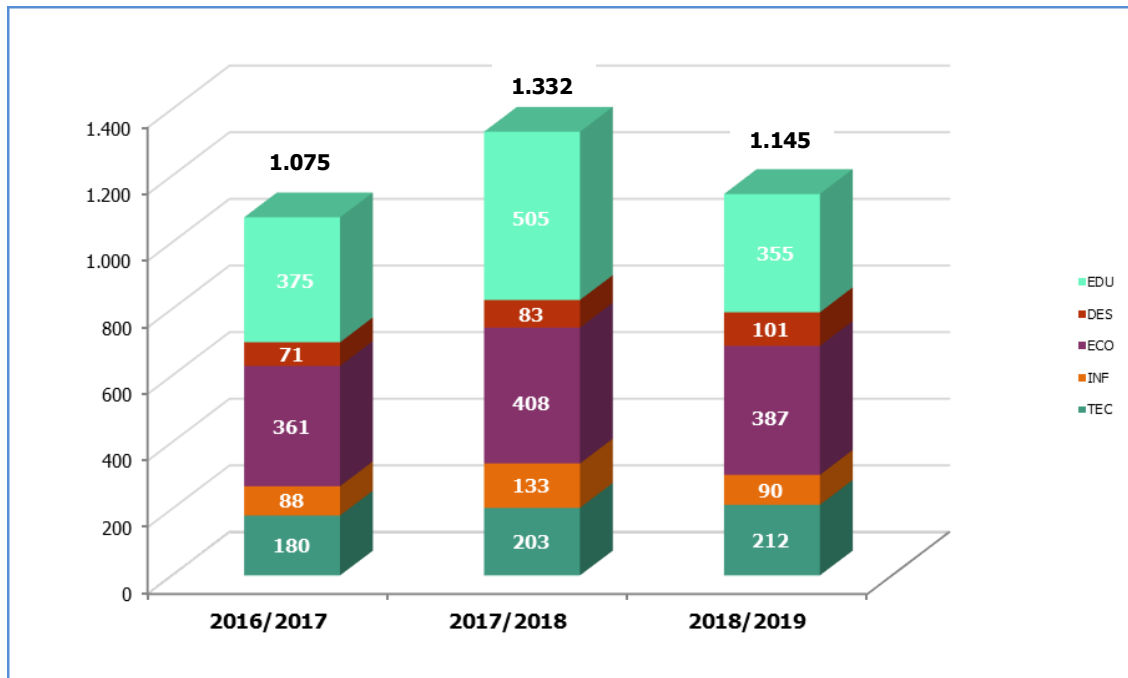
FAKULTÄT FÜR BILDUNGSWISSENSCHAFTEN

DERZEIT	Einstufiger Master in Bildungswissenschaften für den Primarbereich (LM-85 bis, überarbeitet) <ul style="list-style-type: none"> - Abteilung in deutscher Sprache - Abteilung in italienischer Sprache - Abteilung in ladinischer Sprache Bachelor in Sozialarbeit (L-39) Bachelor in Sozialpädagogik (L-19) Bachelor in Kommunikations- und Kulturwissenschaften (L-20) Master Innovation in Forschung und Praxis der sozialen Arbeit (IRIS, LM-87) Master in Musikologie (LM-45, überarbeitet) [mit Uni Trient]
NEU	Master in angewandter Linguistik (LM-39) ANTROPOLAD – Weiterbildungslehrgang im Bereich ladinische Linguistik, Literatur und Kultur sowie alpiner Anthropologie ANTROPOTED – Weiterbildungslehrgang für Lehrpersonen der historischen deutschen Sprachinseln in Italien Lehrgang Englisch an der Grundschule Spezialisierung für Integrationslehrpersonen Studium generale [mit der Philosophisch-Theologischen Hochschule Brixen] 24 CFU Pre-FIT FIT Südtirol

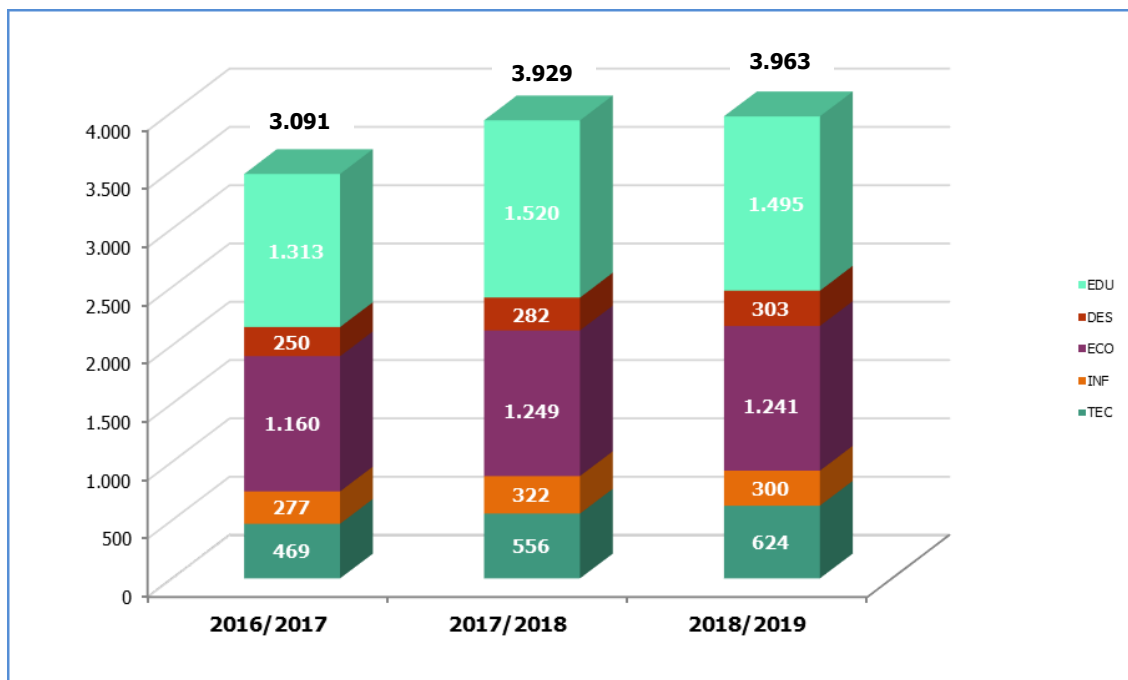
Fakultätsübergreifendes Studienprogramm: **Studium Generale.**

2.2 Studierende unbiz

Hier erhalten Sie einen Einblick in die Anzahl der Studierenden an der Freien Universität Bozen im akademischen Jahr 2018/2019. Für einen Datenvergleich ist in der folgenden Grafik die Entwicklung der Anzahl der Neuimmatrikulierten für die Bachelor-, Masterstudiengänge und Doktoratsstudien im Zeitraum 2016 - 2018 aufgeschlüsselt nach Fakultäten dargestellt.



Hier die grafische Darstellung zur Entwicklung der Studierendenzahlen in den Bachelor-, Masterstudiengängen und Doktoratsstudien im Zeitraum 2016 – 2018.



Hinzu kommen 97 Studierende in *Lifelong-Learning-Programmen*, wie weiterbildenden Masterstudiengängen, Spezialisierungs-, Sonderlehrbefähigungs- und universitären Weiterbildungskursen. Die Gesamtanzahl der Studierenden im akademischen Jahr 2018/2019 beträgt **4.060**.

2.3 Forschungsschwerpunkte

Die Fakultäten richten ihre Forschungsaktivitäten an folgenden Forschungsschwerpunkten aus:

TEC	Agricultural Sciences Food Sciences Management and Technologies for Mountain Environments Industrial Engineering and Automation Energy Resources and Energy Efficiency Fundamental Sciences for Innovative Applications
INF	Software Engineering (SwSE) Centre for Information and Database System Engineering (IDSE) Research Centre for Knowledge and Data (KRDB)
ECO	Entrepreneurship and Innovation Tourism, Marketing and Regional Development Financial Markets and Regulation Law, Economics and Institutions Quantitative Methods and Economic Modeling
DES	MAKE: Exploring Innovative Approaches to the Ideation of Artefacts and Spaces Trans-form: Exploring Design, Art and Social Practices for political and eco-social Transitions Enable: Design & Art Competences, Material Culture and Human Development
EDU	Lebenslanges Lernen – Bildungs- und Entwicklungsprozesse IN-IN Education: INnovative und INklusive Erziehung und Bildung Psychologie und Förderung des psychischen Wohlbefindens in Bildungskontexten Sprachen und Mehrsprachigkeit in Südtirol Ästhetische Erfahrungen und Ausdruckformen Bildungsbereiche, Fächer und ihre Didaktik Soziokulturelle Welten: Institutionen, Welfare, soziale Berufe, Umwelt und Bevölkerung

Die Kompetenzzentren richten ihre Forschungstätigkeit an folgenden Schwerpunkten aus:

REG	Regionale Zeit- und Gegenwartsgeschichte Tiroler Regionalgeschichte der Neuzeit Regionale Frauen- und Geschlechtergeschichte
INCL	Interdisziplinäre und transdisziplinäre Konzeptualisierung der inklusiven Bildung Multiprofessionalität für Inklusion im Bildungsbereich, in der Schule und außerschulisch Inklusive Leadership
LAN	Forschungen zu Muttersprachen und der Mehrsprachigkeit Sprachdidaktik Sprachstandserhebung, Evaluierung und Zertifizierung Sprachtechnologien Forschungen zu Sprachkultur
TOU	Modelltheoretische Tourismusforschung auf internationalem Niveau Analyse themenspezifischer Problemstellungen mit Beratung der regionalen Stakeholder Forschungsaufträge für regionale Leistungsträger

2.4 Doktoratsstudien

TEC	Mountain Environment and Agriculture Sustainable Energy and Technologies Food Engineering and Biotechnology Smart systems engineering
INF	Computer Science
ECO	Management and Economics
EDU	Allgemeine Pädagogik, Sozialpädagogik, Allgemeine Didaktik und Fachdidaktik

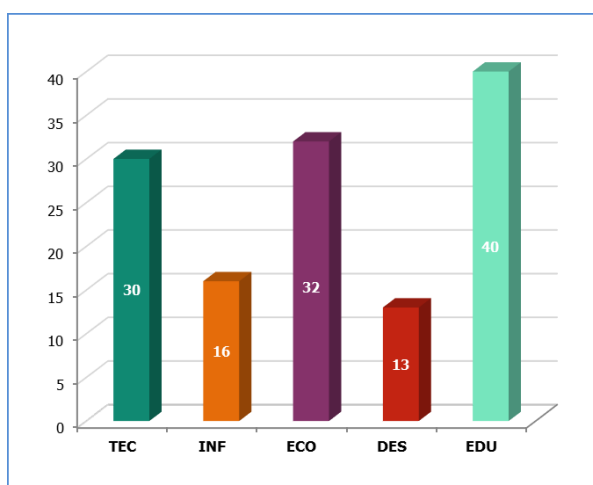
2.5 Bildungs- und Forschungsplattformen

Bildungs- und Forschungsplatt- formen	Bildung
	Kulturerbe und Kulturproduktion
	Pflanzengesundheit

2.6 Lehr- und Forschungspersonal

An der Freien Universität Bozen sind zum 1. November 2018 62 Professor*innen der 1. Ebene, 50 Professor*innen der 2. Ebene, 19 Forscher*innen auf Planstelle und 102 Forscher*innen mit befristetem Vertrag (RTD) beschäftigt.

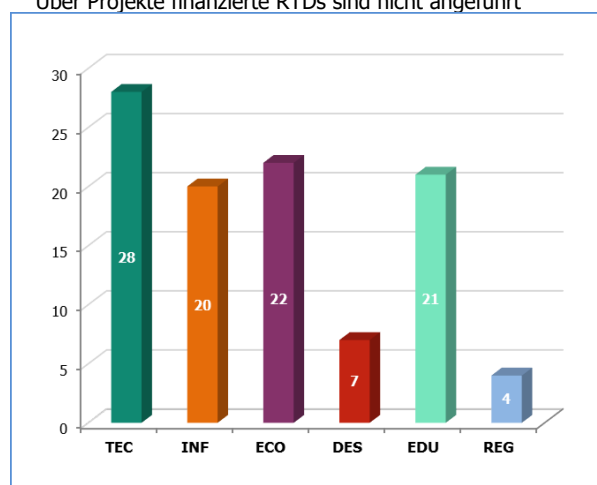
Lehr- und Forschungspersonal auf Planstelle



Ist-Stand zum 01.11.2018 (**131**)

Forscher*innen mit befristetem Vertrag

Über Projekte finanzierte RTDs sind nicht angeführt



Ist-Stand zum 01.11.2018 (**102**)

Außerdem wurden 4 Forschungsstipendien vergeben (mit zentralen Mitteln finanziert und mit einer Dauer von maximal drei Jahren).

Lehr- und Forschungspersonal, abgeschlossene, laufende und zugewiesene Verfahren und neue Stellen 2019

	1. Ebene	2. Ebene	Planstellen- forscher*innen	RTD Sr.	RTD Jr.	Insg.
am 1.11.2018 an der unibz	62	50	19	16	86°	233
abgeschlossene Verfahren	1	2			3	6
laufende Verfahren	18*	5		5	27	55
zugewiesene Verfahren	5	8		3	26	42
neue Stellen 2019	3	1		1	16	21
Berufung RTD Sr.-Prof. 2. Ebene		2		-2		
Umwandlung bestehender Stellen	1	-2		2	-1	
Verzicht auf bestehende Stellen	-1	-2			-2	-5
Insgesamt	89	64	19	25	155	352

* davon 1 Stiftungsprofessur

° Mit Beschluss des Universitätsrates Nr. 118 vom 09.11.2018 wurde die Abänderung des Tätigkeitsprogramms für das Jahr 2018 im Hinblick auf den Stellenplan des akademischen Personals der Fakultät für Naturwissenschaften und Technik genehmigt: 8 RTD-Junior-Stellen werden nach Ablauf der Verträge der in diesen WDBs tätigen Junior-Forschern in RTD-Senior-Stellen umgewandelt.

1 RTD Sr. im WDB M-PED/04 wurde nicht angeführt, da mit Beschluss des Universitätsrates Nr. 90 vom 21.09.2018 die Einleitung des vergleichenden Bewertungsverfahrens ausgesetzt und ein Auftrag an die Präsidentin und den Rektor erteilt wurde, die Möglichkeit der Ansiedlung an einer anderen Fakultät zu erlassen.

Interne Karriere

Im Rahmen der internen Karriere gemäß Gelmini-Gesetz sind folgende Beförderungen geplant:

	von	zu	Insg.
laufende Verfahren 2018	Planstellenforscher*innen	2. Ebene	4
	2. Ebene	1. Ebene	7
neue Verfahren 2019	Planstellenforscher*innen	2. Ebene	2
	2. Ebene	1. Ebene	2

Über Projekte finanzierte RTDs und Forschungsassistent*innen

Stand: 1. November 2018

	TEC	INF	ECO	DES	EDU	REG	UNIBZ
RTD	11	2	1		3		17
Forschungsassistent*innen	48	20	17	3	21	1	110
Insgesamt	59	22	18	3	24	1	127

3.1 Vorwort des Dekans

Die Überarbeitung der Universitätsorganisation, die von Seiten der Universitätsleitung eingeleitet wurde, läuft für die Fakultät für Naturwissenschaften und Technik in einem kurz- und mittelfristigen Zeitraum auf eine klare Trennung der beiden Ausbildungsprofile der Fakultät „Life Sciences – Agronomie und Umweltnaturwissenschaften“ und „Physics and Engineering – Ingenieurwissenschaften“ hinaus. Geplant ist die Einrichtung einer eigenen Fakultät in den Bereichen Agronomie, Umweltnatur- und Lebensmittelwissenschaften. Die organisatorische Festlegung des Bereichs Ingenieurwesen, welcher sich den Aufgaben der hohen Sichtbarkeit des Ingenieurprofils auf lokaler Ebene, der Exzellenz in Forschung und Lehre und der Third Mission stellt, erscheint noch unklar.

Für eine effiziente Zielerreichung gilt es jedenfalls als vordergründig, eine Übereinstimmung von wissenschaftlichen und bildungsbezogenen Ansätzen zu erreichen. Von besonderer Bedeutung ist die Erarbeitung der kognitiven Kompetenzen innerhalb der Anwendungsbereiche. Im Profil „Ingenieurwesen“ beziehen sich die Anwendungsbereiche auf die Versorgungskette der industriellen Produktion, die energetischen Systeme sowie die Kybernetik und die fortgeschrittene Automation, welche in spezifische Prozesse und Produkte eingebunden werden sollen (mit Hauptaugenmerk auf dem Bereich Automotive), sowie auf die Entwicklung von hochspezialisierten, auch auf Nanotechnologie basierenden Sensoren. Die Entwicklung und Ausweitung der Forschungstätigkeit am NOI Techpark stellt einen wichtigen Bestandteil dieses komplexen Entwicklungsprozesses der beiden Profile dar.

Auf diesem Hintergrund erklärt sich die Fakultät bereit, alle organisatorischen Maßnahmen - einschließlich der Berufungsstrategie - sowie die Neuaufstellung der einzelnen Forschungsbereiche mitzutragen. Gemeinsam mit der Einrichtung von neuen wissenschaftlichen und bildungsbezogenen Maßnahmen als Antwort auf die lokalen Bedürfnisse wird die Fakultät in Zusammenarbeit mit der Universitätsleitung und den lokalen Einrichtungen und Unternehmen eine Konsolidierung der bisherigen Tätigkeiten und Initiativen fortführen.

Die Freie Universität Bozen ist derzeit Sitz der Staatsprüfungen zum Doktor der Agronomie und zum Doktor der Forstwirtschaft (Abschnitt A) sowie zum Doktor der Agronomie und Forstwirtschaft (Abschnitt B) für Absolvent*innen der Land- und Forstwissenschaften und der landwirtschaftlichen Biotechnologie auch in deutscher Sprache. unibz ist damit auch im Kontext des lebenslangen Lernens zu einem Bezugspunkt für diese Fachleute in der Region geworden. Da die Fakultät seit dem akademischen Jahr 2018/2019 den Masterstudiengang in Lebensmittelwissenschaften für Innovation und Authentizität (LM-70) anbietet, gilt es als strategisch, die Staatsprüfungen für Lebensmitteltechnologien in deutscher Sprache am selben Ort durchzuführen. Derzeit ist Udine Sitz der Staatsprüfung zum Lebensmitteltechnologien auch in deutscher Sprache. Die Übernahme dieses Auftrags durch die unibz ist im Rahmen der Weiterbildung der Absolvent*innen und im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit dem Berufsverband der Lebensmitteltechnologien von strategischer Bedeutung.

Prof. Stefano Cesco
Dekan

3.2 Studienangebot

DERZEIT	<p>Bachelor in Agrarwissenschaften und Umweltmanagement (L-25) Bachelor in Industrie- und Maschineningenieurwesen (L-9) Berufsbildender Bachelorstudiengang in Holzingenieurwesen (<i>Laurea professionalizzante</i>–L-9) Master in Energie-Ingenieurwissenschaften (LM-30) [mit Uni Trient] Master in Umweltmanagement in Bergregionen (EMMA, LM-73) [mit Uni Innsbruck] Master in Horticultural Science (IMaHS, LM-69) [mit Uni Bologna] Master in Weinbau, Önologie und Weinvermarktung (VEM, LM-69) [mit Uni Udine, Padua und Verona] Master in Industrie- und Maschineningenieurwesen (LM-33) [mit Uni Magdeburg] Master in Lebensmitteltechnologie für Innovation und Authentizität (LM-70) Weiterbildender Master (Aufbaustufe) BEE: Building, Energy and Environment – CasaClima Weiterbildender Master (Aufbaustufe) HyRMA: Sustainable management of hydro-geological risk in mountain environments</p>
NEU	<p>Weiterbildender Master (Aufbaustufe) BEE: Building, Energy and Environment – CasaClima (Neuaufgabe) Weiterbildender Master (Aufbaustufe) HyRMA: Sustainable management of hydro-geological risk in mountain environments (Neuaufgabe)</p>

Entwicklung der Studienprogramme

Im Jahr 2019 sollen die bestehenden Studiengänge wie folgt weiterentwickelt werden:

Bachelor Industrie- und Maschineningenieurwesen (L-9):

Der Bachelorstudiengang wurde entsprechend den Kriterien des *European Network for Accreditation of Engineering Education EUR-ACE*, welches in Europa und weltweit die Standards für qualitativ hochwertige Studiengänge im Ingenieurbereich festlegt, akkreditiert. Auf der Grundlage des Bewertungsberichts der Quacing-Agentur werden gezielte Verbesserungsmaßnahmen in der Qualität, die als kritisch eingestuft wurden, umgesetzt. Ebenso werden folgende Abläufe verbessert und geregelt: Anerkennung der vorangegangenen Studienverläufe, Lehre im Rahmen des Programms Erasmus+, Bewertung der Abschlussprüfung, Planung der Prüfungssessionen u. a. Zudem werden Erhebungsverfahren eingeführt, um die berufliche Entwicklung in 1, 3 und 5 Jahren, die Praktikattätigkeit sowie den Zufriedenheitsgrad Studierende – Unternehmen im Falle von Arbeitstätigkeit im ersten Jahr nach Studienabgang zu bewerten. Auch werden die kritischen Aspekte im Hinblick auf die Berufungsverfahren und die Attraktivität des Studiengangs hinterfragt. Geplant sind neue Kooperationen mit der Technischen Universität München TUM, der Brno Technical University u. a. zur Förderung der internationalen Mobilität Erasmus+.

Berufsbildender Bachelor in Holzingenieurwesen (L-9):

Nach der Akkreditierung des neuen Studiengangs wird dieser mit drei Studiengängen angeboten. Der Studiengang vermittelt berufsrelevante, interdisziplinäre Fähigkeiten für die Arbeit im Bereich der Verarbeitung von Holz mit den Schwerpunkten Produktionsabläufe, Prozessoptimierung, Entwicklung sowie Management auf technischer und verwaltungstechnischer Ebene.

Bachelor Agrarwissenschaften und Umweltmanagement (L-25):

Geplant ist die Optimierung des Studienprogramms in Abstimmung mit den Studierenden und den Stakeholdern, um die Attraktivität und die Arbeitsmarktrelevanz des Studiengangs weiter zu steigern.

Master Energy Engineering (LM-30):

Die Universität Trient übernimmt in den nächsten zwei Jahren die Leitung des Studiengangs. Das Verfahren zur Quacing-Akkreditierung ist beendet, die Ergebnisse sind noch ausständig. Wichtiges Ziel ist weiterhin eine Verbesserung der Verwaltungsverfahren in Zusammenarbeit mit der Partneruniversität Trient. Auch sollen neue Abkommen für die internationale Mobilität der Studierenden aktiviert (neue Vereinbarung Erasmus+ mit

der TUM) und die internationale Zusammenarbeit mit neuen gemeinsamen Initiativen erweitert werden (Double Degrees).

Master in Umweltmanagement in Bergregionen (EMMA, LM-73):

Der im akademischen Jahr 2017/2018 neu eingeführte Studienplan wird konsolidiert. Um dem wichtigen Ziel einer qualitativ hochstehenden Lehre zu entsprechen, ist der Abbau von Vertragsdozent*innen und Projektmitarbeiter*innen zugunsten von längerfristig eingestelltem Universitätspersonal (bestenfalls Forscher*innen mit tenure-track (RTDb) geplant. Etabliert werden auch Austauschprogramme "Erasmus +" und bilaterale Abkommen, um den internationalen Studierendenaustausch zu fördern und im Besonderen den Studienzugang für Incoming-Austauschstudient*innen zu erleichtern. Schließlich werden auch Aktivitäten im Bereich der freiwilligen Praktika bei Freiberuflern und öffentlichen Einrichtungen verstärkt vorangetrieben.

Master Industrial Mechanical Engineering (LM-33):

Geplant ist die Anpassung der Studiengangsregelung der beiden Studienrichtungen (und falls notwendig auch der Studienordnung) auf der Grundlage der Fakultätsentwicklung und der Wünsche der Interessensgruppen. Auch wird die Möglichkeit geprüft, einen übergreifenden Studienzweig in Ingenieurwissenschaften der Automation (LM-25) mit Start im Studienjahr 2019/2020 anzubieten. Das Studienprogramm für berufstätige Studierende könnte auch im Master angeboten werden (duales Programm Universität - Unternehmen).

Master in Lebensmitteltechnologie für Innovation und Authentizität (LM-70):

Dieser Master sieht einen gemeinsamen Studientitel mit den Universitäten Parma und Udine sowie die Zusammenarbeit für ein Semester mit dem University College Cork (IRL) und der Technischen Universität München (D) vor. Es wird in Betracht gezogen, die Studiengangsregelung (und falls notwendig auch die Studienordnung) im Hinblick auf ein zielführendes Auswahlverfahren abzuändern.

Master in Horticultural Science (IMaHS, LM-69) in Zusammenarbeit mit der Universität Bologna:

Die Möglichkeiten des Studierendenaustausches sollen erweitert werden, insbesondere was das Verfassen der Masterarbeit im Ausland und die Anwesenheit von ausländischen Studierenden im Rahmen einiger Bildungsaktivitäten anbelangt. Geplant ist auch die Bewerbung der Teilnahme von Studierenden der Kohorte 2018/2019 an Lehrveranstaltungen des 3. Semesters. Auch werden Maßnahmen zur Optimierung der verwaltungstechnischen Koordinierung zwischen den Sitzen gesetzt.

Master in Weinbau, Önologie und Weinvermarktung (VEM, LM-69) in Zusammenarbeit mit den Universitäten Udine, Padua und Verona:

Die Beziehungen zu den lokalen Akteuren sollen gefestigt und die Zusammenarbeit mit internationalen Partnern ausgeweitet werden.

Neue Studienprogramme

Das neue Lehrangebot der Fakultät umfasst mehrere Studiengänge, die starten oder in Vorbereitung sind (u. a. der Master in Bergviehzucht und –tierhaltung, der sich in der Konzeptionsphase befindet). Die Fakultät hat die Absicht, gemeinsam mit der Universität Trient und der Stiftung „Edmund Mach“ einige Lehrveranstaltungen im Rahmen des Bachelors in Agrarwissenschaften und Umweltmanagement (L-25) anzubieten. Auch ist die Einrichtung von gemeinsamen Studienprogrammen mit anderen unibz-Fakultäten geplant, und zwar:

- International Wine Business (mit der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften),
- Spezialisierungslehrgang für Berufsschullehrer (mit der Fakultät für Bildungswissenschaften).

Zudem wird die Möglichkeit der Einrichtung neuer Master in Zusammenarbeit mit Unternehmen geprüft (z. B. mit der Fa. Röchling).

Master der Aufbaustufe "BEE - Building, Energy and Environment":

Der Master "BEE - Building, Energy and Environment" stellt einen hoch spezialisierten Studiengang dar und ist eine gemeinsame Initiative der Fakultät für Naturwissenschaften und Technik und der KlimaHaus-Agentur der Autonomen Provinz Bozen. Der Master stellt den Fachleuten auf dem Gebiet der Projektierung, Diagnostizierung, Verwaltung und Requalifizierung der Energie- und Umweltleistung von Gebäuden die Methoden zur Verfügung, die sie im Hinblick auf das Wohlergehen der Bewohner, auf die technologischen Lösungen und deren einwandfreie Nutzung sowie auf die Optimierung der Projektierung für eine nachhaltige Verwendung der Ressourcen benötigen.

Ziel des Masters ist die Perfektionierung der Ausbildung von Studienabgänger*innen in den Bereichen Ingenieurwissenschaften und Architektur. Er wendet sich sowohl an Teilnehmer*innen ohne Arbeitserfahrung als auch an Freiberufler*innen oder Angestellte im öffentlichen oder privaten Bereich sowie an Planungs- und Baubüros sowie Baufirmen. Die Lehrerfahrung der Fakultät und die Erfahrung der KlimaHaus-Agentur haben gezeigt, dass sich das Nutzerinteresse nicht nur auf Südtirol beschränkt, sondern auch über die Landesgrenzen hinaus vorhanden ist. Die Anstellungsmöglichkeiten sind auf lokaler wie nationaler Ebene erwiesen, da viele ausgebildete Spezialist*innen im privaten oder öffentlichen Bereich eine Anstellung finden.

Der Master bildet Fachleute aus, die mit der Planung, Realisierung, Begutachtung, Verwaltung und Requalifizierung des Energie- und Umwelthaushaltes von Gebäuden vertraut und im Stande sind, das Gebäudeverhalten vom einzelnen Raum bis hin zum gesamten Gebäude in seinem städtischen Umfeld zu verstehen. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Diagnose, dem Management und der energetischen Rückgewinnung von bestehenden Gebäuden und der Projektierung von Gebäuden unterschiedlicher Nutzung. Die neuen Technologien bezüglich Gebäudehülle, Anlagen und insbesondere der Regulierung und der Gebäudeverwaltung - einschließlich der Aspekte der Building Automation - stehen gemeinsam mit den neuen Projektierungs- und Bewertungstechniken im Fokus dieser Ausbildung.

Die Ziele des Masters lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Angebot einer Spezialisierung in einem Bereich von großem sozialem, wissenschaftlichem und erwerbstechnischem Interesse unter besonderer Berücksichtigung der lokalen Bedürfnisse
- Erleichterung des Einstiegs in die Arbeitswelt oder Verbesserung der Anstellung für die Masterteilnehmer*innen
- Ausgezeichnete Referenzen auf nationaler Ebene für die höhere Ausbildung im Rahmen der thermophysischen und umwelttechnischen Projektierung von Gebäuden
- Verbesserung des Zusammenwirkens zwischen Forschung und Ausbildung
- Etablierung von Partnerschaften zwischen der Universität und produktfokussierten Wirtschaftssektoren mit Interesse am Technologietransfer sowohl auf lokaler Ebene als auch über die Landesgrenze hinaus.

Master der Aufbaustufe "HyRMA - Sustainable management of hydro-geological risk in mountain environments":

Der Master, der in Zusammenarbeit mit dem Maccaferri Innovation Center MIC Bozen organisiert wird, hat die Dauer von einem Jahr und ist für Absolvent*innen mit fünfjährigem Studienabschluss in Land- und forstwirtschaftlichen Disziplinen, Umwelt, Ingenieurwesen, Architektur, Recht, Geisteswissenschaften und Kommunikation zugänglich. Ziel ist es, eine fachspezifische und interdisziplinäre Ausbildung anzubieten, die auf das integrierte Management des hydrogeologischen Risikos ausgerichtet ist.

Behandelt werden die unterschiedlichen Aspekte des Risikomanagements im bergigen Gebiet: von der Bestimmung und Repräsentation der Verwundbarkeit und des Risikos bis hin zur Gestaltung struktureller Interventionen, nicht struktureller Risikominderung und Förderung der Widerstandsfähigkeit von Gemeinden und Territorien. Besonderes Augenmerk wird auf die Verwaltung der Baustelle der strukturellen Eingriffe, auf die Planung und Verwaltung der Überwachungssysteme der Entwicklung der Phänomene der Instabilität, ihre Vorhersage und Alarmierung und auf die Kommunikation der Risikoplanung für die Bildung belastbarer Gemeinden gelegt. Aufgezeigt werden auch die methodischen und operativen Instrumente zur Beurteilung der wirtschaftlichen und ökologischen Nachhaltigkeit von Interventionen.

Zu den Aktivitäten des Masters gehören schließlich Praktika in Unternehmen und Institutionen, die im Bereich der Instabilität aktiv tätig sind.

Der Master setzt sich zum Ziel, Fachexpert*innen in folgenden Bereichen heranzubilden:

- Freiberufler*innen aus den verschiedenen Berufsalben (Agronominnen und Forstwirte, Geologen, Landschaftsarchitekten, Ingenieure) mit Kompetenzen in der technisch-wissenschaftlichen Beratung
- Berater*innen in lokalen Körperschaften und Betrieben (Naturparks, Gemeinden, Provinzen, Regionen und Abteilungen von Katastrophenschutzzentren, öffentlichen Einrichtungen u. a., die für die Hydro-geologische Risikominderung zuständig sind, sowie Abteilungen der Europäischen Union und von

internationalen Organisationen) mit Kompetenzen in den Bereichen der Lenkung, Planung und Verwaltung für eine Bekämpfung der hydrogeologischen Instabilität.

Berufsbildender Bachelor im Bereich Ingenieurwesen - Automation (L-9):

Der Bachelor in Ingenieurwesen - Automation soll in telematischer Form am Universitätssitz Bruneck angeboten werden. Ziel dieses Studienprogramms ist die Ausbildung von Fachleuten und Studienabgänger*innen des Bachelors in Ingenieurwesen, die bereits über Kompetenzen in den Bereichen Automation, Mechatronik, Elektronik und Intelligent Industry verfügen.

Bachelor in Informationstechnik (L-8):

Die Fakultät beabsichtigt im akademischen Jahr 2020/2021 die Aktivierung eines neuen Studienprogramms im Bereich der Informationstechnik, über das Fachkenntnisse und Fähigkeiten in Zusammenhang und im Umgang mit der Elektro- und Informationstechnik vermittelt werden. Das Studienprogramm wird im Jahr 2019 unter Berücksichtigung des lokalen Marktbedarfs und in Synergie mit den bestehenden Lehrangeboten in den Bereichen Sensorik, Interaktion Mensch - Maschine, Steuerung, Programmierung, Robotik, Datenmanagement und -verarbeitung konzipiert.

Master in Berglandwirtschaft (LM-69):

Auch beabsichtigt die Fakultät im akademischen Jahr 2020/2021 die Aktivierung eines neuen Studienprogramms im Bereich der landwirtschaftlichen Systeme in Berggebieten, das im Besonderen auf die nachhaltige Landschaftsentwicklung ausgerichtet und in englischer Sprache angeboten werden soll. Ziele sind folgende:

- 1) Fachexpert*innen und Dozent*innen im Bereich der landwirtschaftlichen Systeme in Berggebieten auszubilden
- 2) Führungskräfte auszubilden, die ihr Fachwissen interdisziplinär einsetzen, um lokale, regionale, nationale und/oder globale Probleme im Zusammenhang mit der Landwirtschaft in Berggebieten anzugehen
- 3) Vermittlung von ergebnisorientierten Recherchemöglichkeiten mit dem Ziel, die während des Studiums bereitgestellten Inhalte in der Arbeitswelt umzusetzen
- 4) Verbesserung der Sichtbarkeit von Graduiertenprogrammen in den Agrarwissenschaften
- 5) Ermöglichung einer wissenschaftlichen Karriere für Studierende.

3.3 Forschung

Forschungs- schwerpunkte	Agricultural Sciences Food Sciences Management and Technologies for Mountain Environments Industrial Engineering and Automation Energy Resources and Energy Efficiency Fundamental Sciences for Innovative Applications
PhD	Mountain Environment and Agriculture Sustainable Energy and Technologies Food Engineering and Biotechnology Smart systems engineering

Entwicklung der Forschungsaktivitäten

Im Sinne der Leistungsvereinbarung 2017 – 2019 setzt die Fakultät im Besonderen auf den Ausbau der Forschungsk Kooperationen auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene, auf die Erhöhung der Qualität der Forschung nach internationalen Standards und auf eine Weiterentwicklung der anwendungsorientierten Forschung.

Zusammenarbeit mit Euregio-Universitäten

In nahezu allen Forschungsbereichen gibt es intensive Kooperationen mit EURAC Research (z. B. Institute for Renewable Energy), IDM Südtirol, Universität Trient, Universität Innsbruck, Stiftung „Edmund Mach“ und dem Versuchszentrum Laimburg.

Auch ist die Stiftung „Bruno Kessler“ - Trient ein wichtiger Partner der Fakultät für Naturwissenschaften und Technik (z. B. im Bereich Industrial Engineering and Automation). Beispiele dafür sind eine Winter School und Seminar-Reihen mit der Universität Trient (Nicu Sebe) und der Universität Innsbruck (Justus Piater) im Bereich des genehmigten Euregio Mobility Fund "School on learning, perception and robotics".

Im Jahr 2019 werden die Forschungsaktivitäten im Bereich Bergwälder mit dem Europäischen Wald-Institut Mountfor Forest Center, der Universität Trient und der Stiftung „Edmund Mach“ fortgesetzt.

Internationale Zusammenarbeit mit anderen Universitäten

Es bestehen zahlreiche Kooperationen mit internationalen Universitäten: Universidad de Oviedo (Spanien), Cornell University (NY – USA), University of Minnesota (MN – USA), City College of New York (USA), Indian Institute of Science (Bangalore – Indien), Purdue University (USA), Bioenergy2020+ Graz (Österreich), Technische Universität Wien (Österreich), Institut Français des Sciences et Technologies des Transports, de l'Aménagement et des Réseaux (Frankreich), Ecole des Mines d'Albi (Frankreich), University of York (UK), China Europe International Business School (China), Xiamen University (China), University of Nottingham the Gupta (UK), University of Southern California (USA), Florida Atlantic University (USA), Soria Monash University (Australien), University of Oxford (UK), King Abdullah University of Science and Technology (Saudi Arabien), Technische Universität Dresden (Deutschland), Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf (Deutschland), Massachusetts Institute of Technology (USA), Worcester Polytechnic Institute (USA), Technical University of Kosice (Slowakei), Montan Universität Leoben (Österreich), University of Chiang Mai (Thailand), Karlsruher Institut für Technologie (Deutschland), National Technical University of Athens (Griechenland).

Erhöhung der Qualität und Quantität des Forschungsoutputs nach internationalen Standards

Die Forschungs- bzw. Publikationsevaluation wurde 2017 erstmalig auf Basis der über SCOPUS verfügbaren Ergebnisse durchgeführt. Als Vergleich wurde der WDB-Durchschnitt über 5 Jahre herangezogen. Fast alle Forscher*innen erbrachten im Vergleich zum Landesdurchschnitt des jeweiligen Wettbewerbsbereiches überdurchschnittliche Leistungen. Bei unterdurchschnittlichen Leistungen wurden Einzelgespräche mit den betroffenen Forscher*innen geführt. Die in den Jahren 2017 und 2018 eingeworbenen Drittmittel belaufen sich auf 8.905.004,03 €. Der Betrag verteilt sich auf 79 Projekte. Für das Jahr 2019 soll dieser Betrag erneut erreicht werden.

Die Fakultät vergab erstmals eine Auszeichnung für hohe Publikationsleistungen. Dieses System soll weiterentwickelt werden.

Akquise von zusätzlichen Drittmitteln

Weitere geplante Anreizsysteme sind die mögliche Neuverteilung interner Forschungsmittel in Anlehnung an erbrachte Leistungen sowie die verbesserte Außendarstellung der erbrachten Leistungen (z. B. Homepage für die Forschungsbereiche).

Weiterentwicklung der anwendungsorientierten Forschung

Die Verknüpfung der Grundlagen- mit der anwendungsorientierten Forschung ist der Fakultät ein besonderes Anliegen. Entsprechend sind die Fakultätsforscher*innen mit Stakeholdern und Wissenschaftler*innen anderer Forschungseinrichtungen (u. a. Versuchszentrum Laimburg) im ständigen Austausch. Diese Kooperationen werden weiter ausgebaut (u. a. über gemeinsame Workshops und Publikationen in praxisnahen Zeitschriften).

Forschungsschwerpunkt 1 - Agricultural Sciences

Forschungssprecher: Prof. Massimo Tagliavini

Der Forschungsschwerpunkt Agricultural Sciences beinhaltet folgende Forschungsthemen:

Forschungsbereich Agrochemie:

- Dynamik der Nährstoffe im System Boden-Mikroorganismen-Pflanze, Aufwertung von Biomasse
- Potentielle Nutzung der Reststoffe in Gärungsanlagen

- Dynamik der Pflanzenschutzmittel im System Boden-Mikroorganismen-Pflanze
- Schwermetalle im Boden.

Forschungsbereich Technologien für Innovationen in Land- und Forstwirtschaft:

- Integrierte Anwendungen von Precision Agriculture and Forestry mit relevanten Aspekten des Informationsmanagements
- Energie- und Funktionsoptimierungsstudien für Antriebseinheiten
- Herstellung von großen Messeinrichtungen für Zertifizierungen
- Entwicklung neuer Maschinen und Umweltüberwachungssysteme.

Forschungsbereich Ökophysiologie der Pflanzen und der produktiven Systeme:

- Kohlenstoff-, Wasser- und Nährstoffkreislauf des Apfelbaums, der Rebe und sonstiger Anbaupflanzen im Berggebiet
- Interaktionen zwischen Wurzeln und Organismen für eine Verbesserung der Ressourcennutzung im Produktionsprozess und der Fruchtequalität.

Forschungsbereich Agrar- und Ernährungswirtschaft:

- Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der heimischen landwirtschaftlichen Betriebe und der Ernährungswirtschaft. Vorrangig sind dabei die wissenschaftliche Unterstützung bei der Entwicklung und der Expansion der Marketing- und Managementkompetenzen, Markt- und Verbraucheranalysen sowie die Optimierung der Wertschöpfungskette
- Untersuchung umstrittener Themenbereiche der Agrar- und Ernährungswirtschaft auf ihre gesellschaftliche Akzeptanz hin.

Forschungsbereich Phytopathologie:

- Diversität und Populationsstruktur von Pflanzenpathogenen und deren Interaktion mit Wirtspflanzen
- Entwicklung neuer Verfahren für die Diagnose von Pflanzenkrankheiten und deren nachhaltige Kontrolle.

Forschungsbereich Entomologie:

- Sub-Letaleffekte von Neonicotinoiden auf die Bienengesundheit
- Bioaktive flüchtige Verbindungen des Hefemetabolismus für die Kontrolle von D. Suzukii
- E.-Illucens-Zucht als Proteinquelle
- Flüchtige Verbindungen von Apfelpflanzen bei Blattlausbefall
- "Smart Taps" zur automatisierten Überwachung von Insektenpopulationen
- Bioaktive flüchtige Verbindungen zur Bekämpfung von Schadinsekten.

Forschungsbereich Tierwissenschaft und Viehzucht:

- Entwicklung und Schaffung von Programmen zur Erzeugung von qualitativ hochwertigem Fleisch
- Analyse der gegenwärtig praktizierten Produktionssysteme (Schwerpunkt Milchproduktionssysteme)
- Nutzung alternativer Stallsysteme (u. a. beim Geflügel).

Forschungsbereich Agrarrecht:

- Projekt „Kooperationsmechanismen“ als Teil des Aktionsplans „Berglandwirtschaft“
- Diskussion der erarbeiteten theoretischen Überlegungen mit Anwendern.

Forschungsschwerpunkt 2 - Food Sciences

Forschungssprecher: Prof. Marco Gobetti

Der Forschungsschwerpunkt umfasst folgende Forschungsaktivitäten:

Forschungsbereich Diet – Human Axis:

- Ursache-Wirkung-Beziehungen zwischen Essgewohnheiten und Zusammensetzung und Funktion des gastrointestinalen Mikrobiomes
- Ansätze für die ernährungsphysiologische Verbesserung der glutenfreien Diät
- Produktion von funktionellen Lebensmitteln, die einen positiven Einfluss auf die Funktion des gastrointestinalen Mikrobioms haben
- Ernährungsaufwertung von Nebenprodukten und Überschüssen des Agrar- und Ernährungssektors.

Forschungsbereich Enology:

- Innovative Verschlussysteme, produziert mit synthetischen und natürlichen Komponenten
- Unkonventionelle natürliche Procyanidine
- Weinzubereitung in Behältern aus unkonventionellen Materialien: Analyse der Auswirkungen der Komponenten auf die chemischen, physikalischen und sensorischen Eigenschaften der Weine.

Forschungsbereich Food Fermentations:

- Herstellung von Käse durch innovative Biotechnologien für eine Verbesserung der sensorischen und ernährungsphysiologischen Eigenschaften
- Konditionierung des Mikrobioms für die Herstellung funktioneller Milchsäuregetränke
- Mutterhefe-Fermentation (natürliche Hefe, Sauerteig) zur Verbesserung der Qualität von gegärten Backwaren
- Wiederherstellung bzw. ernährungstechnische und funktionelle Aufwertung der Nebenprodukte und Überschüsse im Agrar- und Ernährungssektor. Fermentation von pflanzlichen Produkten für eine Verbesserung der Haltbarkeit und der funktionellen und ernährungsphysiologischen Eigenschaften.

Forschungsbereich Food Technology:

- Einsatz fortschrittlicher "grüner" Technologien für die Aufwertung der Qualität der lokalen Lebensmittel
- Wiedergewinnung von Verarbeitungsabfällen für eine Reduzierung der Umweltauswirkungen.

Forschungsschwerpunkt 3 - Management and Technologies for Mountain Environments

Forschungssprecher: Prof. Giustino Tonon

Forschungsthemen im Bereich Landschafts- und Vegetationsökologie sowie Ökosystemforschung:

Die Forschungsgruppe *Landschaftsökologie* wird in enger Kooperation mit der Forschungsgruppe *Vegetationsökologie* und der Fakultät für Bildungswissenschaften die Forschungsinitiativen in den Bereichen der Renaturierungsökologie und der nachhaltigen Landnutzung fortsetzen. Die Vegetationsökologie forscht zum Einfluss von Klima- und Landnutzungswandel auf die Gebirgsvegetation unter Berücksichtigung funktioneller Pflanzeigenschaften in regionalen bis globalen Projekten in Kooperation mit der Landschaftsökologie. Die terrestrische Ökosystemforschung fokussiert auf zwei spezifische Ökosystem-Antworten:

- a) die Wassernutzungseffizienz und
- b) die Dynamik der Dekomposition organischer Materie.

Im Rahmen des Forschungsbereichs *Mikrobiologie der Umwelt, der Bergregionen und von Städten* sind folgende Aktivitäten geplant:

- Monitoring der Gene auf ihre Antibiotika-Resistenz in verschiedenen Umweltbereichen
- Analyse der Diversität und Rolle von Mikroorganismen der Phyllosphäre
- Analyse der Rolle von Mikroorganismen im Abbauprozess des Waldbetts
- Analyse der Pilzvielfalt im Gehölz des Waldbetts
- Analyse der Aktivität von Mikroorganismen im Zusammenhang mit Gesteinsböden und -flächen im Hochgebirge
- Analyse von mikrobiellen Vereinigungen, die für die Umwandlung von umweltschädigenden Substanzen aus Industrieprozessen geeignet sind.

Forschungsthemen im Bereich *Hydrologie, Flusssynamik und Eindämmung natürlicher Gefahren* sind:

- Monitoring der Feststoff-Transportprozesse in lokalen Wassereinzugsgebieten und Monitoring der Konnektivität im Sedimentfluss in Hochgebirgsbecken
- Entwicklung von Monitoring- und Alarmsystemen für Murgänge und Hochwasser bei Wildbächen
- Isotopenanalysen von Oberflächenwasser und unterirdischem Wasser und ökohydrologische Analysen der Interaktion Pflanze-Boden in Apfelanlagen und Auenwäldern
- Entwicklung und Validierung von Methoden in remote and proximal sensing zum Studium fluvialer Habitats.

Forschungsgruppe *Ökologie, Walddynamik und Klimawandel*:

Die Auswirkung von Stickstoffdeposition auf Wachstum und biogeochemische Zyklen alpiner Wälder werden im Rahmen mehrerer internationaler Projekte untersucht. Ein weiteres Projekt behandelt die angewandte Geoinformatik im Waldmanagement. In den Projekten PastClimate und CARE4C werden die Auswirkungen des Klimawandels auf das Wachstum temperater Wälder mit retrospektiven- und Isotopen-Analysen analysiert. Biochar, eine Strategie zur Milderung des Klimawandels, ist Untersuchungsobjekt des Projektes WOOD-UP. Die Emissionen von Methan aus alpinen Seen und ihr Beitrag zum Klimawandel sind Thema des ALCH4-Projekts.

Forschungsschwerpunkt 4 - Industrial Engineering and Automation

Forschungssprecher: Prof. Dominik Matt

Forschungsinitiativen der Forschungsgruppen des Forschungsschwerpunktes Industrial Engineering and Automation:

Forschungsbereich Maschinenbau und Technische Konstruktion:

- Numerische Simulation komplexer mechanischer Strukturen und Systeme mittels Mehrkörpersimulation und Finite-Elemente-Analyse
- Entwurfsmethoden für Ingenieure mit besonderem Augenmerk auf Kreativität und Humanfaktoren
- Auswirkungen von IT-Systemen, aufkommenden und konsolidierten Technologien (z. B. Reverse Engineering) auf die Gestaltung neuer Produkte
- Die meisten Forschungsaktivitäten werden von den derzeit im C0.01b-Labor vorhandenen und im Budget vorgesehenen Geräten profitieren.

Forschungsbereich Produktionsmanagement und Supply Chain Management:

- Industrie 4.0 und ihre Auswirkungen auf die globale Produktion und den Bereich Operations
- Praktiken und Standards für die soziale und ökologische Nachhaltigkeit (ISO 14001, UNGC, GRI) und deren Auswirkungen auf die Unternehmensperformance
- Reshoring (Rückverlagerung von zuvor ins Ausland verlagerten Produktionseinheiten): Strategien, Entscheidungsfindung und Umsetzung
- Gestaltung zukünftiger intelligenter und vernetzter Fabriken, bei denen die Mitarbeiter*innen Hand in Hand mit automatisierten Systemen arbeiten, die durch physische, sensorische und kognitive Assistenzsysteme unterstützt werden
- Umstrukturierung von Make-to-Order (MTO)-Lieferketten anhand von Industrie-4.0-Konzepten mit speziellem Fokus auf die Bauindustrie.

Forschungsbereich Automations- und Fertigungstechnologien:

- Moderne und additive Fertigungsprozesse für die Herstellung von mechanischen Teilen mit optimierten Eigenschaften
- Fügen und Schweißen von fortgeschrittenen Werkstoffen: Herstellung von montierten Teilen aus innovativen Werkstoffen für die Fertigungsindustrie
- Automatisierte Hochleistungsmaschinen und -anlagen: Steigerung der Leistung und Sicherheit in Robotersystemen
- Mechatronik zur vorbeugenden Instandhaltung und Steigerung der Energieeffizienz in automatisierten Systemen
- Automatisierung, Regelungstechnik und Robotik in unstrukturierten und dynamischen Umgebungen: unbemannte Systeme, variable Autonomie und Mensch-Roboter-Interaktion.

Forschungsbereich Sensor-Technologien:

- Entwurf, Simulation, Optimierung, Realisierung und Charakterisierung von verschiedenen Klassen der Energiegewinnung, um eine Versorgung für autonome Sensoren und Sensorarrays zu ermöglichen
- Synthese, Reinigung und Funktionalisierung von Kohlenstoff-Nanoröhrchen, Graphen und Nanokompositmaterial, um die Qualität und die elektrischen Eigenschaften der aktiven Materialien vollständig zu steuern
- Entwurf, Simulation, Optimierung, Realisierung und Charakterisierung von Steuer- und Verstärkungselektronik, um völlig autonome Sensorknoten bereitzustellen

- Realisierung von völlig autonomen Sensorknoten für Gesundheitswesen, Umweltsensorik, Präzisionslandwirtschaft, industrielle Logistik und tragbare Elektronik
- Entwurf von neuartigen Werkzeugen, um die Qualitätskontrolle in der Lebensmittelindustrie zu vereinfachen.

Forschungsschwerpunkt 5 - Energy Resources and Energy Efficiency

Forschungssprecher: Prof. Marco Baratieri

Der Forschungsschwerpunkt Energy Resources and Energy Efficiency beinhaltet folgende Forschungsthemen:

Forschungsbereich Energieeffizienz in Gebäuden:

- Bewertung der wahrgenommenen Raumqualität von Gebäuden. Weiterführung der experimentellen Untersuchungen und der Modellierungsaktivitäten in Bezug auf den thermohygrometrischen und visuellen Komfort
- Einführung von In-situ-Tests und Messkampagnen in Verbindung mit Innerraumluftqualität und akustischem Komfort
- Fluid-dynamische Analyse und Rauch- und Feuerausbreitung
- Analyse und Entwicklung von ausführlichen Modellen des thermohygrometrischen Komforts und Validierung durch experimentelle Untersuchungen
- Gesamtleistungsoptimierung des Bauwerks - Experimentelle und numerische Bewertung von Lüftungs- und Luftverteilungssystemen in begrenzten Räumen
- Durchführung von Messkampagnen der Sonnenstrahlung für die Entwicklung von Modellen für die Verarbeitung von Direktstrahlung und Diffusion auf die Oberflächen der Gebäudehülle. Anwendungen in der Alpenregion und in Gegenwart von orografischen Hindernissen. Diese Modelle werden für die erweiterte Steuerung komplexer Komponenten des Gehäuses und für die Optimierung der Anlagenregulierung verwendet. Beide Forschungsthemen wurden bereits in Angriff genommen.

Fachbereich Energieeffizienz in Produktionsprozessen:

- Effiziente Produktionssysteme
- Entwicklung und Validierung von energiesparenden Methoden und Techniken für mechatronische und robotische Systeme mit mehreren Freiheitsgraden und komplexer Kinematik, die auch mit den Menschen interagieren können
- Effiziente Nutzung der Energie für das Wohlbefinden der Bewohner*innen von Nichtwohnräumen (Büros, Schulen, Gesundheitseinrichtungen)
- Experimente zur Überprüfung der Literatur-Hypothesen und zur Entwicklung von Modellen auf der Grundlage empirischer Evidenz.

Fachbereich Wasserkraft:

- Optimierung von Wasserversorgungsanlagen und Fernwärmenetzen: Charakterisierung der Wasserverluste, Reduzierung des Wasser- und Energieverbrauchs, Wasserkraftproduktion, Konsumcharakterisierung und Konsumprognose
- Optimierung von Verteilungssystemen (Wasser und Wärme)
- Optimierung des Betriebs von Wasserkraftwerken bei Umwelteinschränkungen, hydraulische Risikoanalyse für Personen im Flussbett bei der Freisetzung von Wasser
- Interaktion zwischen Wasserkraftwerken und Sedimenten: Überwachung vom Geschiebetransport in hydroelektrischen Anlagen, Optimierung von Flushingausführungen
- Klimawandel und Wasserkraftproduktion
- Hydraulikmaschinen für die Energierückgewinnung und für kleine Betriebe
- Energiespeicherung durch Pumpen-Hydro-Lösungen.

Forschungsbereich Bioenergie:

- Erweiterung von Prozessanalysen im Pilotmaßstab: Biomassevergasung, Verwendung von Kohle als Adsorptionsmittel, in der Fischer-Tropsch-Synthese und zum katalytischen Cracken von Teeren
- Realisierung eines großtechnischen Prototyp-Vergasers
- Fluid-dynamische Analyse von granularen Systemen in Wirbelbettreaktoren
- Energie-Umwelt-Bewertungen von Systemen für die dezentrale Kraft-Wärme-Kopplung, betankt mit Synthesegas basierend auf Verbrennungsmotoren mit innovativen Verbrennungsmethoden

- Durchführung von Experimenten an einer Gas-Mikroturbine
- Umwandlung von elektrischer und elektromechanischer Leistung: Elektrische Maschinen - Analyse des Hochfrequenzbetriebs (theoretische und numerische Studien, experimentelle Tests)
- Steuerung von permanentmagnetischen Synchronmotoren und Reluktanz: Hochgeschwindigkeitsbetrieb, sensorlose Regelung und Autotuning
- Statische Konvertierung: Anwendungen zum Laden und Austauschen von Batterien (insbesondere im Automobilbereich).

Fachbereich Management erneuerbarer Energieressourcen:

- Management der Wärmeverteilung in Fernwärmenetzen
- Städtische-Maßstab-Modellierung und globale Optimierung für die energetische Sanierung des Gebäudeparks, für die Optimierung des Fernwärmenetzes und für die Integrierung erneuerbarer Energiequellen
- Analyse der Integrationsstrategien zwischen Wasserkraft und anderen erneuerbaren Quellen
- Entwicklung von Prototypen von elektrischen Speichersystemen im Automobilbereich.

Forschungsschwerpunkt 6 - Fundamental Sciences for Innovative Applications

Forschungssprecherin: Prof. Maria Letizia Bertotti

Die Forschungsaktivitäten betreffen die Entwicklung und Anpassung von theoretischen Methoden für die Lösung von Problemen in der Naturwissenschaft, in technologischen Anwendungen und in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.

Insbesondere sind folgende Forschungsinitiativen geplant:

- Mathematische Methoden und Modelle für komplexe Systeme: Das Ziel ist die Berechnung der Entstehung kollektiver makroskopischer Eigenschaften, wenn die Interaktion zwischen Systemeinheiten bekannt ist. Die Fragen betreffen die wirtschaftliche Ungleichheit und die Auswirkungen von Produktion, Welfare und Besteuerung auf die Einkommensverteilung einer Bevölkerung. Es ist auch geplant, bereits entwickelte Verfahren mit stochastischen Methoden zu integrieren.
- Kontrolltheorie und Optimierung: Es werden innovative Modelle für das klassische Fahrzeug-Routing-Problem oder für seine neueste ökologische Variante mit Elektrofahrzeugen entwickelt. Darüber hinaus werden durch mathematische Methoden der Spieltheorie Probleme der Optimierung von Kontroll- und Regulierungsstrategien der öffentlichen und gemischten Gütermärkte unter asymmetrischen Bedingungen mit der damit verbundenen Welfare-Analyse untersucht.
- Dynamik und Diffusion in komplexen Netzwerken: Geplant ist die Anwendung des in der Forschungsgruppe entwickelten Bass-Diffusionsmodells in Netzwerken von Südtiroler Unternehmen. Dies erfolgt in Zusammenarbeit mit IDM, besonders was die Datensammlung anbelangt. Mit den neuen Rechenressourcen können nun große Netzwerke, Korrelationen verschiedener Art und stochastische Schwankungen in das Modell aufgenommen werden.
- Bioorganische Chemie, Proteinkristallographie und biochemische Theorie: Die Forschung über Proteine und Enzyme, die von *Erwinia Amylovora* produziert werden und für die Pathogenese dieses Bakteriums relevant sind, wird fortgesetzt. *Erwinia Amylovora* ist für den Feuerbrand der Apfelbäume verantwortlich. Auch die Erforschung kohlenhydrataktiver Enzyme wird für die zukünftige Verwendung in der Lebensmitteltechnologie verstärkt.
- Analytische und numerische Methoden für die Gestaltung von Seilbahnen und Gondelliften: Die Tätigkeit erfolgt in Partnerschaft mit dem externen Partner CPE-Lana, der Simulationssoftware herstellt und Kontakte zu Unternehmen der Branche pflegt. Die Tätigkeit führt auch zu internen Treffen und Seminaren, Publikationen und Präsentationen bei Konferenzen.

Doktoratsprogramme

Mountain Environment and Agriculture (XXXV. Zyklus)

Geplant ist die Stärkung des internationalen Netzwerks sowohl über Netzwerkarbeit im Rahmen des europäischen Call Innovative Training Network (ITN - H2020-MSCA-ITN) als auch über die Anbahnung neuer

Zusammenarbeiten mit qualifizierten Kollegen ausländischer Universitäten. Die Partnerschaften mit den Forschungseinrichtungen der Euregio und mit Privatunternehmen, die eine Finanzierung oder Ko-Finanzierung von Stipendien zu Themen von gemeinsamem Interesse bereitstellen, werden im Rahmen der Forschungsprojekte weiter ausgebaut. Die Qualität der Lehre wird über einen Fragebogen monitoriert. Das Doktoratsstudium soll den Studierenden eine qualifizierte wissenschaftliche Ausbildung auf internationalem Niveau ermöglichen. Im Rahmen des Studiums eignen sich die PhD-Studierenden jene Kompetenzen an, um komplexe wissenschaftliche Probleme sowohl in der Grundlagenforschung als auch in der angewandten Forschung lösen zu können.

Das Doktoratsstudium besteht aus zwei eng miteinander verknüpften Kursen:

- Kurs 1 "Landwirtschaft und Produkte in Bergregionen" beschäftigt sich mit dem Verständnis der Betriebsmechanismen von landwirtschaftlichen und Forstsystemen mit dem Ziel, ein nachhaltiges Management der wirtschaftlichen, sozialen und umweltrelevanten Ressourcen zu erreichen. Die Themen des Studiums sind somit extrem verschiedenartig, da sowohl die Detailanalyse als auch die Gesamtanalyse grundlegend sind. Unter dem gemeinsamen Nenner des nachhaltigen Managements ist das Zusammenwirken von unterschiedlichen Forschungsrichtungen möglich, von der Biochemie des Verhältnisses Boden/Pflanze über die Landschaftsökologie bis hin zur Kosten-Nutzen-Analyse. Ein weiteres Merkmal dieses Kurses stellt die sozioökonomische Analyse der Produktionssysteme und des Lebenszyklus von agrar- und forstwirtschaftlichen Produkten dar. Schließlich gehört auch die Entwicklung von Spitzentechnologie und IT-Tools zu den Aspekten, die diesen Studienbereich charakterisieren und welche der montanen Landwirtschaft innovative Merkmale verleihen, ohne deren besondere Produktionsprozesse zu beeinträchtigen. Die Lebensmitteltechnologie stellt ebenfalls einen wichtigen Forschungsaspekt dieses Kurses dar.
- Kurs 2 "Ökologie, Umwelt und Schutz der Bergregionen" legt seinen Fokus auf die Bewertung der Auswirkungen von Management und klimatischen Veränderungen auf die natürlichen Ökosysteme. Die Artenvielfalt, die Wasserqualität, der Schutz vor Gefahren aus der Natur, die Schlichtung der klimatischen Veränderungen mittels Erhalt oder Aufbesserung der Kohlenstoffreserven stellen nur einige der Ressourcen oder der umweltrelevanten Aufgaben dar, die diesen Kurs kennzeichnen. Weitere Entwicklungen betreffen das Zusammenwirken von Umwelt und menschlicher Gesundheit sowie eine nachhaltige energetische Verwendung von Biomasse. Das Nutzen und die Entwicklung von Spitzentechnologie für das Monitoring und die Analyse der Ökosysteme auch mittels innovativer Ansätze, wie zum Beispiel die Verwendung stabiler Isotope, kennzeichnen diesen Kurs.

Sustainable Energy and Technologies (XXXV. Zyklus)

Im Rahmen dieses Doktoratsstudiums ist die Zusammenarbeit mit lokalen Unternehmen vorrangig. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Internationalisierung: Das Dozent*innenkollegium soll demnach vornehmlich mit Kolleg*innen aus dem Ausland besetzt werden. Geplant sind auch Verbesserungsmaßnahmen in der Qualität der Inhalte: Lehrtätigkeiten werden angepasst und ergänzt und neue Schwerpunkte im Ausbildungsangebot und bei der Überprüfung der Tätigkeiten eingeführt, insbesondere auch im Hinblick auf die wissenschaftlichen Veröffentlichungen. Die Bildungsziele beziehen sich auf die Energieeffizienz und die Nachhaltigkeit des Energiekonsums in den Produktionsprozessen und betreffen insbesondere folgende Themenfelder:

- Nachhaltige Energieproduktion: Die Forschung in diesem Bereich soll die Kenntnis zur theoretischen und experimentellen Darstellung von Nutzungsmöglichkeiten für erneuerbare Energiequellen steigern und die Effizienz der Energieumwandlungsprozesse von Biomasse, Wasserkraft, Windkraft und anderen Energiequellen verbessern.
- Nachhaltigkeit der Energienutzung im Bausektor (Gebäude und Bauleitplanung): Besonders relevant sind hier die Anwendungsbereiche im Bausektor von der Energieleistung der Gebäudehüllenkomponenten über die gesamte Gebäudeeinheit und die Optimierung der Klimatisierungs- und Heizsysteme, die integrierte Planung und Projektierung vom begrenzten Umfeld und von Gebäuden bis hin zur Bauleitplanung.
- Nachhaltigkeit und Energieeffizienz bei Produktionsprozessen: Die Nachhaltigkeit von Produktionsverfahren wird durch die Forschung in der Produkt- und Prozessinnovation vorangetrieben.

Food Engineering and Biotechnology (XXXV. Zyklus)

Das Doktoratsprogramm ist dem Studium der Lebensmitteltechnik und -verarbeitung gewidmet. Es handelt sich um das einzige Bildungsangebot im Bereich der III. Ebene in der Region Trentino-Südtirol. Das Angebot des Doktoratsstudiums in englischer Sprache, die multidisziplinären Kompetenzen sowie der hohe Anteil von

Professor*innen ausländischer Universitäten (44 %) sind einzigartige Charakteristika auch auf nationaler Ebene.

Der wissenschaftliche Kontext wird durch folgende Richtlinien verdeutlicht:

- Primäre Lebensmittelproduktion: Anwendung von erneuerbaren Technologien und Sensoren. Definition von mikrobiellen und metabolischen Markern der Pflanzen als Reaktion auf Umweltstress und Nährstoffversorgung. Thermische Umwandlung von Agro-Food-Produkten für die Herstellung von chemischen Verbindungen.
- Definition, Verwaltung und Überprüfung von Nahrungsmittelverfahren: Optimierung von Struktur, Aroma und der Lebensmittelhygiene. Anwendung von nicht-thermischen Technologien und schnellen Methoden (z. B. elektrochemischen Biosensoren). Engineering von Lebensmittelmikrostrukturen. Biotechnologische Herstellung von natürlichen Lebensmitteln durch Beeinflussung von Genen und Enzymen. Konditionierung von chemischen Veränderungen mit hohen Nährwertverbindungen.
- Aufbringen von omics-Techniken: funktionelle Charakterisierung des Lebensmittels und des für die Umwandlung von fermentierten Lebensmitteln verantwortlichen Mikrobioms. Definition von Transformationsprozessen über mikrobielle Starter, um die ernährungsphysiologischen und funktionellen Aspekte von Lebensmitteln zu verbessern. Definition von Nährstoffen, welche die Reaktion des menschlichen gastrointestinalen Mikrobioms modulieren sowie die Wiederherstellung und Verbesserung von Lebensmittelprodukten.

Dieses Doktoratsstudium wurde vom ANVUR als internationaler und branchenübergreifender Studiengang eingestuft. Um die Internationalisierung zu fördern, sollen mehr ausländische Dozent*innen im Dozent*innenkollegium vertreten sein und mehr nicht italienische Doktorand*innen angeworben werden. Um die branchenübergreifende Tätigkeit im Sinne der Bewertungskriterien des ANVUR voranzutreiben, wird die Zusammenarbeit mit der Lebensmittelindustrie mittels Finanzierung von Stipendien verstärkt. Da das Doktoratsstudium neu ist, werden gezielt Veranstaltungen organisiert, um den Bekanntheitsgrad des Studienprogramms zu steigern.

Smart Systems Engineering (XXXV. Zyklus)

Ein neues internationales Doktoratsstudium wird konzipiert, akkreditiert und eingerichtet, das sich mit der Erforschung und Entwicklung fortschrittlicher und intelligenter Systeme für die Industrieproduktion, die Industrie 4.0, das Internet of Things und die Umweltüberwachung befasst. Dieses Doktoratsstudium stellt eine Einzigartigkeit innerhalb des Ausbildungsangebots der III. Stufe in der Region Trentino-Südtirol dar und gehört zu den bereits geplanten Aktivitäten für die Konsolidierung des Wirtschaftsingenieurwesens und für die Gründung der neuen Fakultät für Ingenieurwissenschaften.

Das Doktoratsstudium in Englisch, die multidisziplinären Fähigkeiten und die konsequente Beteiligung von Lehrkräften italienischer und ausländischer Universitäten (ca. 50 %) sind einzigartige Merkmale auf nationaler Ebene. Am Programm sollten auch andere Fakultäten der Universität mitwirken. Die Schwerpunktthemen sind Automatisierung, Sensorik, mechanisches und mechatronisches Design, Robotik, Elektronik, Produktion/Logistik, Daten- und Informationsmanagement, Mensch-Maschine-Interaktion, Machine/Deep Learning und Künstliche Intelligenz.

Der internationale Charakter wird auch durch die Aufnahme ausländischer Dozent*innen in das Dozent*innenkollegium mit ergänzenden beruflichen Fähigkeiten und durch die Berufung ausländischer Doktorand*innen gewährleistet. Die Interdisziplinarität und die Third Mission werden durch die Zusammenarbeit mit Unternehmen durch die Finanzierung von Stipendien und/oder PhD-Programmen auf Industrieebene gestärkt. Besondere Aufmerksamkeit wird der Verbreitung der Forschungsergebnisse auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene geschenkt.

3.4 Third Mission

Im Rahmen der Third Mission am NOI Techpark liegt auch im Jahr 2019 der Fokus auf der Entwicklung neuer Patente und - wo möglich – auf der Gründung von Spin-offs. Voraussetzung für die Umsetzung dieser Initiativen ist die Finalisierung der Einrichtung und Ausstattung der neuen Labors am Technologiepark.

Hier ein Überblick über die geplanten Initiativen im Bereich der Third Mission:

- Seminare und Publikationen: Die regelmäßigen Treffen „Series of Lectures“ werden weitergeführt. Sie bestehen aus kurzen öffentlichen Konferenzen zu landwirtschaftlichen, umwelttechnischen und ingenieur-

wissenschaftlichen Themen. Eine Serie wird sich mit dem Thema Tierschutz und Tierwohl befassen. Diese wird in Kooperation mit der Philosophisch-Theologischen Hochschule Brixen durchgeführt. Weitere Angebote sind z. B. Smart Mini Factory Lab sowie ein neuer Diplomkurs (Responsible for digitalization and Industry 4.0). Für die Publikationen ist beispielsweise das Buch "Quality Management: Tools, Methods and Standards" (by Marco Sartor and Guido Orzes - Emerald Publishing) genannt, mit dem gleichermaßen Stakeholder wie Studierende angesprochen wird.

- Technologietransfer: Im Hinblick auf die neuen Labore im NOI Techpark (Building Physics, Energy, Agri-Forestry Innovations, Food Technologies, Fluid-Dynamics, Automation) wird die Zusammenarbeit mit den Unternehmen weiter verstärkt. Dabei sollen neue Wege im Bereich der angewandten Forschung, der Patente, der Zertifizierungen und der Überprüfungs- und Messdienste besprochen werden.
- Lebenslanges Lernen: Neben bereits konsolidierten Studienangeboten für eigene Berufsprofile, wie der weiterbildende Master der Aufbaustufe BEE in Zusammenarbeit mit der KlimaHaus-Agentur und die Vorbereitungskurse für das Staatsexamen zur Berufszulassung von Agronomen und Förstern (auf nationaler Ebene ist unibz nach wie vor die einzige Einrichtung, die diese Prüfung zweisprachig in Deutsch und Italienisch anbietet) werden auch Initiativen im Rahmen der JuniorUni und des Studium Generale angeboten. Zusätzlich ist die Aktivierung von anderen Lehrveranstaltungen vorgesehen, welche mittels Modulen und/oder Mastern der Aufbaustufe angeboten werden. Dieses Angebot richtet sich an die Berufswelt, die Forschung und die öffentliche Verwaltung und wird mehrheitlich durch E-Learning-Tools angeboten. Diese Initiativen betreffen insbesondere:
 - a) Den Master der Aufbaustufe Hyrma - Nachhaltiges Management des hydrogeologischen Risikos in Berggebieten (2. Auflage unter Berücksichtigung der Machbarkeit einer neuerlichen Mit-Finanzierung von Seiten der Firma MIC-Maccaferri Bozen)
 - b) Lifelong-Learning-Veranstaltung zu Themen im Bereich des Agraringenieurwesens (LLL-AgEng), die mittels Modulen auf Englisch und unter Koordinierung der BOKU Wien sowie der Teilnahme der TU München und der SLU Uppsala angeboten werden.
- Zusammenarbeit Schule – Arbeitswelt (*Alternanza Scuola-lavoro*): Organisiert werden wiederum verschiedene Kurse und Laborpraktika für Schüler*innen der Oberstufen (z. B. Uni Meets Schools).

Für die Sichtbarkeit der Forschungsergebnisse soll die Verbreitung derselben an breite Bevölkerungskreise forciert werden. Zu den geplanten Aktivitäten zählt u. a. die Entwicklung von Webseiten für die einzelnen Forschungsschwerpunkte, auf denen neben laufenden Projekten auch Publikationen präsentiert werden. Auch sollen zu Beginn neuer Projekte Veranstaltungen organisiert werden, im Rahmen derer sich Stakeholdergruppen informieren und einbringen können.

3.5 Lehr- und Forschungspersonal

Exzellenz in der Forschung, Qualität in der Lehre und wirksame Third-Mission-Initiativen erfordern eine durchdachte Auswahl der Wissenschaftsbereiche unter Berücksichtigung der regionalen Bedürfnisse und der internationalen Ausrichtung der Universität. Voraussetzung für das Erreichen der akademischen Ziele und die Sichtbarkeit des Universitätsstandortes Bozen ist zudem eine gut aufgestellte Forscher*innengruppe. Dahingehend setzt sich die Fakultät im Bereich der Personaleinstellung im Jahr 2019 folgende Ziele:

- Konsolidierung der Forscher*innengruppen an der Fakultät und Evaluation der wissenschaftlichen Leistung unter Anwendung der Bewertungskriterien für die Akkreditierung der Studiengänge
- Erreichen der Lehrerfordernisse mit dem Ziel der verstärkten Internationalisierung des akademischen Personals
- Verringerung der Lehrverträge durch den Einsatz von Dozent*innen der Forscher*innengruppen mit dem Ziel einer erhöhten Qualität des Bildungsangebotes sowie einer Stärkung der Beziehung Dozent*in – Student*in im Sinne einer professionellen Studien- und Prüfungsbegleitung der Studierenden
- Zunahme des Multikulturalismus innerhalb der internen Forscher*innengruppen im Sinne der Dreisprachigkeit an der unibz.

Am 1.11.2018 an der unibz tätig

Über Projekte finanzierte RTDs und Technologen gemäß Gesetz Nr. 240/2010 Artikel 24bis sind hier nicht angeführt.

WDB	1. Ebene	2. Ebene	Planstellen- forscher*innen	RTD Sr.	RTD Jr.	Insgesamt
AGR/01	1				1	2
AGR/03	1	1			1	3
AGR/05	1				1	2
AGR/08		1			1	2
AGR/09	1				2	3
AGR/11			1	1 ⁺		2
AGR/12		1				1
AGR/13	1	1		1		3
AGR/15	1	1		1	1	4
AGR/16	1	1	1		1	4
AGR/19	1					1
BIO/03	1			1		2
BIO/07					1*	1
CHIM/06			1			1
ICAR/01		1				1
ICAR/02	1				1	2
ING-IND/08				1		1
ING-IND/10		1			1 [°]	2
ING-IND/11	1				1 [°]	2
ING-IND/13		1			1+1 [°]	3
ING-IND/14					1 [°]	1
ING-IND/15					1 [°]	1
ING-IND/16	1		1		1 [°]	3
ING-IND/17					1 [°]	1
ING-IND/32					1 [°]	1
ING-IND/35				1		1
ING-INF/01	1				1	2
ING-INF/04	2					2
MAT/05			1			1
MAT/07	1			1		2
MAT/09					1	1
Insgesamt	16	9	5	7	21	58

* Mit Dekret des Rektors Nr. 631 vom 23.11.2018 wurde die bestehende RTD-Junior-Stelle in BIO/07 nach Fälligkeit (31.01.2019) in eine AGR/03-Stelle umgewandelt. Derzeit gibt es an der Fakultät keine Lehre im WDB BIO/07.

° Mit Beschluss des Universitätsrates Nr. 118 vom 09.11.2018 wurde die Abänderung des Tätigkeitsprogramms für das Jahr 2018 im Hinblick auf den Stellenplan des akademischen Personals der Fakultät für Naturwissenschaften und Technik genehmigt: Die folgenden RTD-Junior-Stellen werden nach Ablauf der derzeitigen Verträge in RTD-Senior-Stellen umgewandelt: ING-IND/10, ING-IND/11, ING-IND/13, ING-IND/14, ING-IND/15, ING-IND/16, ING-IND/17 und ING-IND/32. Die dadurch entstehenden Mehrkosten werden durch den Verzicht auf die folgenden derzeit vorhandenen Stellen gedeckt: 1. Ebene ING-IND/17, 2. Ebene ING-IND/14 und ING-IND/32, welche mehrmals als Direktberufung mit Interessensbekundung ausgeschrieben wurden, ohne dass geeignete Kandidat*innen aus den Verfahren hervorgingen.

+ Plattform Pflanzengesundheit

Abgeschlossene Berufungsverfahren

WDB	1. Ebene	2. Ebene	Planstellen- forscher*innen	RTD Sr.	RTD Jr.	Insgesamt
AGR/13					1 Esperschütz	1
ICAR/01					1 Muhasilovic	1
Insgesamt					2	2

Laufende Berufungsverfahren

WDB	1. Ebene	2. Ebene	Planstellen- forscher*innen	RTD Sr.	RTD Jr.	Insgesamt
AGR/12	1 ⁺				1	2
AGR/13					1	1
AGR/15					1	1
AGR/19		1			1	2
FIS/03		1				1
ING-IND/08					1	1
ING-IND/35					1	1
ING-INF/01	1					1
ING-INF/04					1	1
IUS/03				1		1
SECS-S/02					1	1
Insgesamt	3	4		1	8	16

⁺ Plattform Pflanzengesundheit

Auszuschreibende Stellen laut Planung der letzten Jahre

WDB	1. Ebene	2. Ebene	Planstellen- forscher*innen	RTD Sr.	RTD Jr.	Insgesamt
AGR/03				1		1
MAT/07					1*	1
n.d.	1					1
Insgesamt	1			1	1	3

* Mit Dekret des Rektors Nr. 631 vom 23.11.2018 wurde der WDB der Position für den berufsbegleitenden Bachelor Holzingenieurwesen mit MAT/07 festgelegt.

Mit Beschluss des Universitätsrates Nr. 118 vom 09.11.2018 wurden folgende 3 Stellen annulliert:
Prof. 1. Ebene ING-IND/17, Prof. 2. Ebene ING-IND/14 und Prof. 2. Ebene ING-IND/32.

Neue Stellen laut Planung 2019

RTD

Einstufung	WDB	FSP	Studiengang
RTD Junior	AGR/02	Agricultural Sciences	L-25
RTD Junior	AGR/12	Agricultural Sciences	L-25, LM-69 VEM, LM-69 ImaHs
RTD Junior	AGR/16	Food Sciences	L-25, LM-69 VEM, LM-70, PhD FEB
RTD Junior	AGR/19	Agricultural Sciences	L-25, LM-73
RTD Junior	BIO/03	Agricultural Sciences	L-25, LM-73
RTD Junior	FIS/03	Industrial Engineering and Automation	L-9 WOOD
RTD Junior	ING-INF/01	Industrial Engineering and Automation	L-9 WOOD, LM-70, PhD FEB, PhD SET
RTD Junior	n.d.*	Industrial Engineering and Automation	L-9 WOOD

* im selben WDB des Prof. der 2. Ebene für den berufsbildenden Bachelor L-9, welcher im Tätigkeitsprogramm 2018 vorgesehen ist

Interne Karriere

Laufende Verfahren 2018

Anzahl	WDB	von	zu	Stand
1	CHIM/06	Planstellenforscher*in	2. Ebene	eingeleitet mit Beschluss Unirat Nr. 182 vom 15.12.2017
1	ING-IND/16	Planstellenforscher*in	2. Ebene	
1	AGR/13	2. Ebene	1. Ebene	
1	ING-IND/10	2. Ebene	1. Ebene	
1	ING-IND/13	2. Ebene	1. Ebene	

Neue Verfahren 2019

Die Fakultät plant im Jahr 2019 die Beförderung von Fakultätsmitgliedern, die die nationale wissenschaftliche Eignung erlangt haben, in folgenden wissenschaftlich-disziplinären Bereichen:

Anzahl	WDB	von	zu
1	AGR/11	Planstellenforscher*in	2. Ebene

Forschungsassistent*innen der Fakultät

mit einer Dauer von maximal drei Jahren

WDB	am 1.11.2018 an der unibz tätig	Abgeschlossene Verfahren	Laufende Verfahren	Auszuschreibende Verfahren	Neue Stellen	Insgesamt
AGR/11				1 ⁺		1
AGR/12				1 ⁺		1
ING-INF/01			3			3
ING-INF/04			2			2
n.d.				2 [°]		2
Insgesamt			5	4		9

⁺ Plattform Pflanzengesundheit

[°] für L-9 Berufsbildender Bachelorstudiengang

Über Projekte finanzierte RTDs und Forschungsassistent*innen

am 1.11.2018 an der unibz tätig (einschließlich Smart Mini Factory)

	Anzahl
RTD	11
Forschungsassistent*innen	48
Insgesamt	59

Smart Mini Factory

Stand	RTD Jr.	AR	Insgesamt
Ist	1	4	5
laufend			
zugewiesen			
Insgesamt	1	4	5

3.6 Werkstätten und Labore

Die Laboratorien der Fakultät werden ausgehend von der Aufnahme von Dozent*innen und den neuen Entwicklungen am NOI Techpark ausgebaut. Im Jahr 2019 ist Folgendes geplant:

- 1) Ausstattung der Laboratorien im Technologiepark mit neuen Büros für die Forschungsbereiche in den Gebäuden BZ1, BZ2 und Ex-Speedline. Dies erfordert zusätzliche finanzielle Ressourcen, die im Rahmen der EFRE-Ausschreibung 2017 beantragt wurden (Linee 1a). Die Fakultät ersucht daher lediglich ein zusätzliches Budget für den Umzug sowie für die Ausstattung der neuen Räumlichkeiten (Mehrkosten für außerordentliche Instandhaltung von besonders sensiblen Laborinstrumenten).
- 2) Neue Zuweisung der frei gewordenen Räume aufgrund des Umzugs einiger Wissenschaftler*innen in den NOI Techpark: Betroffen sind vor allem die Labore des Gebäudes E (Erdgeschoss und 1. Stock). Geplant ist eine Zuteilung der Räumlichkeiten an neue Forscher*innengruppen und das Zusammenlegen der Chemielabore (Einrichtung eines Labors für analytische Chemie in gemeinsamer Nutzung mit verschiedenen Arbeitsgruppen). Dieses Workstation Sharing verursacht Mehrkosten, da die bestehenden Räumlichkeiten angepasst werden müssen (z. B. Abzugshauben).
- 3) Fertigstellung der neuen Räumlichkeiten am Versuchszentrum Laimburg in Pfatten (neues bio-chemisches Labor, Gewächshaus und befestigte, teilüberdachte Versuchsfläche): Mit der Zurverfügungstellung der Laboratorien ergeben sich neue Möglichkeiten für die Forscher*innengruppen, welche derzeit gezwungenermaßen im E-Gebäude nebeneinander bestehen müssen, obschon die Situation sich dank der anstehenden Umzüge in den NOI Techpark langsam verbessert. Das Gewächshaus erfordert zusätzliche Investitionen für innovative Klimabehandlungsanlagen, welche idealerweise in das Gewächshaus integriert werden, um spätere Eingriffe und damit einhergehende Mehrkosten zu vermeiden.
- 4) Planung der künftigen Nutzung der Laboratorien im Erdgeschoss des C-Gebäudes, welche vorerst aufgrund des verspäteten Umzugs in den Technologiepark die derzeitige Bestimmung beibehalten. Die Laboratorien werden auch künftig für die Lehre genutzt.

4.1 Vorwort des Dekans

Im Jahr 2019 starten zwei neue wichtige Studiengänge: der Master in Computational Data Science (2018/2019) und der Bachelor in Wirtschaftsinformatik (L-31). Beides sind Studiengänge, in denen Informatik angewandt und mit anderen Disziplinen integriert angeboten wird. Der Master in Computational Data Science bezieht sich auf die Bereiche Statistik und Mathematik, der Bachelor in Wirtschaftsinformatik auf die Bereiche Wirtschaft und Management. Letzterer wurde in Zusammenarbeit mit der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften entwickelt und gilt als erster fakultätsübergreifender Studiengang der unibz.

Wichtiges Ziel der Fakultät im Jahr 2019 stellt die Planung eines künftigen Bachelorstudiengangs in Informatik-Ingenieurwissenschaften im Hinblick auf die Einrichtung einer neuen Fakultät für Ingenieurwesen dar. Die Fakultät plant zudem, im Rahmen des interuniversitären Masterstudiengangs in Software Engineering einen vollständig an der unibz entwickelten Masterstudiengang zu starten, der jenen Studierenden, die nicht ein ganzes Jahr im Ausland absolvieren können, den selben Abschluss ermöglicht.

Das Lehr- und Forschungspersonal wird über die Einstellung von drei neuen Professor*innen, die im Jahr 2018 berufen wurden, in der Lage sein, die Mindestlehrerfordernisse für die Einrichtung der neuen Studiengänge zu erfüllen. Mittelfristig werden die beiden Senior-Forscher*innen, deren Auswahlverfahren im Jahr 2018 gestartet sind, nachhaltig zur Entwicklung des bisherigen und neuen Lehrangebots beitragen. Im Jahr 2019 beabsichtigt die Fakultät, Auswahlverfahren für drei neue Professuren einzuleiten.

Die Fakultät setzt sich zudem das Ziel, Inhalte und Aufbau der Forschungsbereiche zu erneuern: Die derzeitigen Forschungsschwerpunkte wurden vor einigen Jahren festgelegt und müssen nun den Forschungskompetenzen des neu eingestellten Lehrpersonals und der Entwicklung der letzthin an Bedeutung gewonnenen Bereiche der Informationstechnologien, wie künstliche Intelligenz, Machine Learning, intelligente Netze und Big Data, angepasst werden.

Dank des Labors Smart Data Factory im NOI Techpark entwickelte sich im Jahr 2018 eine bemerkenswerte Zusammenarbeit mit verschiedenen Unternehmen. Die Fakultät möchte nun diese Kooperationen für die Umsetzung von Projekten für die lokalen Wirtschaftsunternehmen nutzen.

Grundsätzlich ist es wichtig, die längerfristige Grundlagenforschung nicht zu vernachlässigen. Daher liegt einer der Schwerpunkte der Fakultät im Jahr 2019 auf der Ausarbeitung von Projektvorschlägen im Rahmen der Forschungsausschreibungen Horizont 2020 und ERC. Insgesamt soll der Drittmittelanteil in der Forschungsförderung gegenüber 2018 um 20 % erhöht werden.

Prof. Francesco Ricci
Dekan

4.2 Studienangebot

DERZEIT	Bachelor in Informatik (L-31) Master in Computational Data Science (LM-18) Master in Software Engineering (EMSE, LM-18)
NEU	Bachelor in Wirtschaftsinformatik (L-31)

Entwicklung der Studienprogramme

Im Jahr 2019 steht die Entwicklung des Masterstudiengangs in Computational Data Science an. Wichtig ist dabei der Abschluss von Vereinbarungen mit einer ausgewählten Anzahl an Unternehmen, die Fallstudien für die Analyse in den Capstone Projects zur Verfügung stellen können. Es handelt sich hier um projektbezogene Kurse, in denen sich die Studierenden mit einem Anwendungsproblem der Datenverwaltung und -analyse aus einem betriebswirtschaftlichen Problem befassen.

Die Fakultät bietet auch Lehrveranstaltungen für das Studium Generale an. Vermittelt werden Informatik-Themen wie künstliche Intelligenz, Blockchain und Machine Learning. Die Fakultät möchte diese Lehrveranstaltungen vor allem für jene Personen anbieten, die mindestens einen Oberschulabschluss besitzen in der Hoffnung, dass diese Kurse auch für Maturant*innen von Interesse sind.

Im Rahmen des Bildungsweges Schule-Arbeitswelt werden neue Praktikumsangebote entwickelt, um gute Kontakte zu den Oberschulen und Oberschüler*innen aufzubauen mit dem Ziel neue Studierende anzuwerben und die Anzahl der Immatrikulationen zu erhöhen.

Das Monitoring und die methodische Bewertung der Lehre werden mit der Überarbeitung der Lehrziele und einer detaillierten Analyse zur Belastungssituation im Studium fortgesetzt. Gemeldete Probleme werden in den regelmäßigen Sitzungen der Studiengangsrate und mit den Professor*innen besprochen. Ebenso wird bei regelmäßigen Treffen mit den Studierenden deren Feedback eingeholt. Einen wichtigen Teil der Lehre bildet die Zusammenarbeit mit den Unternehmen, um die Ausbildung praxisnäher zu gestalten. Das Projekt "Experts in Lessons" in Zusammenarbeit mit dem Unternehmerverband Südtirol wird fortgesetzt. Die Fakultät setzt sich auch zum Ziel, die Anzahl der Praktika und Diplomarbeiten in Unternehmen zu erhöhen.

Neue Studienprogramme

Bachelor in Wirtschaftsinformatik (L-31)

Im akademischen Jahr 2019/2020 startet der Bachelor in Wirtschaftsinformatik in Zusammenarbeit mit der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften. Die Vorbereitungsarbeiten für diesen neuen Studiengang begannen im Jahr 2018 mit der Genehmigung der Studienordnung und der Studiengangsregelung. Ziel des Bachelorstudiengangs ist die Schaffung eines Berufsbilds mit technischem Hintergrund und einer grundlegenden ökonomischen Ausbildung für die Übernahme von Schnittstellenaufgaben zwischen den Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) und den betriebswirtschaftlichen Fachfunktionen und Bereichen. Die Absolvent*innen erhalten zudem eine solide Grundlage für ein aufbauendes Masterstudium.

Die Fakultät beabsichtigt, parallel zum interuniversitären Masterstudiengang in Software Engineering einen vollständig an der unibz entwickelten Masterstudiengang in Software Engineering anzubieten.

4.3 Forschung

Forschungs- schwerpunkte	Software Engineering (SwSE) Centre for Information and Database System Engineering (IDSE) Research Centre for Knowledge and Data (KRDB)
PhD	Computer Science

Entwicklung der Forschungstätigkeit

Forschungsschwerpunkt 1 - Software Engineering (SwSE)

Forschungssprecher: Prof. Claus Pahl

Die Forschung von SwSE konzentriert sich auf kritische evolvierende Systeme. Diese Systeme ändern sich im Laufe der Zeit ("evolvierend"), sie sind strategisch wichtig für ihre Benutzer*innen ("kritisch") und stark softwareabhängig. Diese Systeme müssen zuverlässig sein und in Umgebungen arbeiten, die aufgrund langfristiger evolutionärer Veränderungen und neuer Anpassungsbedürfnisse flexibel sind.

Der Forschungsschwerpunkt umfasst folgende Forschungsthematiken:

- Dynamic Architectures and Systems (DAS): Analyse von Struktur- und Verhaltensaspekten von adaptiven Systemen und Architekturen und deren Entwicklung in heterogenen Umgebungen (IoT, Clouds, Embedded u. a.).
- Software Quality (SQ): Analyse und Entwicklung von Tools zur Verbesserung der Produktqualität und Software Maintenance, Testing und Zuverlässigkeit. Extraktion und Analyse von Daten aus Softwarearchiven (Mining Software Repository) für die Entwicklung von Entscheidungswerkzeugen ("Recommendations") zur Unterstützung während des Softwareentwicklungsprozesses.
- Continuous Development and Operations (DevOps): Entwicklung von Methoden und Tools auf der Grundlage innovativer Praktiken und Ansätze zur Verbesserung der Integration und zunehmender Kontinuität zwischen Softwareentwicklung und Systembetrieb. Anwendungen von DevOps-Methoden bei Software-Start-ups.
- Software Engineering Training and Education (SETE): Forschung zu innovativen pädagogischen Techniken und Tools zur Verbesserung der Softwareentwicklung in Produktions- und Bildungsökosystemen.

Anwendungsbereiche der Technologien sind:

- Software and System Analytics
- Process Improvement
- Testing and Verification of Software and Systems
- Cloud / Edge and IoT Platforms and Architectures
- Visualisation Tools for Teamwork and Team Learning
- Tools and Technologies for Learning, Teaching and Assessment
- Methods and Tools to support Team Collaboration / Coordination
- Productivity Tools for Software Developers
- Green Software.

Die Zusammenarbeit mit lokalen Unternehmen in den Bereichen Embedded Systems, Cloud und IoT-Plattformen, Systeme von Systemen und Qualität der Prozesse der Softwareproduktion wird weiter gefördert.

Der laufende European Master in Software Engineering (EMSE) soll weiterentwickelt werden, um die internationale Zusammenarbeit mit anderen europäischen Universitäten, aber auch mit am Programm beteiligten Unternehmen voranzutreiben.

Die SwSE-Gruppe wird ihr Portfolio an Kooperationen mit Universitäten innerhalb und außerhalb der Euregio erweitern.

Forschungsschwerpunkt 2 - Centre for Information and Database System Engineering (IDSE)

Forschungssprecher: Prof. Bruno Carpentieri

Der Forschungsbereich IDSE gliedert sich in 5 Gruppen/Labors, welche die folgenden wissenschaftlichen Ziele verfolgen:

- Computational Mathematics (CoM): Analyse und Entwicklung neuer numerischer Methoden zur Lösung von Problemen in der Technik, in Umwelt- und Biowissenschaften und in der Wirtschaft
- Computer Vision and Image Processing Group (CoVIP): Entwicklung von neuen Methoden zur Lösung von Problemen in den Bereichen der automatisierten Bildverarbeitung und der Computervision
- Database Systems Group (DBS): Grundlagenforschung und Systementwicklung im Bereich von Datenbanken für räumlich-zeitliche Daten und zur Datenanalyse
- Decision Support, Personalization and Recommender Systems (DSPRS): Grundlagenforschung und Theorieentwicklung für eine Realisierung von Informationssystemen zur Entscheidungsfindung und Personalisierung in digitalen Medien
- Human Centred Computing (HCC): Forschung zur Interaktion zwischen Mensch und Technologie bzw. Mensch unterstützt durch Technologie mit besonderer Berücksichtigung auf den Bildungskontext.

Die wichtigsten Anwendungsbereiche der entwickelten Technologien sind: Tourismus, Wirtschaft, Smart Communities, Gesundheit, alpine Mobilität und Landwirtschaft. Es werden Kooperationen mit lokalen Unternehmen in den Bereichen e-Tourism, Internet of Things und Media Monitoring angebahnt bzw. weitergeführt.

Forschungsschwerpunkt 3 - Research Centre for Knowledge and Data (KRDB)

Forschungssprecher: Prof. Enrico Franconi

Die Forschungstätigkeit zielt auf eine sich auszeichnende Grundlagenforschung und Synergien zwischen Grundlagenforschung und angewandter Forschung ab. Sie fußt auf drei Schwerpunktbereichen mit den folgenden wissenschaftlichen Zielen:

Konzeptionelle und kognitive Modellierung (Conceptual and Cognitive Modelling):

- Modellierung komplexer strukturierter und semi-strukturierter Daten
- Modellierung dynamischer Datenaspekte
- Analyse der ontologischen und kognitiven Angemessenheit der Modelle.

Intelligentes Daten- und Informationsmanagement (Intelligent Data and Information Management):

- Management und effiziente Abfrage von großen, komplexen Datenmengen (Big Data)
- Analyse und Management der Datenvollständigkeit.

Management von Geschäftsprozessen und Unternehmensdaten (Business Process and Data Management):

- Modellierung von Geschäftsprozessen und ihrer Organisation
- Analyse und Verifikation von Geschäftsprozessen unter Berücksichtigung der Auswirkungen von Daten auf den gesamten Lebenszyklus der Prozesse
- Planung und Synthese von Geschäftsprozessen, die Daten manipulieren
- Analyse der Qualität von Geschäftsprozessen.

Mit der Unterstützung der Autonomen Provinz Bozen wird es konkrete Kooperationen mit kleinen und mittleren Unternehmen sowie mit Forschungsverbänden geben. Einige Anwendungsbereiche sind Gesundheit, Logistik, Alpine Technologien, Tourismus und "Data Science". Es wird eine Versuchsreihe geben, bei der die Software-Prototypen in Unternehmen und Industriebetrieben getestet werden.

Doktoratsprogramm

Die Fakultät plant das Doktoratsstudium in Informatik (35. Zyklus) auch im Jahr 2019/2020 anzubieten. Berücksichtigt wird dabei die Umstrukturierung der Forschungsbereiche der Fakultät im Jahr 2017 und die Einstellung neuer Professor*innen.

Das Doktoratsstudium im 35. Zyklus soll wie in den beiden Vorjahren als vierjähriges Programm angeboten werden. Die bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, dass ein vierjähriges Studium die hohen wissenschaftlichen Standards und die Wettbewerbsfähigkeit der Doktorand*innen auf internationaler Ebene besser gewährleistet.

Neben den Studienplätzen des PhD in den Kernbereichen der Informatik möchte die Fakultät auch Studienplätze in anderen Bereichen, wie der numerischen Mathematik oder Arbeitsgebieten neu einzustellender Professor*innen, anbieten. Man erhofft sich damit eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen der Forschung in der Informatik und der Forschung in benachbarten Gebieten, vor allem angesichts der aufstrebenden Disziplin der Data Science, welche von der Fakultät auch im Masterbereich stärker abgedeckt wird.

Im Rahmen des neuen Zyklus des Doktoratsstudiums werden die Lehrveranstaltungen von allgemeinem Interesse - wie „Research Methods“ (1. Jahr) und „Game Theory“ (2. Jahr) - beibehalten, die bereits geplante Lehrveranstaltung „Fundamentals of Pedagogy and Communication“ (2. Jahr) aktiviert und die Lehrveranstaltung „Scientific Writing“ sowie drei weitere Lehrveranstaltungen zu Forschungsthemen von Interesse für die Studierenden neu angeboten. Diese Lehrveranstaltungen haben eine Dauer von 10 bis 20 Stunden und werden im Zeitraum von ein bis zwei Wochen von international anerkannten Expert*innen abgehalten. Alle im Rahmen des Doktoratsstudiums angebotenen Lehrveranstaltungen sind den Forscher*innen der Fakultät und allen interessierten PhD-Student*innen der anderen Fakultäten zugänglich.

Wichtiges Fakultätsziel ist die externe Finanzierung von Studienstipendien. Die Fakultät wird dahingehend verstärkt Kontakt zu den lokalen Unternehmen aufnehmen. Von Interesse sind dabei insbesondere die Doktoratsstudien im industriellen Bereich oder im Bereich des Labors „Smart Data Factory“, welches im NOI Techpark angesiedelt ist. Wie bereits für den 34. Zyklus beantragt die Fakultät die Finanzierung von 9 PhD-Stipendien und zwei weiteren Studienplätzen ohne Stipendium.

Die Fakultät strebt im Rahmen des Doktoratsstudiums die Weiterführung der Zusammenarbeit mit der Stiftung „Bruno Kessler“ - Trient an. Die Stiftung dürfte weitere Studienstipendien in gemeinsamen Forschungsfeldern finanzieren. Derzeit laufen Gespräche über eine Vereinbarung zwischen unibz und der Stiftung „Bruno Kessler“ mit dem Ziel der externen Finanzierung von drei Studienstipendien im Rahmen des vierjährigen PhD-Studiums für drei aufeinanderfolgende Zyklen.

4.4 Third Mission

Im Bereich der Dritten Mission legt die Fakultät den Augenmerk auf folgende vier Schwerpunkte:

1. *Ideenaustausch mit der Industrie:* Es wurden Formate entwickelt, um den Unternehmen die Fachkompetenzen der Fakultät nahezubringen (u. a. „Look and Touch“-Treffen mit Unternehmen und Vorstellung der Studenten*innenarbeiten „Mostra Tesi“), Forschungsergebnisse und Praxis in den Unternehmen zusammenzubringen (Seminarreihe „Research Meets Business“ in Zusammenarbeit mit dem Unternehmerverband) und den Gründer*innen von Start-up-Unternehmen unterstützend zur Seite zu stehen („South TyroLean Start-up-Night“ und „unibz Entrepreneurship Evening“ mit dem IDM Business

Incubator). Eine neue Initiative stellt das „Lean Start-up Camp“ dar, im Rahmen dessen Produkte und Geschäftsmodelle von Start-ups validiert werden (mit IDM und der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften). Auch wird die Aktion „Meet the Researcher“ neu ins Leben gerufen. Geplant ist, dass Fakultätsforscher*innen regelmäßig einen Tag pro Woche im NOI Techpark arbeiten, wo Start-up-Gründer*innen, Techpark-Mitarbeiter*innen und Führungskräfte sowie Mitarbeiter*innen aus Unternehmen einen direkten Kontakt zu ihnen aufnehmen können.

2. *Smart Data Factory (SmartDF)*: Smart DF ist ein Projekt, das sich stark in Richtung Technologietransfer und angewandte Forschung orientiert. Die Fakultät für Informatik verfügt über ausgezeichnete Kompetenzen im Management von großen Datenmengen mit hoher Komplexität, ein Thema das im Rahmen der "Data Science" von verschiedenen Forschungsgruppen mit unterschiedlichen Ansätzen angegangen wird. Viele öffentliche und private Einrichtungen in Südtirol (Unternehmen, öffentliche Verwaltungen, Sanitätsbetriebe) sammeln große Datenmengen, ohne in der Lage zu sein, die wesentlichen Informationen herauszufiltern. Das Ziel von SmartDF ist die Förderung der Zusammenarbeit zwischen diesen Einrichtungen und der Fakultät. Jede Zusammenarbeit wird als eigenständiges Projekt geführt, aufbauend auf den technischen Kompetenzen der Fakultät im Bereich des Datenmanagements und ihrer Erfahrung in den Bereichen Entrepreneurship und Lean Start-ups. Das Ergebnis der Projekte ist in der Regel eine IT-Lösung, die gemeinsam von SmartDF und dem externen Partner konzipiert und entwickelt wurde und sich an den Bedürfnissen des Partners in der Datenerfassung, -verarbeitung und -analyse auch unter Verwendung von mobilen und tragbaren Technologien ausrichtet. Das innovative Merkmal von SmartDF ist die automatisierte und intelligente (smarte) Analyse von große Datenmengen. Dadurch werden Anweisungen für Nutzer*innen generiert, die diesen als Hilfestellung bei strategischen Entscheidungen dienen. Auf diese Weise trägt SmartDF zur Wettbewerbsfähigkeit der regionalen ICT-Unternehmen - insbesondere auf dem an Bedeutung gewinnenden Gebiet der "Data Science" - sowie zur Drittmittelakquise für Forschung und Innovation der Südtiroler Unternehmen und öffentlichen Verwaltungen bei. In der Smart Data Factory wurden neue Mitarbeiter*innen eingestellt, weitere Einstellungen sind für 2019 geplant.
3. *Technologiepark und Technologietransfer*: Neben der Smart Data Factory bietet das Human Computer Interaction Lab den Unternehmen die Möglichkeit, die Benutzerfreundlichkeit ihrer Software zu evaluieren. Über einen Open Data Hub können Verwaltungen und Unternehmen Daten öffentlich verfügbar machen. Mit dem Konsortium AlpineBits werden offene Standards für den Austausch von Daten über Kulturveranstaltungen und Ski-Resorts definiert.
4. Über die Finanzierung von Privatunternehmen und Landesgeldern (Landesgesetz Nr. 14, EFRE) konnte eine Reihe von Pilotstudien und gemeinsamen Entwicklungsprojekten mit Unternehmen konzipiert werden. Erste Ergebnisse werden im Jahr 2019 erwartet. Im Bereich der mehrjährigen Forschung wurde eine Suite von Datenmanagement-Systemen entwickelt, für deren Vermarktung die Gründung eines Spin-offs der Universität geplant ist.
5. *BITZ*: Zusammen mit der Fakultät für Design und Künste betreibt die Fakultät für Informatik den Makerspace BITZ der unibz. Wie schon im Jahr 2018 werden dort ein Digital Summercamp für Schüler*innen und zusammen mit der italienischen Bildungsdirektion die PRODI-Workshops zu Interaction Design für Grundschullehrer*innen organisiert. Geplant ist künftig auch die Nutzung des BITZ durch öffentliche Einrichtungen und Unternehmen für das Prototyping von Smart Objects.
6. *Fort- und Weiterbildung*: Die erprobten Aktivitäten JuniorUni, Vorträge in Schulen, Kurse über Computational Thinking und die Kursreihe Infobites für Oberschüler*innen und Mitarbeiter*innen lokaler Unternehmen werden fortgesetzt. Darüber hinaus starten neue wissenschaftliche Veranstaltungen für Jugendliche und Erwachsene. Für Oberschüler*innen werden konkrete Projekte im Rahmen der Zusammenarbeit Schule - Arbeitswelt (Alternanza Scuola-Lavoro) entweder als projektbasierte Kurse oder als unterstützende Forschungstätigkeiten an der Fakultät angeboten. Hervorzuheben ist dabei die Herbstschule MobileDev über die Programmierung mobiler Geräte, an der 36 Oberschüler*innen teilnehmen können.

4.5 Lehr- und Forschungspersonal

Um den Qualitätsstandard des Lehrangebots und des neuen Bachelorstudiengangs in Wirtschaftsinformatik sicherzustellen, braucht die Fakultät 18 Professor*innen. Diese Anzahl ist derzeit gegeben. Im Jahr 2019 wird eine weitere Stelle besetzt; ein Senior-Forscher soll nach positiver Bewertung zum Professor der 2. Ebene befördert werden.

Im Jahr 2018 wurden zwei Bewertungsverfahren für die Aufnahme von zwei Senior-Forscher*innen eröffnet. Die Gewinner*innen werden voraussichtlich im Jahr 2019 ihren Dienst an der Fakultät aufnehmen. Im Jahr 2022 könnte die Fakultät somit die Anzahl von 21 Professor*innen erreichen. Dieses Szenario ist allerdings zu risikoreich, um die derzeitigen Studienprogramme effizient anbieten und einen neuen Bachelorstudiengang in Ingenieurinformatik ab dem Jahr 2020 einführen zu können.

Im Jahr 2019 soll es keine internen Beförderungen geben, zumal im Jahr 2018 dahingehend vier Stellen ausgeschrieben wurden. Die nächsten Beförderungen sind für das Jahr 2020 geplant.

Am 1.11.2018 an der unibz tätig

Über Projekte finanzierte RTDs sind nicht angeführt.

WDB	1. Ebene	2. Ebene	Planstellen- forscher*innen	RTD Sr.	RTD Jr.	Insgesamt
INF/01	5	5	1	1	17*	29
ING-INF/05	1	3			2	6
MAT/08		1				1
Insgesamt	6	9	1	1	19	36

* davon 4 RTDs im Rahmen von Zusatzvereinbarungen, 2 davon verfallen nach Auslauf der Verträge (30.06.2019 und 30.06.2020)

Abgeschlossene Berufungsverfahren

WDB	1. Ebene	2. Ebene	Planstellen- forscher*innen	RTD Sr.	RTD Jr.	Insgesamt
INF/01	1 De Angeli					1
ING-INF/05		1 Sakellariou				1
Insgesamt	1	1				2

Laufende Berufungsverfahren

WDB	1. Ebene	2. Ebene	Planstellen- forscher*innen	RTD Sr.	RTD Jr.	Insgesamt
INF/01	1			1	3*	5
Insgesamt	1			1	3	5

* davon 2 RTDs im Rahmen von Zusatzvereinbarungen

Auszuschreibende Stellen laut Planung der letzten Jahre

WDB	1. Ebene	2. Ebene	Planstellen- forscher*innen	RTD Sr.	RTD Jr.	Insgesamt
INF/01				1	2	3
ING-INF/05					1 ^a	1
Insgesamt				1	3	4

a) Der WDB wird von ING-INF/04 in ING-INF/05 umgewandelt.

Neue Stellen laut Planung 2019

Professor*innen

Einstufung	WDB	FSP	Studiengang
1. Ebene	ING-INF/05	IDSE, KRDB oder SwSE	BSc in Informatik, BSc in Wirtschaftsinformatik, MSc in Computational Data Science
2. Ebene	INF/01	IDSE, KRDB oder SwSE	BSc in Informatik, BSc in Wirtschaftsinformatik, MSc in Computational Data Science
2. Ebene*	INF/01	SwSE	BSc in Informatik, BSc in Wirtschaftsinformatik, MSc in Computational Data Science

* Berufung der RTD Senior dr. Xiaofeng Wang zur Professorin der 2. Ebene

RTD

Einstufung	WDB	FSP	Studiengang
RTD Junior	INF/01	IDSE, KRDB oder SwSE	BSc in Informatik, BSc in Wirtschaftsinformatik, MSc in Computational Data Science
RTD Junior	INF/01	IDSE, KRDB oder SwSE	BSc in Informatik, BSc in Wirtschaftsinformatik, MSc in Computational Data Science
RTD Junior	INF/01	IDSE, KRDB oder SwSE	BSc in Informatik, BSc in Wirtschaftsinformatik, MSc in Computational Data Science
RTD Junior	ING-INF/05	IDSE, KRDB oder SwSE	BSc in Informatik, BSc in Wirtschaftsinformatik, MSc in Computational Data Science

Interne Karriere

Laufende Verfahren 2018

Anzahl	WDB	von	zu	Stand
1	INF/01 oder ING-INF/05	2. Ebene	1. Ebene	eingeleitet mit Beschluss Unirat
1	INF/01 oder ING-INF/05	2. Ebene	1. Ebene	Nr. 182 vom 15.12.2017

Forschungsassistent*innen der Fakultät

mit einer Dauer von maximal drei Jahren

WDB	am 1.11.2018 an der unibz tätig	Abgeschlossene Verfahren	Laufende Verfahren	Auszuschreibende Verfahren	Neue Stellen	Insgesamt
INF/01				2		2
ING-INF/05	1 ^a					1
Insgesamt	1			2		3

a) Projekt „Diagnosis of University Business Processes (DUP)“

Über Projekte finanzierte RTDs und Forschungsassistent*innen

am 1.11.2018 an der unibz tätig (einschließlich Smart Data Factory)

	Anzahl
RTD	2
Forschungsassistenten	20
Insgesamt	22

Smart Data Factory

Stand	RTD Jr.	AR	Insgesamt
Ist	1	1	2
laufend	2		2
zugewiesen	1	1	2
neue Stellen 2019	1		1
Insgesamt	5	2	7

5.1 Vorwort des Dekans

Im Vordergrund steht eine weitere Verbesserung der Schnittstelle Akademie und zentrale Verwaltung, insbesondere hinsichtlich Implementierung von Verwaltungsprozessen und Datenverfügbarkeit. Nach wie vor sind Verwaltungsprozedere durch Redundanzen und daher unnötig hohe Zeitaufwendungen geprägt, die in verringerter Produktivität und niedriger Eigenverantwortung resultieren (z. B. Mehrfachauthorisierung, neue implementierte digitalisierte Prozessabläufe). Das Dekanat wird auch 2019 darauf hinarbeiten, dass digitale Verwaltungsabläufe so strukturiert bzw. umstrukturiert werden, dass Daten nicht nur als Bestandsdaten generiert werden, sondern als Managemententscheidungsgrundlagen zur Verfügung stehen, die vom Dekanat genutzt werden können. Dazu ist der direkte Zugriff auf diese Daten erforderlich (z. B. Studierenden-, Diplomarbeits-, Erfolgsprüfungsdaten, Register, etc.).

Nach wie vor ausstehend ist die verbindliche Klärung von Verantwortlichkeiten und Kompetenzen des Dekans, wie z. B. Dienstzeiten, Zusatzregelungen, Zuständigkeiten Personal und Budgets, etc. (dieses Pilotprojekt wurde schon 2018 vorgeschlagen).

Die Entwicklung von neuen Programmangeboten wird auf der Grundlage des im Vorjahr implementierten „time-to-market“-Ansatzes und unter Beibehaltung des hohen Qualitätsniveaus fortgeführt.

Schwerpunkte für 2019 werden einerseits auf dem Ausbau des Portfolios in Forschung und Lehre liegen, andererseits auf der Konsolidierung des Standortes Bruneck, nachdem die jahrelange Unsicherheit bezüglich dieses Standortes beseitigt werden konnte und die Ausgründung einer Tourismus fakultät nicht mehr angedacht ist. Die Fakultät wird daher Anfang 2019 das von ihr ursprünglich vorgeschlagene Modell eines Kompetenzzentrums für Tourismus und Mobilität implementieren und so regionalen Mehrwert schaffen.

Der Ausbau und die Konsolidierung des Lehrportfolios wird im Jahr 2019 die unten angeführten Schwerpunkte umfassen.

Berufungen (Nach-/Neubesetzungen) sind in wissenschaftlichen Kernbereichen der Fakultät vorgesehen, um das hohe Forschungsniveau weiter zu steigern (Fortführung der 2017 eingeführten Exzellenzinitiative der Fakultät). Ein besonderes Anliegen ist die bereits 2018 angestrebte Konsolidierung von Berufungen in für die Wirtschaftsfakultät charakteristischen Sektoren über Fakultätsgrenzen hinweg. Dies wurde jedoch von anderen Fakultäten bis dato nicht unterstützt und es wurden weiterhin Insellösungen an den jeweiligen Fakultäten geschaffen, die eine konsistente Entwicklung von Forscher*innen behindern und eine kontraproduktive Wirkung auf die wissenschaftliche Evaluierung der Zurechnungsfakultät haben (VQR).

Die Promotionspolitik (interne Karriere) wird nach den 2016/2017 eingeführten (Habilitation vor Antragstellung) und 2018 angepassten Kriterien (Sprachzertifikate) fortgeführt, wobei weiterhin der Forschungsentwicklungsplan der Fakultät und nicht die ministeriellen Mindestanforderungen ("requisiti necessari di docenza") die Basis für Anträge der Fakultät bilden werden.

Die in den Jahren 2017 und 2018 erzielten Steigerungsraten an Publikationen, deren weitere Qualitätserhöhung und eine nochmalige Steigerung der Konversionsraten (Präsentation-Publikation) sind auch 2019 wichtige Zielstellungen der Fakultät. Ein entsprechendes Monitoring-System wird vom Vizedekan für Forschung entwickelt und implementiert.

Die in nationalen und internationalen Qualitätsevaluierungen (Rankings) von der Fakultät erzielten Ergebnisse werden weiter verbessert. Zwar sind solche Rankings auch von Einflüssen abhängig, die nicht von der Fakultät kontrolliert werden können, dennoch ist eine weitere Verbesserung in nationalen und internationalen Ranglisten v. a. dann möglich, wenn die o. a. Qualitätsstrategien für Forschung, Lehre und Administration mit entsprechender Unterstützung des Universitätsrates implementiert werden können.

Prof. Oswin Maurer
Dekan

5.2 Studienangebot

DERZEITIG	Bachelor in Wirtschaftswissenschaften und Betriebsführung (L-18) Bachelor in Tourismus-, Sport- und Eventmanagement (L-18) Bachelor in Ökonomie und Sozialwissenschaften (L-33) Master in Ökonomie und Management des öffentlichen Sektors (LM-63) Master in Unternehmensführung und Innovation (LM-77) Master in Accounting und Finanzwirtschaft (LM-77) Weiterbildender Master (Grundstufe) Hospitality Management Weiterbildender Master (Grundstufe) Schlüsselkompetenzen für die Euregio Tirol-Südtirol-Trentino
NEU	Master Hospitality Management (EMHM) Bachelor in Wirtschaftsinformatik (L-31, an der Fakultät für Informatik angesiedelt)

Entwicklung der Studienprogramme

Im akademischen Jahr 2018/2019 werden der Master in Accounting and Finance in Zusammenarbeit mit dem Verband der Wirtschafts- und Steuerberater und der weiterbildende Euregio-Master der Grundstufe in „Europäischer Öffentlicher Verwaltung“ erstmals angeboten und im Laufe des Jahres 2019 einem primären Monitoring unterzogen (Qualität, Entwicklung der Studierendenkohorten, Attraktivität und Nachhaltigkeit der Programme, Weiterentwicklungsoptionen).

Für den Masterstudiengang in Accounting and Finance ist vorgesehen, 2019 das Abkommen mit der Zicklin School of Business (Baruch College, City University NY) zu implementieren, welches ausgewählten Studierenden erlauben soll, einen Master of Science der CUNY als zweiten Abschluss zu erwerben.

Reformiert und neu implementiert werden im Jahr 2019 die folgenden Studienprogramme:

- Bachelor in Wirtschaftswissenschaften und Betriebsführung (L-18 - Bozen) mit dem Ziel, das Programm an aktuelle Entwicklungen anzupassen und um die „drop-out“-Quote - wie bereits im Jahr 2018 - weiter zu verringern. Weiters wird eine Standardisierung und Kommunalisierung der in einzelnen Lehrveranstaltungen verwendeten Software vorgenommen (einheitliche Verwendung der freien Software R in quantitativ orientierten Lehrveranstaltungen).
- Bachelor in Tourismus-, Sport- und Eventmanagement (L-18 - Bruneck) mit dem Ziel, dieses Programm zu konsolidieren und dessen exzellente Position im nationalen und internationalen Bildungsmarkt weiter auszubauen. Anpassungen werden hinsichtlich des Fächerkanons vorgenommen, um eine aktuelle und, wie in der Vergangenheit, vorausschauende Kompetenzentwicklung gewährleisten zu können. Weiters sollen die Zulassungskriterien weiter an die des L-18-Schwesterprogramms in Bozen angepasst werden.
- Master in Ökonomie und Management des öffentlichen Sektors (LM-63) mit dem Ziel, eine strukturelle und inhaltliche Anpassung des Programms vorzunehmen. Dazu werden im Jahr 2019 zwei Studienzweige, „Public Policy“ und „Public Administration“, eingeführt.
- Master in Unternehmensführung und Innovation (LM-77) mit der Implementierung von zwei Studienzweigen, der Integration des Programms mit der „Bitz“-Initiative, des Ausbaus der Kooperation mit dem Unternehmerverband hinsichtlich curricularer Praktika und des Transfers von Lehrveranstaltungen in den NOI Techpark mit dem Ziel, eine bessere Anbindung an das lokale Entrepreneur-Netzwerk zu erreichen.

Insgesamt liegen somit die Schwerpunkte bei allen Programmen in einer Anpassung an aktuelle und zukünftige Gegebenheiten auf dem Arbeitsmarkt für Ökonomen und Manager.

Da die derzeitigen Evaluierungen der Zufriedenheit von Studierenden nicht aussagekräftig sind bzw. wichtige Faktoren der Lehre, des Lernens und des Kompetenzerwerbs nicht berücksichtigen, plant die Fakultät im Jahr

2019 ein Pilotprojekt, welches ein Evaluierungswerkzeug schaffen und testen soll, das die Evaluation von Lernen und Lehre auf Basis der „Dublin“-Deskriptoren vornimmt.

Die o. a. Pläne folgen der von der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften in den vergangenen Jahren implementierten Strategie, nur solche Programme anzubieten, die Marktrelevanz aufweisen, hohe Anerkennung in Wirtschaft und Gesellschaft genießen und national und international wettbewerbsstark sind. Ziel der Fakultät ist es, weiterhin als einer der renommiertesten Anbieter von Bachelorprogrammen im Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften in Europa wahrgenommen zu werden und das Portfolio an Master-Programmen auf hohem Qualitätsniveau auszubauen.

Neue Studienprogramme

Im Jahr 2019 neu implementiert wird ein Bachelorprogramm in Wirtschaftsinformatik, welches in Zusammenarbeit mit der Fakultät für Informatik ab Herbst 2019 angeboten werden soll. Das Programm ist in der Entwicklungsphase; mit der Genehmigung durch das Ministerium wird Anfang 2019 gerechnet, sodass die Implementierungsphase mit Mai 2019 abgeschlossen werden kann und ab Oktober als erstes transfakultäres Programm an der unibz neu im Portfolio der Fakultät aufscheinen wird.

Der Masterstudiengang „Leisure Management“ (Standort Bruneck) wird 2019 zur Implementierungsreife weiterentwickelt und soll ab 2019 bzw. 2020 angeboten werden. Der Startzeitpunkt dieses Programms ist abhängig von der Genehmigung durch das Ministerium und der Erfüllung der ministeriellen Lehrvoraussetzungen („requisiti di docenza“). Erfahrungswerte zeigen, dass ein Startzeitpunkt im Oktober 2020 realistisch ist.

Weiters wird der Master in International Winebusiness gemeinsam mit Partnern innerhalb eines internationalen Konsortiums entwickelt, nachdem ein erster Versuch, einen solchen Master auf nationaler/regionaler Ebene zu entwickeln, nicht erfolgreich war. Angedachte Startzeitpunkte dieses Executive Master im Rahmen eines internationalen Konsortiums sind 2020 bzw. 2021.

Die Entwicklung eines PhD-Programms in Economics wird im Jahr 2019 ebenfalls weiterverfolgt, die Implementierung ist für das Jahr 2020 angedacht.

Master Hospitality Management (EMHM)

Der weiterbildende Masterstudiengang der Grundstufe in Hospitality Management (EMHM) ist ein post-universitäres Masterprogramm und speziell für Führungskräfte und Führungskräftenachwuchs im Bereich Hotelmanagement und Tourismus konzipiert. Er richtet sich sowohl an Einzelpersonen als auch an Unternehmen und Organisationen. Neben der Möglichkeit, bereits bestehende Managementfähigkeiten weiter zu entwickeln, können sich hier Berufstätige mit akademischer Erstausbildung solide Grundkenntnisse im Management und im Hospitality-Sektor aneignen, die sie für Führungspositionen in allen Hospitality-Bereichen und im touristischen Sektor im Allgemeinen benötigen.

Beginn: März 2019. Ende: Juni 2020

Bachelor in Wirtschaftsinformatik (L-31, an der Fakultät für Informatik angesiedelt)

Im akademischen Jahr 2019/2020 wird die Fakultät in Zusammenarbeit mit der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften ein Bachelor in Wirtschaftsinformatik starten. Ziel des Bachelorstudiengangs in Wirtschaftsinformatik ist die Ausbildung einer professionellen Figur mit technischem Hintergrund und einer grundlegenden ökonomischen Ausbildung, um in der Arbeitswelt insbesondere Schnittstellenaufgaben zwischen der Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) Funktion und den restlichen betriebswirtschaftlichen Fachfunktionen und Bereichen zu übernehmen. Die Absolvent*innen sollen weiters eine solide Grundlage für ein aufbauendes Masterstudium besitzen.

5.3 Forschung

Forschungs- schwerpunkte	Entrepreneurship and Innovation Tourism, Marketing and Regional Development Financial Markets and Regulation Law, Economics and Institutions Quantitative Methods and Economic Modeling
PhD	Management and Economics

Entwicklung der Forschungstätigkeit

Die Fakultät beabsichtigt, die Drittmittelfinanzierung in der Forschung weiter zu erhöhen. Ziel für das Jahr 2019 ist die Einwerbung von 600.000 €. Dahingehend wurden mehrere laufende Förderanträge auf nationaler (PRIN) und regionaler Ebene (Euregio) und bei Privatunternehmen eingereicht.

Die Fakultät setzt sich auch für eine höhere Fremdfinanzierung im Bereich der Veranstaltungen ein. Ziel ist eine Ausgabenabdeckung in der Höhe von 40 % durch Sponsoring oder Teilnahmegebühren. Die Fakultät erarbeitet dafür eine Reihe von Vorschlägen, um die internen Verfahren im Zusammenhang mit der Beantragung und Verwendung von Drittmitteln zu rationalisieren und zu verbessern.

Forschungsschwerpunkt 1 - Entrepreneurship and Innovation

Forschungssprecher: Prof. Alfredo De Massis

Im Zentrum der Aktivitäten des Clusters Entrepreneurship & Innovation steht die interdisziplinäre Managementforschung, verstanden als Theorie der Entscheidungsfindung für leistungsfähigere und außergewöhnliche Organisationen. Dieser Ansatz wird in den Unterbereichen Entrepreneurship, Innovation, Family Business und Internationalisierung dekliniert. Der Cluster hat zudem neue Kompetenzen im Bereich Social Entrepreneurship und sozialer Innovation entwickelt. Dies fand bereits 2018 in der Organisation eines akademischen Workshops in Entrepreneurship mit Schwerpunkt „Social Entrepreneurship“, eines Start-up-Weekends im Bereich sozialer Innovation und in der Einbindung in ein Euregio-Forschungsprojekt zur Entwicklung von Lehrangeboten für soziale Innovation seinen Ausdruck.

Die Forschungsaktivitäten des Clusters konzentrieren sich im Bereich Innovation und Entrepreneurship auf die Entscheidungsfindung und das Management von Start-ups. Im weiteren Sinne wird die Idee von Innovation und Entrepreneurship mit Themen der langfristigen Führung von Familienunternehmen, Internationalisierung und Technologietransfer verknüpft.

Die Forschungsprojekte 2019 umfassen die Analyse schlecht strukturierter Entscheidungsprobleme, Entscheidungsheuristiken in Teams, Innovation in Familienunternehmen, Generationswechsel & Management der Nachfolgeprozesse, Management hybrider Organisationen (die eine Geschäfts- und soziale Logik verbinden), Private-Public-Partnerships als institutionelle Innovation, Internationalisierungsprozesse von KMU's, internationale Unterschiede im HRM sowie Industrieentwicklung & Entrepreneurship (Rolle von Universitäten in Entrepreneurship-Ökosystemen).

Die Mitglieder des Clusters sind aktiv in das Doktorat Management and Economics eingebunden; sie betreuen derzeit sechs Doktorand*innen. 2019 wird der Cluster Themenbereiche konsolidieren. Organisiert werden Konferenzen & Workshops in Entrepreneurship, Family Business, International Management und Agent-based Modelling.

Ziel des Clusters ist die Publikation in anerkannten internationalen, wissenschaftlichen Zeitschriften sowie von Sammelbeiträgen mit hoher internationaler Diffusion. Die Teilnahme an internationalen Konferenzen und Workshops wird auch in Zukunft wissenschaftliche Publikationen gewährleisten.

Forschungsschwerpunkt 2 - Tourism, Marketing and Regional Development

Forschungssprecherin: Prof. Linda Osti

Im Jahr 2019 richten sich die Forschungsaktivitäten im Cluster Tourism, Marketing and Regional Development an den Themen Tourismus, Freizeit, Veranstaltungen und Konsumverhalten aus, wobei sowohl die Weiterentwicklung methodischer und theoretischer Ansätze als auch angewandte Forschungstätigkeiten mit besonderem Augenmerk auf den genannten Themen als Motor einer nachhaltigen Regionalentwicklung im Fokus stehen.

Die Forschungstätigkeiten umfassen das Verbraucherverhalten in Tourismus, Freizeit und Nachhaltigkeit sowie Analysen zu Erfahrungen und Emotionen, zur Lebensqualität und zum sozialen Wohlbefinden in touristischen Örtlichkeiten, zur Qualität und Zertifizierung regionaler Produkte, zum Konzept des Mental Budget bei den Tourismusausgaben, zum nachhaltigen Tourismus, zu Sport und körperlicher Tätigkeit. Fortgesetzt werden jene Forschungsarbeiten mit rein wirtschaftlichen Fragestellungen, wie die Zukunft autonomer Fahrzeuge und die Auswirkungen des Kyoto-Protokolls auf die klimapolitischen Ziele.

Als neue Forschungsthemen werden die Anwendungsfelder und Auswirkungen der neuen Technologien auf den Tourismus und das Marketing aufgegriffen, einschließlich der künstlichen Intelligenz und der Interaktion zwischen Mensch und Computer, der digitalen Wirtschaft und der digitalen Vertriebssysteme, der Virtual Reality und des Tracking von Tourist*innen. Auch wird sich der Cluster mit Forschungsfragen zum Thema Mobilität befassen; hier wird im Jahr 2019 eine Stiftungsprofessur besetzt.

Die Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Forschungseinrichtungen, einschließlich jenen der Euregio, wird über gemeinsame Forschungsprojekte und die Organisation von Seminaren, Workshops und Symposien an den Standorten Bruneck und Bozen gefördert. Auch wird an der Konzipierung eines Forschungsprojekts gearbeitet, das im Rahmen von Horizon 2020 vorgeschlagen werden soll. Am Campus Bruneck werden das jährliche CBTS-Symposium (13. Auflage), der Workshop "TomSust - Tourism Sustainability and Regional Development" (2. Auflage), der Workshop "Peer-Learning for a Deeper Involvement of Students" im Rahmen des Euregio-Programms, erstmals ein Workshop zum Thema "Quality of Life Research in Tourism" sowie der Workshop zur politischen Ökonomie des Föderalismus und der lokalen Entwicklung (4. Auflage) veranstaltet.

Ziel des Clusters im Jahr 2019 ist eine verstärkte Zusammenarbeit mit den Forschungseinrichtungen des Landes, wie Handelskammer, HGV, ASTAT und EURAC Research, sowie mit Südtiroler Unternehmen, um ein solides Fundament für die Entwicklung künftiger Forschungsaktivitäten zu legen. Auch soll dem Austausch mit der lokalen Bevölkerung eine größere Bedeutung zugemessen werden. Dies gelingt durch einen offenen Dialog zwischen Forscher*innen, Industrie und Bürgern (z. B. über den Tourism Management Club) und durch die Aufforderung an die Bevölkerung, sich mit eigenen Fragestellungen an den Cluster zu wenden. Hier zu nennen gilt das Projekt „Go for Sports“, eine Initiative in Zusammenarbeit mit den lokalen Sportverbänden zur Förderung von Sport und Bewegung bei Kindern.

Der Cluster legt weiterhin großen Wert auf eine hohe Qualität in der Publikationstätigkeit. Ziel ist es, die Wahrnehmung der Forschungsleistung des Clusters weiter zu steigern.

Forschungsschwerpunkt 3 - Financial Markets and Regulation

Forschungssprecher: Prof. Maurizio Murgia

Im Jahr 2019 wird das Cluster vier Forschungsbereiche abdecken:

1. Informations-, Berichts- und Abschlussysteme sowohl börsennotierter als auch nicht börsennotierter Unternehmen
2. Investitions-, Finanzierungs-, Dividenden- und Aktienrückkaufentscheidungen, die häufig im Zusammenhang mit finanziellen Umstrukturierungsmaßnahmen auf öffentlichen und privaten Kapitalmärkten stehen
3. Bildung von Aktien- und Währungspreisen mit statistischen und ökonometrischen Analysen und deren Auswirkungen auf das Risikomanagement
4. Entwicklung einer Datenbank über Kryptowerte und Initial Coin Offering zur Analyse der Märkte und des aufkommenden Phänomens von HCo.

Im Rahmen des ersten Forschungsbereichs richtet sich das Forschungsinteresse zunächst auf die Analyse der Aspekte der Rechtsformen, der "Unternehmenskultur" und anderer sozioökonomischer Faktoren, welche die unterschiedlichen Entscheidungsprozesse zwischen börsennotierten (meist größeren) Unternehmen und nicht börsennotierten Unternehmen, die zum größten Teil das Universum der KMU bilden, unterscheiden können.

Zur Umsetzung der Ziele des zweiten Forschungsbereichs werden die Datenbank der italienischen Börse (1974 - 2016) und eine neue Datenbank der nicht börsennotierten italienischen Kapitalgesellschaften (1998 - 2016) aktualisiert, die vom Bureau Van Dick erstellt wurde und in Zusammenarbeit mit der Handelskammer Bozen angepasst wird. Die Verfügbarkeit dieser Daten ermöglicht die Analyse der Unterschiede, die steuerliche, rechtliche und Governance-Faktoren in der Investitions- und Finanzierungspolitik italienischer Unternehmen haben.

Der dritte Forschungsbereich befasst sich mit der Schätzung der Kapitalkosten unter verschiedenen Governance-Systemen. Die Netzwerkanalyse ermöglicht eine Analyse der konzerninternen Finanzpolitik. Ein weiteres Thema ist die Analyse der Auswirkungen von Risikofaktoren auf den Devisenmarkt, welches im Zusammenhang mit der Analyse der Auswirkungen des Risikomanagements auf finanzielle und nichtfinanzielle Unternehmen steht.

Im Rahmen des vierten Forschungsbereichs, der sich noch in einer experimentellen Phase befindet, soll eine Datenbank über Kryptowerte und Initial Coin Offering aufgebaut werden, um die neuen Märkte und das aufkommende Phänomen der ICO analysieren zu können. Im Wesentlichen soll die Effizienz dieser neuen, stark an den neuen Technologien orientierten Märkte und deren Auswirkungen auf die Geschäftsmodelle der Finanzintermediäre überprüft werden.

Forschungsschwerpunkt 4 - Law, Economics and Institutions

Forschungssprecher: Prof. Paolo Giudici

Im Jahr 2019 wird die Forschungsgruppe ihre Arbeit in den Schlüsseldisziplinen Recht, Politikwissenschaften und Philosophie fortsetzen. Die Fragestellungen dazu werden vor allem im Hinblick auf das wirtschaftliche und betriebswirtschaftliche Interesse untersucht und ausgelegt. Ziel ist es, das Themenportfolio zu erweitern und über monatliche Treffen der Forscher*innen Schnittstellen zwischen den einzelnen Forschungsbereichen und Synergien mit den Forschungsaktivitäten der anderen Fakultäten zu schaffen.

Der Cluster setzt seine Forschungstätigkeit in den geförderten Projekten zu den Themen Nachhaltigkeit, Menschenrechte und soziale Verantwortung der Unternehmen, Anwendung des EU-Rechts in den Regionen und grenzüberschreitendes Handelsrecht fort. Im Rahmen der Projekte werden Konferenzen, Workshops und Seminare organisiert. Geplant ist die Initiierung neuer Forschungsprojekte (interdisziplinäre Projekte, Universitätsprojekte und Euregio-Projekte), sofern diese finanziert werden.

Die Forschungsgruppe setzt sich die Ziele der Konsolidierung der im Rahmen der Forschungsevaluation erzielten Ergebnisse und der Verbesserung der Stellung in der Forschung auf nationaler und internationaler Ebene. Letzteres soll über eine verstärkte Veröffentlichung von wissenschaftlichen Artikeln in Fachzeitschriften

(in erster Linie in führenden italienischen, deutschen und internationalen A-Klasse-Zeitschriften) und von Monographien und Sammelbänden erreicht werden.

Für eine Förderung der Beziehungen zu den lokalen Einrichtungen (öffentliche Verwaltungen und lokale Behörden, Berufsverbände und -vereinigungen, Gerichte u. a.) soll die Konferenz- und Seminarartätigkeit weiter ausgebaut werden. Über das Angebot von öffentlich zugänglichen Lehrveranstaltungen möchten die Mitglieder des Clusters eine verstärkte Vernetzung mit den wichtigsten Kulturvereinen der Region und mit den Bürger*innen erreichen. Die Zusammenarbeit mit der Forschungsplattform EUPHUR in Meran soll über gemeinsame Projekte und Veranstaltungen intensiviert werden.

Wichtiges Ziel des Clusters ist die Einwerbung auf lokaler, nationaler und europäischer Ebene von Drittmitteln für die Finanzierung der Grundlagenforschung, der Veröffentlichung von Forschungsergebnissen und der Organisation von Veranstaltungen.

Forschungsschwerpunkt 5 - Quantitative Methods and Economic Modelling

Forschungssprecher: Prof. Francesco Ravazzolo

Die Mitglieder des Clusters setzen ihre Forschungsaktivitäten in den Bereichen mathematische und numerische Methoden, theoretische und empirische Analysen des Arbeitsmarktes, der Bildung, der Wirtschaft und der Politik sowie der internationalen Wirtschaft fort. Auch werden die Forschungsinitiativen zu Methoden und Anwendungen in der Statistik und Ökonometrie weitergeführt (z. B. Projekte zu Prognose-modellen und Big Data). Vorrang hat die Sicherstellung der hohen Qualität des Forschungsoutputs über die Veröffentlichung in führenden internationalen Fachzeitschriften und die Präsentation der Arbeiten auf großen Konferenzen. Um die Verbreitung der Forschungsergebnisse und die interdisziplinäre Zusammenarbeit innerhalb der universitären Gemeinschaft zu fördern, wird auch im nächsten Jahr ein interner Workshop organisiert, im Rahmen dessen die Forschungsarbeiten der Clustermitglieder vorgestellt und erörtert werden.

Um die Einbindung der Unibz in die internationale Wissenschaftsszene sowie die Mentoringtätigkeiten für Nachwuchskräfte der Fakultät und die Ausbildung der Doktorand*innen zu fördern, wird die Reihe der Forschungsseminare, an denen in den vergangenen Jahren renommierte Wissenschaftler*innen teilgenommen haben, weitergeführt. Neben den reinen Seminarpräsentationen ist geplant, die Interaktion zwischen Fakultät und lokalen Interessenten über extern finanzierte Seminare zu Themen von lokalem Interesse weiter auszubauen.

Der Ausbau von Kooperationen im lokalen Umfeld wird fortgesetzt, um den Wissenstransfer zu fördern und Forschungsmöglichkeiten, die vorhandene Kompetenzen lokaler Partner nutzen, zu schaffen. Dazu wird die seit 2018 bestehende Beratungstätigkeit des Clusters im NOI Techpark zur Unterstützung der Südtiroler Unternehmen weitergeführt. Ziel ist auch die Einrichtung von Promotionsstipendien, die von externen Partnern zu Forschungsthemen von gemeinsamem Interesse finanziert werden sowie die Entwicklung von gemeinsamen Forschungsprojekten in den Bereichen der Energienutzung und nachhaltigen Entwicklung. Für die Verbreitung der Forschungsergebnisse dieser Kooperationen, ihre Konsolidierung und die Entwicklung neuer Zusammenarbeiten, werden weiterhin thematische Workshops organisiert. So sollen zum Beispiel zum Thema "Energiewirtschaft" weiterhin regelmäßige Workshops mit wachsender Teilnahme externer Partner abgehalten werden.

Mit dem Ziel der Stärkung der Forschungsaktivitäten und der Zusammenarbeit mit den Stakeholdern soll ein Forschungszentrum für Applied Public Policy eingerichtet werden. Hier ist geplant, die Vernetzung auf internationaler Ebene auszubauen und auf lokaler Ebene das Bewusstsein für die Fragen der Experimentier- und Evaluierungskultur in diesem Bereich zu schärfen. Dies soll u. a. durch die Organisation von Workshops, wie z. B. dem „Applied Microeconomic Workshop“, erreicht werden, in denen die Mitglieder des Clusters der Bevölkerung die Themen der aktuellen wissenschaftlichen Debatte nahebringen und so zur ökonomischen und kulturellen Entwicklung der Region beitragen.

Laufende Doktoratszyklen

Das vollständig überarbeitete Doktoratsstudium wurde erfolgreich akkreditiert und hat sich auch aus Sicht der Fakultätsmitglieder sowie der eingeschriebenen Studierenden des 33. Zyklus bewährt. Selbstverständlich ist ein Vergleich mit führenden internationalen PhD-Programmen der Eliteuniversitäten nicht möglich. Es ist zu beachten, dass aufgrund von Ressourcenbegrenzungen unterschiedliche Teildisziplinen, Management, Ökonomie, Finanz und Accounting, die an anderen Universitäten oftmals getrennt voneinander spezialisierte PhD-Programme betreiben, in einem wirtschaftswissenschaftlichen Forschungsdoktorat zusammengefasst sind. Den Spezialisierungsnighteilen stehen jedoch die in Zukunft immer wichtiger werdenden interdisziplinären Einsichten und Kooperationen positiv gegenüber.

Bezüglich der im Tätigkeitsbericht 2018 genannten Herausforderungen ist zu berichten:

- 1) Eine Umgestaltung der umgewidmeten Seminarräume ist aus vielerlei Gründen nicht erfolgt.
- 2) Die neuen Lehrinhalte und Lehrpersonen wurden von den Studierenden im Rahmen eines Evaluierungsworkshops als sehr positiv bewertet.

Die Darstellung der immatrikulierten PhD-Studierenden auf den Webseiten der unibz zeigt im Vergleich mit anderen PhD-Programmen im In- und Ausland weiterhin deutliche Wettbewerbsnighteile.

Der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften wurden sieben finanzierte Studienplätze zugesprochen. Dies entspricht im Vergleich mit anderen Fakultäten immer noch nicht der Bedeutung (Attraktivität; Studierendenzahlen) und der hervorragenden Forschungsleistung (Publikationen, Zitationen) der Fakultät. Aus der Kooperation von Prof. Nippa (Start-up-Fonds) mit der Forschungsgruppe unter der Leitung von Dr. Vettorato am „Institute for Renewable Energy“ der EURAC Research ergab hat sich ein PhD-Stipendium im Forschungskontext „Strategic Management of Smart Cities“ ergeben. Zum Zeitpunkt der Drucklegung konnten alle stipendierten PhD-Studienplätze mit hochqualifizierten, internationalen Bewerber*innen besetzt werden.

Mit der erstmaligen Abwicklung der Abschlussprüfungen der PhD-Studierenden des 30. Zyklus sollen u. a. auch Lehren für die Zukunft gezogen werden. Es wird die Erhöhung der Studienplätze auf 10 angestrebt (8 stipendierte, 2 nicht stipendierte Studienplätze, wie schon im Tätigkeitsprogramm 2018 festgelegt). Gleichzeitig soll die Kooperation u. a. mit der EURAC Research intensiviert werden.

Es ist ausdrücklich darauf zu verweisen, dass es für ein international anerkanntes und reputierliches PhD-Programm unerlässlich ist, über die finanziellen Möglichkeiten und die administrative Unterstützung zu verfügen, renommierte Forscher*innen einzuladen und in die Ausbildung der PhD-Studierenden gezielt einzubeziehen. Dies dient der internationalen Verflechtung und den zukünftigen Jobchancen der Absolvent*innen, bedarf aber administrativer und finanzieller Unterstützung.

Ziel der Mitarbeit im zwischenzeitlich unterbrochenen Arbeitskreis zur ganzheitlichen Gestaltung der Doktorandenprogramme der unibz sollte es sein, die Verantwortung der Vergabe des Dokortitels in der unibz zu behalten und für jede/n PhD-Kandidat*in zwei Betreuer*innen zu bestimmen, von denen mindestens einer der Fakultät und dem *Collegio* angehören muss.

Die im Tätigkeitsprogramm des letzten Jahres ausführlich genannten Schwerpunkte behalten weiterhin ihre Bedeutung und sollen forciert werden.

Wenngleich erst mittelfristig und gegebenenfalls nur indirekt, so sind erfolgreiche PhD-Programme ein enorm wichtiger Erfolgsfaktor für die Reputation einer Universität, die sich nicht mit dem Anspruch einer höheren Lehranstalt für qualifizierte Berufe begnügt, sondern forschungsaktiv ist und damit die Forschungsinitiative der Autonomen Provinz Südtirol unterstützen will.

XXXV. Doktoratszyklus

Das Doktoratsstudium setzt sich primär zum Ziel, Doktoratsstudent*innen auf eine erfolgreiche Karriere in der Wissenschafts- und Forschungslandschaft vorzubereiten. Das schließt jedoch nicht aus, dass Absolvent*innen

auch in privatwirtschaftlich orientierten Unternehmen und insbesondere der Finanz- und Versicherungsindustrie, aber auch in F&E-intensiven Branchen, internationalen Unternehmensberatungen und Start-ups aufgrund ihrer erworbenen Metakompetenzen interessante Einsatzfelder finden können. Nichtsdestotrotz sind die angebotenen und zu besuchenden Lehrveranstaltungen und Seminare so konzipiert, dass sie einen wissenschaftlichen Output bereits während des Doktoratsstudiums begünstigen.

Das vierjährige Doktoratsstudium soll die Möglichkeit bieten, talentierte Absolvent*innen unterschiedlicher Studiengänge aus diversen Regionen und Ländern anzuwerben und diesen eine hochwertige Ausbildung mit guten Karrierechancen zu bieten. Aufgrund der daraus auch resultierenden Heterogenität ist es notwendig, eine strukturierte theoretische und methodische Grundausbildung mit hoher Flexibilität hinsichtlich hochspezialisierter Lehrinhalte zu verbinden.

Das Doktoratsstudium in Management and Economics ist eng gekoppelt an die besonderen wirtschaftswissenschaftlichen Forschungsschwerpunkte der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, und zwar:

- „Organizational and Institutional Outliers“: Dieser Forschungsschwerpunkt behandelt Themen, die sich auf all das beziehen, was „ungewöhnlich“ ist, mit dem Ziel die Kenntnis der kritischen Faktoren zu vertiefen, welche für den Erfolg verantwortlich sind, den man nicht als selbstverständlich voraussetzen kann. Der Schwerpunkt liegt daher auf bestimmten Organisationen und Institutionen, die hauptsächlich durch Besonderheiten (oder Einschränkungen) gekennzeichnet sind, welche die Wettbewerbsfähigkeit zu keiner banalen Frage werden lassen.
- „Economic Policy Analysis“: Im Rahmen dieses Forschungsschwerpunktes werden aus einer ökonomischen Perspektive aktuelle Phänomene und Fragestellungen analysiert, die eine hohe Relevanz für regionale, nationale und internationale Politikentscheidungen aufweisen. Relevante Forschungsthemen, die bereits adressiert wurden, umfassen Einwanderung, Wohltätigkeitsspenden, Diskriminierung, Gesundheitsökonomik und -politik, Klimapolitik, Wirtschafts- und Entwicklungspolitik, ökonomisches Wissen, Agrarpolitik und Umweltvorschriften. Dabei werden unterschiedliche quantitative und qualitative Methoden angewandt, um zu aussagekräftigen Ergebnissen und damit konkreten Politikempfehlungen zu kommen.
- „Financial Markets and Regulation“: Untersucht werden auf der Basis von theoretischen, quantitativen und empirischen Arbeiten finanz- und informationswirtschaftliche Prozesse und Institutionen, welche die Entscheidungsfindung beeinflussen. Im Zentrum der Forschung steht die Rolle von Institutionen wie Finanzanalysten, Auditoren, Rating-Agenturen und Finanzmärkten für die Entscheidungsfindung in Unternehmen.

Im Zusammenhang mit diesen Forschungsschwerpunkten, aber auch darüber hinausgehend, werden regelmäßig Forschungsthemen der Fakultätsmitglieder veröffentlicht, die im Rahmen des Doktoratsstudiums bearbeitet werden können.

Die Absolvent*innen des Doktoratsstudiums erwerben eine solide theoretische und methodische Wissensbasis, die in Verbindung mit der gleichzeitigen Vermittlung von Spezialwissen und Forschungskonzeptionen international anerkannte Forschungsergebnisse (Publikationen in hochrangigen Fachjournalen) ermöglicht. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Förderung der interdisziplinären Forschung und die dafür notwendige Fähigkeit gelegt, außerhalb traditioneller Kategorien zu denken und verschiedene methodologische Ansätze zu beherrschen.

5.4 Third Mission

Die Fakultät wird im Jahr 2019 folgende Initiativen setzen und Veranstaltungen organisieren, die der „Third Mission“ zuzurechnen sind:

- Der TMC-Tourism Management Club wird auch 2019 durchgeführt. Obwohl dies eine Lehrveranstaltung des TSE-Programms in Bruneck ist, werden die Veranstaltungen für Branchenpublikum weiterhin öffentlich zugänglich sein und die Zusammenarbeit mit einer lokalen Bank fortgesetzt werden.
- Weiterführung des Projekts „Rendezvous mit dem Traumberuf“ auch 2019 in Bruneck.

- Kommunikation und Zusammenarbeit mit der lokalen Bevölkerung über einen offenen Dialog zwischen akademischer Forschung, Industrie und Bürgern (z. B. offene Workshops) und über spezielle Initiativen, wie z. B. „Go for Sports“.
- Organisation der Events „Uni meets Schools“, mit Vorlesungen an der Universität und mit Vorträgen an unterschiedlichen Oberschulen.
- „Bankendialog 2019“, der, wie in den letzten beiden Jahren, in Kollaboration mit regionalen Banken und der „Banca d'Italia“ abgehalten wird.
- Organisation der Startup-Weekends.
- Weiterführung etablierter Kurse im Studium Generale, wie z. B. „Wine Economics“ und „Regionalrecht“, sowie Angebot neuer Kurse, wie z. B. „Entrepreneurship“ und „Politische Ökonomie“.

Im Bereich der Dritten Mission zeichnen sich die Cluster-Aktivitäten u. a. durch folgende Initiativen aus:

- Einbindung von Familienunternehmern in Seminare sowie Aktivitäten mit dem Unternehmerverband, der Provinz, dem IDM und anderen lokalen Stakeholdern.
- Wissenschaftliche und logistische Begleitung von unternehmerischen Projekten von Familienunternehmen durch die Plattform für Family Business mit permanenter Präsenz im NOI Techpark.
- Unterstützung von öffentlichen Institutionen (z. B. IDM, Handelskammer Bozen, Abteilung Innovation und Forschung der Provinz Bozen) sowie Verbänden und Genossenschaften (z. B. Unternehmerverband, LVH/APA, CNA/SHV, Messe Bozen) bei Projekten in den Bereichen Innovation, Entrepreneurship, soziale Innovation (Beispiele: Startup Weekend, Startup.euregio, Startup Day, Startup Village, SIAA, Ausschreibung zur Kapitalisierung junger Unternehmen, Gründerstipendium).
- Entwicklung und Durchführung von Initiativen im Rahmen des Programms ASL (Alternanza scuola lavoro)
- Diffusion von Entrepreneurship-Aktivitäten und -kenntnissen über das Programm Masterup auf RAI3 Alto-Adige.
- Erhöhung der Präsenz des ökonomisch-quantitativen Clusters im NOI Techpark und Zusammenarbeit mit Südtiroler Unternehmen in den Bereichen Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit, Energie und nachhaltige Entwicklung.
- Intensivierung der Kooperation mit der Forschungsplattform EUPHUR in Meran und den wichtigsten Kulturvereinen der Region.
- Weiterführung der Aktivitäten im Rahmen der JuniorUni.
- Verbreitung der Forschungserkenntnisse im lokalen Umfeld über regelmäßige Beiträge der Fakultätsforscher*innen zu aktuellen Themen in lokalen und überregionalen Medien (Printmedien, Radio und Fernsehen).

Hinsichtlich eines ESF-Projektes (Weiterbildung) wurden informelle Vorgespräche mit dem Verband der Südtiroler Sportverbände geführt und mögliche Optionen eines Weiter-/Umschulungsprogramm-Angebotes für junge Sportler (mid-career, end-career) besprochen. Diese Gespräche werden fortgeführt und Anfang 2019 soll entschieden werden, ob ein entsprechendes Angebot im Rahmen der ESF-Finanzierungen entwickelt werden kann und soll.

5.5 Lehr- und Forschungspersonal

Die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften beabsichtigt in erster Linie, die im Laufe des Jahres 2018 für den Masterstudiengang Accounting and Finance (MIUR-Genehmigung liegt vor) eingeleiteten Auswahlverfahren abzuschließen (z. B. 2 Direktberufungen aus dem Ausland nach dem Bassanini-Gesetz für die Aufnahme von 2 Professor*innen der 2. Ebene) sowie einige der freien Stellen an der Fakultät zu besetzen (z. B. Professor*in der 1. Ebene in SECS-P/08, RTD Junior in SECS-P/07 und SECS-P/01).

Zweitens beabsichtigt die Fakultät, die Zahl der Mitglieder des Forschungsmakrobereichs "Quantitative Methods and Economic Modelling" um die Stelle eines Professors/einer Professorin der 1./2. Ebene in SECS-P/01 (Volkswirtschaftslehre) zu erhöhen, der/die in der Lage ist, transversale angewandte Forschung auf dem Gebiet der Ökonomie durchzuführen. Hinzu kommt die Stelle eines RTD Senior in SECS-P/05 (Ökonometrie), die auf die Forschung in Energiemärkten ausgerichtet ist und auch für die Autonome Provinz Bozen von strategischer Bedeutung ist. Zusätzlich werden die interne Beförderung eines Professors der 2. Ebene zu einem Professor der 1. Ebene in SECS-P/01 (bereits im Budget 2018 enthalten) sowie die Berufung

im Sinne des Artikels 24, 5. Absatz des Gelmini-Gesetzes eines RTD Senior zu einem Professor der 2. Ebene in SECS-P/02 angestrebt.

Drittens wird der Forschungsmakrobereich "Innovation & Entrepreneurship" gestärkt, indem eine neue Junior-RTD-Stelle für den Masterstudiengang Unternehmensführung und Innovation und eine weitere Junior-RTD-Stelle für den gemeinsamen Bachelorstudiengang mit der Fakultät für Informatik (bereits im Budget 2018 enthalten) beantragt werden.

Viertens soll im Makroforschungsbereich "Tourism, Marketing and Regional Development" im wissenschaftlich-disziplinären Bereich SECS-P08 das Auswahlverfahren für die Besetzung einer Senior-RTD-Stelle vorgenommen werden (bereits im Budget 2018 enthalten).

Alle diese Stellen ergänzen die bestehenden Forschungsmakrobereiche und werden die exzellente Positionierung der Fakultät in den einzelnen Forschungsbereichen weiter stärken. Auch im Hinblick auf den Start des neuen Masterstudiengangs in Accounting and Finance und des geplanten gemeinsamen Bachelorstudiengangs in Informatik und Digital Business muss der Anteil der Lehrkräfte an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften erhöht werden.

Am 1.11.2018 an der unibz tätig

Über Projekte finanzierte RTDs sind nicht angeführt.

WDB	1. Ebene	2. Ebene	Planstellen- forscher*innen	RTD Sr.	RTD Jr.	Insgesamt
AGR/01	1				1	2
ING-INF/05					1	1
IUS/01		1			1	2
IUS/04					1	1
IUS/05	1	1				2
IUS/09	1			1		2
IUS/14			1			1
M-FIL/03		1			1	2
SECS-P/01	1	1				2
SECS-P/02	1			1		2
SECS-P/03	1					1
SECS-P/05	1				1	2
SECS-P/06	1	1			1	3
SECS-P/07	2	1			1	4
SECS-P/08	6	2			6*	14
SECS-P/09	1		1	1		3
SECS-P/10		1				1
SECS-P/11					1	1
SECS-S/01		1		1		2
SECS-S/03					1	1
SECS-S/06	2				2	4
SPS/04		1				1
Insgesamt	19	11	2	4	18	54

* davon 2 für Family Business

Laufende Berufungsverfahren

WDB	1. Ebene	2. Ebene	Planstellen- forscher*innen	RTD Sr.	RTD Jr.	Insgesamt
SECS-P/01					1	1
SECS-P/07		1			1	2
SECS-P/10	1					1
SECS-P/11		1				1
Insgesamt	1	2			2	5

Auszuschreibende Stellen laut Planung der letzten Jahre

WDB	1. Ebene	2. Ebene	Planstellen- forscher*innen	RTD Sr.	RTD Jr.	Insgesamt
IUS/12					1	1
SECS-P/08				1	2+1 ^b	4
SECS-P/09		1				1
SPS/04					1 ^a	2
Insgesamt		1		1	5	7

a) Der WDB wird von SECS-P/09 in SPS/04 umgewandelt.

b) Der WDB wird von IUS/09 in SECS-P/08 umgewandelt.

Neue Stellen laut Planung 2019

Professor*innen

Einstufung	WDB	FSP	Studiengang
1. oder 2. Ebene	SECS-P/01	Quantitative Methods and Economic Models	L-33
2. Ebene*	SECS-P/02	Quantitative Methods and Economic Models	L-18 BZ, L-33, LM-63

* Berufung des RTD Senior Dr. Alessandro Fedele zum Professor der 2. Ebene

RTD

Einstufung	WDB	FSP	Studiengang
RTD Senior	SECS-P/05	Quantitative Methods and Economic Models	LM-77

Interne Karriere

Laufende Verfahren 2018

Anzahl	WDB	von	zu	Stand
1	SECS-S/06	2. Ebene	1. Ebene	eingeleitet mit Beschluss Unirat Nr. 182 vom 15.12.2017

Neue Verfahren 2019

Die Fakultät plant im Jahr 2019 die Beförderung von Fakultätsmitgliedern, die die nationale wissenschaftliche Eignung erlangt haben, in folgenden wissenschaftlich-disziplinären Bereichen:

Anzahl	WDB	von	zu
1	SECS-P/01	2. Ebene	1. Ebene

Über Projekte finanzierte RTDs und Forschungsassistent*innen

am 1.11.2018 an der unibz tätig (einschließlich zusätzliche Positionen für Family business)

	Anzahl
RTD	1
Forschungsassistent*innen	17
Insgesamt	18

Zusätzliche Stellen für das Family Business

Stand	RTD Jr.	AR	Insgesamt
Ist	1	1	2
laufend			
zugewiesen			
Insgesamt	1	1	2

6 FAKULTÄT FÜR DESIGN UND KÜNSTE

6.1 Vorwort des Dekans

Im Haushaltsjahr 2018 haben sich viele Vorhaben verzögert, vor allem durch die lange Dauer der Personalsuche und der Einstellungsverfahren. Das Jahr 2019 steht also vollkommen im Zeichen der Konsolidierung. Einige Forschungsprojekte, die Plattform, das Designlab haben erst seit Mitte des Jahres 2018 die notwendigen Mitarbeiter*innen und nehmen ihre Arbeit auf. Die weitere Entwicklung des Masters Transmedia, Interaction and Space, der jetzt auch einen Schwerpunkt „Kunst“ erhalten soll, steht an. In diesem Sinn nimmt die Fakultät nicht zusätzliche Projekte in Angriff, sondern konzentriert sich auf die erfolgreiche Tätigkeit der angelaufenen Vorhaben.

Prof. Stephan August Schmidt-Wulffen
Dekan

6.2 Studienangebot

DERZEITIG	Bachelor in Design und Künste - Studiengang Design (L-4) Bachelor in Design und Künste - Studiengang Kunst (L-4) Master in Ökosozialem Design (LM-12)
NEU	Weiterbildender Master (Grundstufe) EDES - EDUCARE CON/ATTRAVERSO IL DESIGN Fortbildungskurs Italia Grandtour

Entwicklung der Studienprogramme

Der Bachelor in Design und Künste wurde bereits im Jahr 2018 überarbeitet.

Es wird angedacht, im Jahr 2019 den Masterstudiengang in Ökosozialem Design ausschließlich in englischer Sprache anzubieten, um diesen für Bewerber*innen aus dem internationalen Bereich attraktiver zu machen.

Neue Studienprogramme

Mit der Überarbeitung des Bachelors in Design und Künste im Jahr 2018 und der Entwicklung eines Masters in Transmedia, Interaction and Space sind wesentliche Ziele der Fakultät für die Leistungsperiode implementiert bzw. vorbereitet (geplanter Start im Studienjahr 2020/2021). Der Master Transmedia, Interaction and Space wird nach einer Verzögerung im Genehmigungsprozess und nach der Berufung eines Studiengangsleiters mit dem Ziel überarbeitet - in Analogie zum Bachelor mit seinen zwei Schwerpunkten - einen Schwerpunkt zum Thema „Kunst“ zu integrieren. Zum einen nämlich soll den Absolvent*innen des Kunststudiums im Bachelor eine Möglichkeit der Weiterführung der Studien angeboten werden, jedoch soll dies geschehen, ohne dass ein eigener Studiengang mit der gesetzlich vorgesehenen Anzahl an Professuren entsteht. Mit der „Gabelung“ Design vs. Kunst im Bachelor und dem Master Transmedia, Interaction and Space entsteht ein für Europa einzigartiges Studienangebot. Damit sind zwei der in der Leistungsvereinbarung vorgesehenen drei Studiengänge realisiert.

Vorgesehen sind außerdem zwei berufsbegleitende Master: Das Programm zur Designerziehung wird eine langjährige Forschungsinitiative EDDDES in ein Lehrformat verwandelt, bei dem sich bereits Kooperationen mit der Stadt Bozen konkretisieren. Das Programm richtet sich an Lehrer*innen, die nach einer Spezialisierung suchen. Das Studienprogramm „Italia Grand Tours“ entsteht in Zusammenarbeit mit den Universitäten Venedig und Urbino und bietet eine Spezialisierung im Bereich der künstlerischen Fotografie an.

EDDES

Das Projekt des Masters EDDDES - EDUCARE CON/ATTRAVERSO IL DESIGN zielt darauf ab, eine prägende multikulturelle Erfahrung zu bieten, die von einer realen Annahme ausgeht, d. h. der Notwendigkeit, dass die Bildungseinrichtungen im Allgemeinen die Lernmethoden und -mittel sowie die Impulse, die ihre Mitarbeiter*innen gegenüber der Welt der Forschung und Hochschullehre ausdrücken, erneuern. Ziel ist es, professionelle Persönlichkeiten auszubilden, die Fähigkeiten zwischen Design und Pädagogik, zwischen Wissen und Know-how entwickeln und eine Brücke zwischen formalem Lernen, charakteristisch für institutionelle Umgebungen, und informellem Lernen schlagen können.

Zu diesem Zweck werden Vorträge zu beiden Anwendungsbereichen angeboten, die die Kommunikation und den Austausch erleichtern.

Der Master EDDDES - EDUCARE CON/ATTRAVERSO IL DESIGN ist als Fortsetzung der Tätigkeit des EDDDES-Forschungsprojektes konzipiert und richtet sich an verschiedene Gruppen von Student*innen, Fachleuten und Betreiber*innen, die bereits sowohl im Bereich Design als auch in der Bildung und Mediation tätig sind und daran interessiert sind, neue Fähigkeiten zu erwerben: Student*innen und Betreiber*innen/Profis aus den Bereichen Design und Grafik, Erziehungswissenschaften, Bildung und Soziales, Lehrer (auf verschiedenen Ebenen), Museumsmittler und Pädagog*innen, Fachleute aus verschiedenen Bereichen, die sich auf Kinderangebote spezialisiert haben (z. B. Verlage).

Italia Grandtours

Italia Grandtour ist ein Fortbildungskurs (Corso di Alta Formazione), der in Zusammenarbeit mit dem IUAV Venedig (Leiter: Prof. Stefano Munarin), dem ISIA Urbino (Leiter: Jonathan Pierini) und Villa Manin (UD) organisiert wird. Es handelt sich um eine Ausbildung im Bereich der Fotografie, die sich nicht ausschließlich an Absolvent*innen der Partneruniversitäten des Projekts, sondern auch an weitere Interessent*innen internationaler Herkunft richtet. Der Kurs basiert auf den Erfahrungen des seit einigen Jahren bereits durchgeführten internationalen Masters in Fotografie des IUAV Venedig. Ohne direkte Kosten für die Partner zu generieren, da das Projekt durch die Registrierung und Unterstützung von den Sponsoren finanziert werden soll, tragen die am Projekt beteiligten Universitäten mit den fachlich-inhaltlichen Kompetenzen der beteiligten Lehrenden (IUAV - Fotografie; unibz - Visuelle Kultur und Kommunikation; ISIA - Editorial Design) und den vorhandenen Einrichtungen (Räumlichkeiten und Werkstätten) bei. Die Lehre wird sich – in reisender Form – in einer Reihe von Workshops von etwa zwei Wochen artikulieren, die in den analysierten Gebieten oder an einer der Partneruniversitäten stattfinden werden. Die Unterrichtssprache ist Englisch.

6.3 Forschung

Forschungs- schwerpunkte

MAKE: Exploring Innovative Approaches to the Ideation of Artefacts and Spaces
Trans-form: Exploring Design, Art and Social Practices for Political and Eco-social Transitions
Enable: Design & Art Competences, Material Culture, and Human Development

Entwicklung der Forschungstätigkeit

Forschungsschwerpunkt 1 - MAKE: exploring innovative approaches to the ideation of artefacts and spaces

Forschungssprecher: Nitzan Cohen

Im Einklang mit dem allgemeinen Auftrag der Fakultät konzentrieren sich die Forschungsaktivitäten des Clusters auf die Entwicklung innovativer Forschungsprojekte mit hohem wissenschaftlichen Wert und internationaler Relevanz. Die global-lokale Ambition des Clusters wird in Aktivitäten umgesetzt, die ausgehend von Südtirol, dem Hauptsitz des Clusters, einen langsamen und lokalen Ansatz mit einer globalen Perspektive integrieren. Die Hauptprojekte, die diesen Ansatz unterstützen, sind: "Superlocal" (Dr. De-Chirico), das Projekt "Start-up" (Prof. Cohen), die Aktivitäten von Prof. Prey sowie, mit unterschiedlichen Perspektiven, die Forschungsprojekte von Dr. Ugur Yavuz. Das interdisziplinäre Projekt "InnoCell", das kürzlich in Zusammenarbeit mit dem Lebensmittellabor der Fakultät für Naturwissenschaften und Technik gestartet wurde, wird das Netzwerk der Kontakte auf lokaler Ebene stärken und erweitern und Perspektiven für den Technologietransfer in die lokale Agrarindustrie eröffnen. Ein weiterer spezifischer Schwerpunkt der Aktivitäten des Clusters ist die Intervention und Erforschung neuer Ideen sowie von Herstellungs- und Produktionsprozessen auf verschiedenen Ebenen. Die Hauptprojekte, die diesen Bereich der Clusterforschung unterstützen, sind wiederum das Projekt "Superlocal" zusammen mit dem Projekt "TANA" (Dr. Ugur Yavuz) mit den entsprechenden Folgeprojekten. Das von Prof. Cohen in Zusammenarbeit mit Prof. Lugli (PI) der Fakultät für Naturwissenschaften und Technik initiierte interdisziplinäre Projekt "SSP - Sustainable Smart Parasites" stärkt auch diese Aspekte und definiert neue Perspektiven und Möglichkeiten für interdisziplinäre Kooperationen. Mit dem Start des Projekts "ARCH-DIS - Architecture in the age of display" (Prof. Gigliotti) im Herbst dieses Jahres wird der Forschungsbereich im Bereich der Museumsgestaltung mit besonderem Fokus auf die Bedeutung des Ausstellungsaktes Architektur als Vermittlungsinstrument weiterentwickelt.

In Bekräftigung seines internen kollaborativen Charakters wird der Cluster weiterhin regelmäßige Treffen abhalten und eine enge Zusammenarbeit sowohl mit seinen internen Akteur*innen als auch mit Forscher*innen aus den beiden anderen Clustern der Fakultät unterstützen. Natürlich ist eine Verbreitung der Forschungsergebnisse auf verschiedenen Ebenen und in verschiedenen Kontexten vorgesehen. Der Cluster wird seine Ergebnisse verbreiten durch:

- peer-reviewte, international anerkannte Publikationen
- Teilnahme an Konferenzen und Beiträgen zu hochrangigen Zeitschriften
- monografische Veröffentlichungen zu bestimmten Themen
- direkter lokaler Vertrieb
- Integration der Forschung in die Aktivitäten der dritten Mission (Organisation von Veranstaltungen, Workshops, Seminaren und Sommerschulen), um das Bewusstsein der lokalen Medien zu schärfen und ihr Interesse an laufenden Forschungsaktivitäten zu wecken.

Forschungsschwerpunkt 2 - trans-form: exploring design, art and social practices for political and eco-social transitions

Forschungssprecher: Prof. Alastair Luke

In diesem Forschungsbereich sind drei Initiativen geplant:

- 1) Konzipierung eines Erasmus+-Projekts (zusammen mit den Erasmus-Partnern aus dem Masterstudien-gang in Ökosozialem Design) für eine Analyse, wie inter-/transdisziplinäre Designpraktiken im Bildungswesen echte gesellschaftliche Transformationen hin zu nachhaltigem Verhalten und alternativen Volkswirtschaften auf lokaler, regionaler und globaler Ebene fördern können.

Zu den potenziellen Partnern gehören:

Köln International School of Design (KISD), Master Integriertes Design

HBK Braunschweig, Master in Transformation Design

Die Angewandte, Wien, Master in Sozialdesign

Europa-Universität Flensburg, Master in Transformationsforschung

Goldsmiths University London, Master in Expanded Design Practices.

Um die Kompetenzen der Projektgruppe zu erweitern, sollen auch Forschungslabore (z. B. IDRV Wien und Design Research Lab Berlin) sowie Nachwuchspraktiker (z. B. Brave New Alps Italien und Assemble UK) miteinbezogen werden.

- 2) Überprüfung der bestehenden Literatur im Bereich der Bewertung transformativer Designpraktiken über evidenzbasierte und (partizipative) Aktionsforschung, um es Designer*innen/Forscher*innen zu ermöglichen, ihre Auswirkungen und ihr transformatives Potenzial besser artikulieren zu können. Aus einer bedeutsamen Konferenz zur Designforschung (z. B. EAD, DRS, Nordes) könnte ein gemeinsam verfasstes Papier des Clusters entstehen.
- 3) Fortführung der aktiven Projekte, wie z. B. Eco-Social Design Toolkits, Design for Migration und Was könnte ein Betrieb sein?.

Forschungsschwerpunkt 3 - Enable: Design & Art Competences, Material Culture, and Human Development

Forschungssprecher: Prof. Andreas Metzner-Szigeth

Das Forschungscluster ENABLE plant im Bereich der folgenden vier Themenfelder Projekte zu konzipieren, zu beantragen und zu starten:

- 1) [Zur ermöglichenden und befähigenden Rolle von:] Designerischen und künstlerischen Kompetenzen in Kontexten des organisationalen Lernens, der Partizipation und der transformativen Führung
- 2) [Zur vermittelnden Funktion von:] Konstruierten Artefakten und virtuellen Objekten innerhalb der Dialektik der Weiterentwicklung symbolischer und materieller Kulturen
- 3) [Zur Wirkungsdynamik des:] Zusammenspiels von Nachhaltigkeitsstrategien und Designprinzipien als pragmatische und ästhetische Ideen
- 4) [Zur fundamentalen Bedeutung von:] Kreativität in den Prozessen des Lehrens und Lernens sowie der Bildung von Gemeinschaften und der menschlichen Entwicklung im Allgemeinen.

6.4 Third Mission

Die Fakultät sieht sich mit vielen Anfragen von öffentlichen Institutionen des Landes und von Gemeinden sowie von Privatunternehmen konfrontiert. Häufig erfolgen diese Anfragen unter der Annahme, dass eine aus Landesmitteln finanzierte Institution Dienstleistungen gratis erbringt. Die Fakultät wird sich um Bündelung und Professionalisierung dieses Bereiches bemühen. Dafür ist in Zusammenarbeit mit der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften zu prüfen, inwiefern eine Ausgründung sinnvoll ist, die gleichzeitig für Absolvent*innen einen Übergang in das Berufsleben unterstützt.

Wie in den letzten Jahren veranstaltet die Fakultät Vorträge und Ausstellungen, in denen nicht nur die Arbeit der Fakultät vorgestellt und veröffentlicht wird, sondern in der – im Rahmen des NOI Designlabs – auch die Forschungen der Naturwissenschaftler*innen und Techniker*innen visualisiert werden sollen. Im Jahr 2019 ist zudem eine Reihe von öffentlichen Seminaren und Vorlesungen geplant, u. a. der Workshop "The designer formerly known as unibz student - Stories & Experiences".

6.5 Lehr- und Forschungspersonal

Die Fakultät verfügt über 5 zu besetzende Professuren, die ihr in den letzten Budgetverhandlungen (2018 und davor) zugeteilt wurden. Davon läuft zur Zeit eine Direktberufung ICAR/13 aus dem Ausland. Zwei der Professuren sind dem Masterstudiengang Transmedia, Interaction and Space gewidmet, der im Herbst 2020 starten wird. Die Berufungen (1. bzw. 2. Ebene) sollen im Laufe des ersten Halbjahres 2019 vollzogen sein. Zu wiederholen ist ein leer ausgegangener Call für eine Social-Design-Professur für den Master Eco-Social Design. Mit einer Berufung ist Mitte 2019 zu rechnen. Schließlich ist die Einrichtung einer Professur für Produktdesign geplant, deren Lehrtätigkeit bisher von Vertragsdozent*innen abgedeckt war. Hier gilt es für die ministeriellen Lehrerfordernisse (requisiti di docenza) eine größere Sicherheit durch eine weitere festangestellte Professur in diesem Bereich zu schaffen.

Es wird darauf hingewiesen, dass darüber hinaus für die Erfüllung der Lehrerfordernisse des Masters Transmedia, Interaction and Space bis zum Frühjahr 2020 noch zwei weitere Professuren zu besetzen sind.

Vakante RTD-Stellen der Fakultät sollen im kommenden Jahr besetzt werden, um die Lehrbelastung der bereits unter Vertrag stehenden RTDs auf ein übliches Maß zu reduzieren und damit größere Kapazitäten für die Forschung der Fakultät freizusetzen.

Am 1.11.2018 an der unibz tätig

Über Projekte finanzierte RTDs sind nicht angeführt.

WDB	1. Ebene	2. Ebene	Planstellen- forscher*innen	RTD Sr.	RTD Jr.	Insgesamt
ICAR/13	3	5			3	11
ICAR/16		1				1
INF/01					1	1
L-ART/03	1	1				2
L-ART/06					1	1
M-FIL/04					1	1
M-FIL/05	1					1
SPS/08	1				1	2
Insgesamt	6	7			7	20

Laufende Berufungsverfahren

WDB	1. Ebene	2. Ebene	Planstellen- forscher*innen	RTD Sr.	RTD Jr.	Insgesamt
ICAR/13	1				1	2
ICAR/17					1	1
M-DEA/01					1 ⁺	1
Insgesamt	1				3	4

⁺ Plattform „Kulturerbe und Kulturproduktion“

Auszuschreibende Stellen laut Planung der letzten Jahre

WDB	1. Ebene	2. Ebene	Planstellen- forscher*innen	RTD Sr.	RTD Jr.	Insgesamt
ICAR/13	1+1 ^a	1			4	7
ICAR/17					1	1
ING-IND/22					1 ^b	1
n.d.		1				1
Insgesamt	2	2			6	10

a) Der WDB wird von L-ART/06 in ICAR/13 umgewandelt.

b) Der WDB wird von ING-IND/16 in ING-IND/22 umgewandelt.

Die Fakultät verzichtet auf folgende Stellen: RTD Junior ING-IND/16 und RTD Junior M-DEA/01.
Statt eines RTD Junior (Zusatzvereinbarung) wurde eine AR-Stelle geplant.

Forschungsassistent*innen der Fakultät

mit einer Dauer von maximal drei Jahren

WDB	am 1.11.2018 an der unibz tätig	Abgeschlossene Verfahren	Laufende Verfahren	Auszuschreibende Verfahren	Neue Stellen	Insgesamt
ICAR/13	1 ^b					1
L-ART/04	1 ^a					1
Insges.	2					2

a) Designlabor im NOI Techpark

b) Zusatzvereinbarung (AR statt RTD Jr.)

Die Fakultät verzichtet auf einen Forschungsassistenten/eine Forschungsassistentin für das Projekt „Wegweisungssystem vom Bahnhof zur Universität“.

Über Projekte finanzierte RTDs und Forschungsassistent*innen

am 1.11.2018 an der unibz tätig

	Anzahl
RTD	
Forschungsassistent*innen	3
Insgesamt	3

6.6 Werkstätten und Labore

Die Fakultät für Design und Künste verfügt über eine Reihe von Werkstätten, welche die Lehre und Forschung an der Fakultät unterstützen. In diesen experimentieren und verifizieren die Studierenden ihre Entwürfe und Konzepte und setzen sie in funktionsfähige Modelle oder Prototypen um. Die Studierenden arbeiten in den Werkstätten selbstständig, wobei sie von erfahrenen Werkstattleitern begleitet werden.

Die Werkstätten im Detail

Holzwerkstatt	Techniken der Holzverarbeitung
Metallwerkstatt	Techniken der Metallverarbeitung
Kunststoffwerkstatt	Techniken der Kunststoffverarbeitung
Werkstatt für digitalen Modellbau	CAD/CAM/ CNC/CAQ, rapid prototyping, rapid production
Druckwerkstatt	Techniken des Sieb-, Tampon- und Hochdrucks
Papier- und Buchbindewerkstatt	Techniken der Papier- und Kartonverarbeitung und des Buchbindens
Fotowerkstatt	Techniken der Fotografie
Videowerkstatt	Techniken der bewegten Bilder
Bankraum und Werkstatt für Oberflächenbehandlung	Zusammenbau der Endprodukte und Oberflächenbearbeitung (Beizen, Wachsen, Ölen, Lackieren usw.)
Materialwerkstatt	Materialkunde im Design: Werkstoffe – Halbzeuge - Objekte
Computerwerkstatt	Instrumente und Methoden der EDV

Für die Werkstätten stehen die folgenden Investitionen an:

- Drucker (u. a. 3D-Printer) für die Modellbauwerkstatt
- ein UV-Flatbedprinter für die Druckwerkstatt
- ein halbautomatisches Gerät für Papierfaltung und Metallfadenbindung sowie Buchklebezwingen, Faltmaschinen und Buchpressen für die Buchbindewerkstatt
- eine hydraulische Schmiedepresse, eine Gasesse und ein kleiner Ofen bis zu 1100° für die Metallwerkstatt
- zwei mittelgroße Projektionsleinwände, Lichter mit Stativen und Zubehör sowie Bildschirme für die Bilderbearbeitung für die Fotografie- und Videowerkstatt.

BITZ unibz fablab

Das BITZ unibz fabLab ist eine Werkstatt, in der die Methoden der digitalen Fertigung vermittelt sowie die schnelle Realisierung von Prototypen ermöglicht wird. Die besondere Bedeutung des BITZ für die Universität beruht auf dessen interfakultativem und interdisziplinärem Charakter, der Zugänglichkeit für die Abgänger*innen der Universität im Rahmen einer Graduiertenförderung und der Profilierung der Universität als innovative und praxisnahe Lehrstätte technologieaffiner Studiengänge. Das BITZ steht allen Fakultäten wie auch externen Nutzer*innen zur Verfügung.

Die wissenschaftliche Leitung liegt bei der Fakultät für Design und Künste. Die Einrichtung wird wie eine Werkstatt mit allen sicherheitstechnischen Vorkehrungen geführt.

Das BITZ plant für 2019 ein umfangreiches Programm an Initiativen: Neben den Einführungskursen werden zahlreiche Workshops zu Themen wie Arduino, 3D-Keramikdruck, Virtual Reality und Augmented Reality angeboten. Organisiert werden auch eine Reihe von Konferenzen mit dem Titel "BITZ Stories". Zudem werden Führungen durch das BITZ für Schüler*innen der Oberstufen angeboten.

7.1 Vorwort des Dekans

Die Fakultät für Bildungswissenschaften ist eine der beiden Gründungsfakultäten der unibz. Sie ist und bleibt jene Fakultät mit den größten direkten Auswirkungen für das Land Südtirol, weil die Absolvent*innen ihrer Studiengänge fast ausschließlich und nahtlos in den lokalen Arbeitsmarkt eingespeist werden. Dies gilt in erster Linie für die Absolvent*innen des einstufigen Masterstudiengangs Bildungswissenschaften für den Primarbereich. Die Fakultät ist sich ihrer Rolle als zentrale Ausbildungsstätte für die Lehrer*innen und Kindergärtner*innen der deutschen Schulen und Kindergärten Südtirols, der Schulen und Kindergärten des ladinischen Dolomitengebiets sowie der italienischen Schulen und Kindergärten Südtirols und des Trentinos bewusst und ist bestrebt, dieser besonderen Rolle gerecht zu werden.

Da die Sozialwissenschaften für den lokalen Markt eine ebenso große Rolle wie die Bildungswissenschaften spielen, wird im Jahr 2019 neben der Ausbildung des Lehrpersonals ein Schwerpunkt auf der Überarbeitung der beiden Studiengänge „Soziale Arbeit“ und „Sozialpädagogik“ liegen.

Im Jahr 2019 steht auch der Aufbau eines dritten Schwerpunkts im kulturwissenschaftlichen Bereich an. Dieser Aufgabe liegt die Anregung zur Stärkung der Kulturwissenschaften und zur Gründung einer eigenen Fakultät zugrunde. Um die vielfältigen Synergiemöglichkeiten nutzen zu können, soll der kulturwissenschaftliche Bereich an der Fakultät für Bildungswissenschaften eingerichtet werden.

Zahlreiche Vorhaben im Jahr 2019 dienen dazu, die gesetzten Ziele einer qualitativ hochstehenden Forschung und Lehre in allen Bereichen zu erreichen und weiter auszubauen. In der Forschung werden die von der Fakultät am 15. Juni 2018 genehmigten sieben neuen Forschungsschwerpunkte und die neuen Fakultätsrichtlinien für die Qualität in der Forschung eingerichtet und umgesetzt. U. a. soll im Dreijahreszeitraum 2018 – 2020 eine Steigerung der Anzahl der Publikationen und der eingeworbenen Drittmittel um mindestens 5 % im Vergleich zum vorigen Dreijahreszeitraum erreicht werden.

Im Bereich der Lehre sind folgende Tätigkeiten vorrangig:

- a) Weiterführende Implementierung des einstufigen Masterstudiengangs Bildungswissenschaften für den Primarbereich: Das 3. Studienjahr sieht u. a. erstmals auch Lehrveranstaltungen in den Bereichen Technik und technisches Gestalten vor.
- b) Start des neuen innovativen Studiengangs „Angewandte Linguistik“
- c) Start der neuen Ausbildung für Integration nach Genehmigung durch die Landesregierung
- d) Angebot von Lehrgängen im Bereich der Weiterbildung und des Lifelong Learnings, basierend auf den Bedürfnissen des Einzugsgebietes und in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Brixen
- e) Entwicklung des „Südtiroler FIT“ unter Einbeziehung der Ausbildung für Berufsschullehrer*innen und über eine intensive Zusammenarbeit mit den Stakeholdern und der Plattform Bildung. Der neue Lehrgang soll noch im Sommer 2019 für alle drei Schulsysteme starten.

Im Rahmen der Personalpolitik setzt sich die Fakultät das Ziel, durch Neuberufungen die Beauftragung von externem Personal in den studiengangsrelevanten Fächern schrittweise auf unter 50 % zu reduzieren.

Die massive Aufwertung des Praktikums im einstufigen Masterstudiengang Bildungswissenschaften für den Primarbereich (Ausdehnung des Stundenumfangs von 25 auf 45 CFU und neue Lehrveranstaltungsformate) bringt eine Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen den Fakultätsdozent*innen und den Praktikums-koordinator*innen mit sich. Letzteren wird die Möglichkeit geboten, im Rahmen von Fortbildungsveranstaltungen Hilfestellungen für ihre tägliche Arbeit zu erhalten.

Was die Aufwertung des Universitätscampus Brixen betrifft, sollen mehrere Initiativen organisatorischer und baulicher Art Verbesserungen herbeiführen. Dazu gehören u. a. verlängerte Öffnungszeiten der Fakultät, attraktivere Gestaltung einzelner Räume des Fakultätsgebäudes, Schaffung von Studierplätzen und Förderung des Student*innen- und Dozent*innenlebens vor Ort (u. a. durch BrixEnjoy!). Einige Maßnahmen (z. B. Organisation und Belegung von Büros) sind bereits im Hinblick auf den absehbaren Ankauf des Missionshauses

gesetzt worden. Andere Maßnahmen dienen dazu, die tendenziell schlechte Bewertung der Fakultätsräumlichkeiten seitens der Studierenden deutlich zu verbessern.

Prof. Paul Videsott
Dekan

7.2 Übersicht zum Studienangebot

DERZEIT	<p>Einstufiger Master in Bildungswissenschaften für den Primarbereich (LM-85 bis, überarbeitet)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Abteilung in deutscher Sprache - Abteilung in italienischer Sprache - Abteilung in ladinischer Sprache <p>Bachelor in Sozialarbeit (L-39) Bachelor in Sozialpädagogik (L-19) Bachelor in Kommunikations- und Kulturwissenschaften (L-20) Master Innovation in Forschung und Praxis der sozialen Arbeit (IRIS, LM-87) Master in Musikologie (LM-45, überarbeitet) [mit Uni Trient]</p>
NEU	<p>Master in angewandter Linguistik (LM-39) ANROPOLAD – Weiterbildungslehrgang im Bereich ladinische Linguistik, Literatur und Kultur sowie alpiner Anthropologie ANROPOTED – Weiterbildungslehrgang für Lehrpersonen der historischen deutschen Sprachinseln in Italien Lehrgang Englisch an der Grundschule Spezialisierung für Integrationslehrpersonen Studium generale [mit der Philosophisch-Theologischen Hochschule Brixen] 24 CFU Pre-FIT FIT Südtirol</p>

Entwicklung der Studienprogramme

Der Implementierung des neuen einstufigen Masterstudiengangs in Bildungswissenschaften für den Primarbereich (LM-85 bis), der im Jahr 2019 das dritte Jahr erreicht, gilt weiterhin das besondere Augenmerk der Fakultät. Die im Rahmen der bereits aktivierten Module gesammelten Erfahrungen werden in regelmäßigen Treffen mit den Vertretern der Stakeholder im Hinblick auf mögliche Verbesserungen diskutiert. Der „alte“ Masterstudiengang wird bis zum Auslaufen weitergeführt.

Die Bachelorstudiengänge im sozialen Bereich – Sozialarbeit (L-39) und Sozialpädagogik (L-19) - werden in Abstimmung mit den Stakeholdern und im Hinblick auf die Konsolidierung des Studienangebots, die Erfordernisse des Arbeitsmarkts und der neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen überarbeitet.

Der Masterstudiengang in Musikologie (LM-45), der als Joint Degree mit der Universität Trient angeboten wird, wurde im akademischen Jahr 2018/2019 aufgrund zu niedriger Immatrikulationszahlen nicht aktiviert. Nach einer Überarbeitung der Inhalte des Masterstudiengangs, durch die wichtige Problempunkte beseitigt wurden, soll der Studiengang im akademischen Jahr 2019/2020 erneut angeboten werden.

Der Bachelor in Kommunikations- und Kulturwissenschaften (L-20), der im Jahr 2018 Gegenstand einer Überarbeitung war, der Masterstudiengang Innovation in Forschung und Praxis der sozialen Arbeit IRIS (LM-87) und das Doktoratsstudium Allgemeine Pädagogik, Sozialpädagogik, Allgemeine Didaktik und Fachdidaktik werden weiterhin angeboten.

Der Weiterbildungskurs in ladinischer Sprache und Kultur sowie alpiner Anthropologie ANROPOLAD soll unter den derzeitigen Bedingungen (Kooperation mit der Universität Trient und vollständige Finanzierung durch die Autonome Provinz Trient) eine zweite Auflage erfahren.

Der für 2018/2019 geplante Start des Ausbildungslehrgangs „Englisch an der Grundschule“ wurde in Absprache mit den Schulämtern auf das akademische Jahr 2019/2020 verschoben, um mehr Interessierten das Erreichen der sprachlichen Zugangsvoraussetzungen zu ermöglichen.

Neue Studienprogramme

Im Jahr 2019 ist die Einrichtung bzw. Konzipierung folgender Studienangebote geplant:

- Spezialisierungslehrgang für Integration (deutsche und ladinische Abteilung)
- Master in „Angewandter Linguistik“ (LM 39)
- Ausbildung für pädagogische Mitarbeiter*innen (60 ECTS), sofern die Landesregierung das von der Fakultät und den Kindergarteninspektoraten ausgearbeitete Modell gutheißt und genehmigt
- Start eines eigenen Studium Generale in Brixen in Zusammenarbeit mit der Philosophisch-Theologischen Hochschule
- Weiterbildungskurs ANROPOTED (in Anlehnung an ANROPOLAD) für Lehrkräfte der deutschen Sprachinseln in Norditalien. Der Kurs wird im Auftrag des Einheitskomitees der historischen deutschen Sprachinseln in Italien durchgeführt, das ihn zu 100 % finanzieren wird.
- Start einer pädagogisch-didaktischen Ausbildung für Kindercoaches (Skilehrer*innen). Die Ausbildung im Ausmaß von 60 Stunden wird im Auftrag der Landesberufskammer der Südtiroler Skilehrer*innen angeboten, die sie zu 100 % finanziert. Die 60 Stunden werden als Wahlfach im Masterstudiengang Bildungswissenschaften für den Primarbereich angeboten.

Master in „Angewandter Linguistik“ (LM-39):

Ziel des Studienprogramms ist es, Masterabsolvent*innen auszubilden, die über fundierte Kenntnisse in Methoden und Theorien der Linguistik verfügen und dieses Wissen auf die Beschreibung und Analyse von Sprachen sowie auf die Entwicklung von Bildungs- und Kulturaktivitäten im sprachlichen Bereich anwenden können.

Aufgrund der Besonderheit des lokalen Umfelds ist der Kurs ein Bezugspunkt für das Studium und die Dokumentation von Minderheitensprachen, Dialekten und mehrsprachigen Kontexten.

Neben einer soliden sprachwissenschaftlichen Vorbereitung sind die spezifischen Ziele des Kurses:

- Erwerb von Werkzeugen für die Analyse und die Verarbeitung linguistischer Daten, unter besonderer Berücksichtigung der gesprochenen Sprache: Zweck ist die Nutzung und Erstellung von Sprachressourcen für verschiedene Forschungs- und Fachanwendungen,
- Spezialisierung auf Mehrsprachigkeit, Minderheitensprachen und Sprachdokumentation.

Der Studiengang gliedert sich in zwei Teile. Der erste Teil betrifft die Spracherziehung, die Kommunikation und die Förderung von Sprachen. Dazu gehören Fähigkeiten im Spracherwerb und in der Förderung und dem Schutz sprachlicher Minderheiten. Der zweite Teil widmet sich der Vertiefung der automatischen Analyse der Sprache. Insbesondere werden die Kenntnisse in der Computerlinguistik und im Bereich der Sprachtechnologien vertieft.

Neuaufgabe von ANROPOLAD – Weiterbildungslehrgang im Bereich ladinische Linguistik, Literatur und Kultur sowie alpiner Anthropologie:

Aufgrund der neuen Durchführungsbestimmung im Schulbereich ist der Besuch des Lehrgangs Voraussetzung für den Erwerb der Planstelle an den ladinischen Schulen des Fassatals. Der Weiterbildungskurs wird im Rahmen einer Euregio-Kooperation gemeinsam mit der Universität Trient eingerichtet und von der Autonomen Provinz Trient finanziert. Er hat eine Dauer von zwei Jahren.

ANROPOTED – Weiterbildungslehrgang für Lehrpersonen der historischen deutschen Sprachinseln in Italien:

Der Weiterbildungskurs bildet die Lehrpersonen der historischen deutschen Sprachinseln in Italien in den Bereichen deutsche Sprache, Literatur und Kultur, allgemeine Sprachwissenschaft sowie alpine Anthropologie

aus. Der Weiterbildungskurs wird im Auftrag des Einheitskomitees der historischen deutschen Sprachinseln in Italien eingerichtet, das auch die Kosten dafür trägt. Er hat eine Dauer von einem Jahr.

Lehrgang "Englisch an der Grundschule":

Der Ausbildungslehrgang „Englisch an der Grundschule“ wird in Zusammenarbeit mit der Deutschen, der Italienischen und der Ladinischen Bildungsdirektion angeboten und richtet sich an die Grundschullehrer*innen der Autonomen Provinz Bozen. Der Lehrgang ist darauf ausgerichtet, die Englischkenntnisse der Teilnehmer*innen auf den Grundlagen und Entwicklungen der jüngsten methodologischen, didaktischen und pädagogischen Erkenntnisse integrativ, interaktiv und individualisiert zu erweitern und zu vertiefen. Die für die Altersstufe (young learners) angemessene Sprachdidaktik stellt einen zentralen Bereich der Ausbildung dar. Die Teilnehmer*innen sollen angeregt werden, für ihre pädagogische Praxis Spielräume zu öffnen, in denen die Fähigkeiten von Schüler*innen im Umgang mit der englischen Sprache kreativ entdeckt und gefördert werden können.

Spezialisierung für Integrationslehrpersonen:

Die Ausbildung umfasst 120 ECTS, aufgeteilt auf drei Module und drei Jahre. Der Kurs kann von Lehrpersonen ohne Lehrbefähigung (drei Pflichtmodule) oder von Lehrpersonen mit Lehrbefähigung besucht werden (nur das 2. Pflichtmodul). Das dritte Modul ist auch für spezialisierte Integrationslehrpersonen zugänglich. Die Ausbildung erfolgt berufsbegleitend in Verbindung mit einem Teilzeitauftrag als Integrationslehrperson in der Sekundarstufe. Der Zugang zu den Studienplätzen und zu den „Ausbildungsverträgen“ erfolgt über einen Wettbewerb, der von der Deutschen Bildungsdirektion durchgeführt wird.

Die im Rahmen dieses Ausbildungsweges erlangte Lehrbefähigung ist auf die deutsche und ladinische Sekundarstufe (Mittelschule und Oberschule) in Südtirol beschränkt.

Studium Generale in Zusammenarbeit mit der Philosophisch-Theologischen Hochschule Brixen:

Die Fakultät plant die Durchführung einer Veranstaltungsreihe im Rahmen des Studium Generale in Brixen, bei der pro Semester Vorträge im Ausmaß von 36 Stunden zu geisteswissenschaftlichen Themen, wie Sprachen, Ethik, Geschichte und Anthropologie, Psychologie, Soziologie und Pädagogik sowie Philosophie angeboten werden. Die Dauer eines Zyklus beträgt drei Jahre.

24 CFU Pre-FIT:

Das Studienprogramm für das Erreichen von Kreditpunkten in den Bereichen Pädagogik und Didaktik zur Vervollständigung der Zulassungsvoraussetzungen für die Lehrgänge FIT (DPR Nr. 59/2017) soll aktiviert werden, falls es gesetzlich vorgesehen oder von den Stakeholdern gewünscht wird. Die Fakultät hat dafür derzeit noch keine Geldmittel eingeplant.

FIT Südtirol:

Geplant ist die Aktivierung eines „FIT Südtirol“ im Sommer 2019 für alle drei Schulsysteme auf der Grundlage der Durchführungsbestimmung vom 18.02.2018. Das Studienprogramm hat eine Dauer von drei Jahren.

7.3 Forschung

Forschungs- schwerpunkte	<p>Lebenslanges Lernen – Bildungs- und Entwicklungsprozesse IN-IN Education: INnovative und INklusive Erziehung und Bildung Psychologie und Förderung des psychischen Wohlbefindens in Bildungskontexten Sprachen und Mehrsprachigkeit in Südtirol Ästhetische Erfahrungen und Ausdruckformen Bildungsbereiche, Fächer und ihre Didaktik Sozialkulturelle Welten: Institutionen, Welfare, Soziale Berufe, Umwelt und Bevölkerung</p>
PhD	<p>Allgemeine Pädagogik, Sozialpädagogik, Allgemeine Didaktik und Fachdidaktik</p>

Entwicklung der Forschungstätigkeit

Der Fakultätsrat der Fakultät für Bildungswissenschaften hat am 15. Juni 2018 eine Neuausrichtung der Forschungsschwerpunkte genehmigt. Hier die Ziele der einzelnen Forschungsbereiche:

Der ehemalige Forschungsschwerpunkt 1 wird in drei neue Forschungsschwerpunkte aufgeteilt:

Forschungsschwerpunkt 1 - Lebenslanges Lernen – Bildungs- und Entwicklungsprozesse

Forschungssprecherin: Prof. Liliana Dozza

Der neue Forschungsschwerpunkt „Lebenslanges Lernen – Bildungs- und Entwicklungsprozesse“ verfolgt für das Jahr 2019 folgende Ziele:

- a) Gemeinsame Teilnahme an mindestens einer Interreg oder europäischen Ausschreibung. Mögliche Forschungsthemen sind dabei: (1) Sustainable Development Education (SDE): Interventionsforschung; (2) Inklusion und Exklusion: Ressourcen für die Bildungsforschung? (3) Dialog und intergenerationelle Beziehungen in Südtirol.
- b) Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Partnern. Konferenzen, Workshops, Forschungsinitiativen in Zusammenarbeit mit schulischen, pädagogischen und kulturellen Einrichtungen der drei Sprachgruppen des Landes Südtirol und der Euregio.

Forschungsschwerpunkt 2 - IN-IN Education: INnovative und INclusive Erziehung und Bildung

Forschungssprecherin: Prof. Ulrike Stadler-Altman

Der neue Forschungsschwerpunkt „IN-IN Education: INnovative und INclusive Erziehung und Bildung“ setzt sich für das Jahr 2019 folgende Ziele:

- a) Teilnahme an einer europäischen Ausschreibung (Erasmus oder Horizon 2020), um als Forscher*innen-gruppe die gemeinsamen Ziele des Clusters voranzutreiben. Eine gemeinsame Forschungsperspektive könnte die Gestaltung von Lernarrangements bzw. –umgebungen für inklusives Lernen sein.
- b) Kooperationen mit nationalen und internationalen Partnern für den Transfer der Forschungsergebnisse des Clusters in die pädagogische Praxis. Der Start der Kooperationen ist im Rahmen von Workshops und kleineren Forschungsprojekten gemeinsam mit den drei Südtiroler Bildungsdirektionen geplant. Für den Ausbau der Kooperationen ist eine längerfristige Perspektive notwendig.

Forschungsschwerpunkt 3 - Psychologie und Förderung des psychischen Wohlbefindens in Bildungskontexten

Forschungssprecher: Prof. Demis Basso

Die Forscher*innengruppe des neuen Forschungsschwerpunktes „Psychologie und Förderung des psychischen Wohlbefindens in Bildungskontexten“ beschäftigt sich mit der Untersuchung des psychischen Wohlbefindens im Kindes- und Jugendalter. Besondere Berücksichtigung finden in diesem Zusammenhang Bildungskontexte, präventive Aspekte und kognitive Prozesse. Es ist hier eine enge Zusammenarbeit mit den Bildungseinrichtungen des Landes und mit international renommierten Kooperationspartnern geplant.

Ziele der Forschungsgruppe für das Jahr 2019:

- a) Erhöhung der Drittmittel
- b) Output von 10 internationalen wissenschaftlichen Publikationen
- c) Anbahnung neuer Kooperationen und Ausbau bestehender Kooperationen über die Organisation von drei Workshops und Seminaren unter Einbeziehung der Kooperationspartner.

Der ehemalige Forschungsschwerpunkt 2 wird in drei neue Forschungsschwerpunkte aufgeteilt:

Forschungsschwerpunkt 4 - Sprachen und Mehrsprachigkeit in Südtirol

Forschungssprecherin: Prof. Silvia dal Negro

Die Forscher*innengruppe des Forschungsschwerpunktes „Sprachen und Mehrsprachigkeit in Südtirol“ hat sich für das Jahr 2019 folgende Ziele gesetzt:

- a) Studium der sprachlichen Entwicklung und der Mehrsprachigkeit, ausgehend von literarischen (für Ladinisch) und nicht literarischen Texten (für Italienisch und Deutsch) und von zweisprachigen Gesprächen, um deren Auswirkungen auf die Entwicklung des grammatikalischen Systems zu überprüfen.
- b) Untersuchung des Sprachgebrauchs in Bezug auf soziale und institutionelle Parameter unter besonderer Berücksichtigung der soziophonetischen Variation.
- c) Beobachtung authentischer (schriftlicher und vor allem mündlicher) Kontexte des Sprachenlernens (von L1 und L2), der Rolle von Peer-Interaktionen und interaktionaler Strategien in Lernprozessen.

Forschungsschwerpunkt 5 - Ästhetische Erfahrungen und Ausdruckformen

Forschungssprecher: Prof. Paolo Somigli

Die Forschungsaktivitäten im Forschungsschwerpunkt „Ästhetische Erfahrungen und Ausdruckformen“ betreffen:

- a) Forschungsprojekte zur Musikkultur in Südtirol mit besonderem Augenmerk auf Eigenschaften, Methoden, Rollen und Möglichkeiten der Musikpädagogik, der musikalischen Praxis, der "Community Music" einschließlich des kollektiven Singens und des "Musicking" in einem multikulturellen und mehrsprachigen Kontext.
- b) Forschungsprojekte zur Kunst- und Kulturerbeerbziehung, zum Ausdruck und zur visuellen Kommunikation von der frühen Kindheit bis zum Erwachsenenalter unter Verwendung traditioneller und innovativer pädagogischer Ansätze einschließlich digitaler Instrumente.
- c) Forschungsprojekte zu Körperbewegungsräumen und Körperbewegungskulturen in Südtirol mit Schwerpunkt auf zeitgenössischen Praktiken und innovativen Lehrmethoden für Bewegung und Sport in Grundschulen und Kindergärten.

Forschungsschwerpunkt 6 - Bildungsbereiche, Fächer und ihre Didaktik

Forschungssprecher: Prof. Giorgio Bolondi

Ziel des Forschungsbereichs „Bildungsbereiche, Fächer und ihre Didaktik“ ist die Entwicklung von Handlungsmodellen und Materialien, die Ergebnisse empirischer Forschung für das pädagogische Handeln in Grundschulen und Kindergärten nutzbar machen.

Das drittmittelgeförderte Projekt ARGOP beinhaltet die Erarbeitung eines computergestützten Modells für die Korrektur von Schüler*innen-Antworten auf offene Fragen.

Im Projekt GEGAMATH geht es um die Erhebung des Ist-Zustandes des Gender Gap im Fach Mathematik in der Autonomen Provinz Bozen und die Entwicklung von Instrumenten zur Intervention und Prävention in diesem Bereich.

Das Projekt TIGER zielt darauf ab, in Zusammenarbeit mit Südtiroler Grundschullehrpersonen Methodikrichtlinien zu entwickeln, die das Erlernen des Zahlenkonzepts „Ganze Zahlen – Teilzahlen“ unterstützen. Das Projekt TIGER_K schließt den Kindergarten mit ein.

Der ehemalige Forschungsschwerpunkt 3 ändert Titel und Tätigkeitsbeschreibung:

Forschungsschwerpunkt 7 - Sozialkulturelle Welten: Institutionen, Welfare, Soziale Professionen, Umwelt und Bevölkerung

Forschungssprecherin: Prof. Susanne Elsen

Ziele der Forschungsgruppe des Forschungsschwerpunktes „Sozialkulturelle Welten: Institutionen, Welfare, Soziale Professionen, Umwelt und Bevölkerung“ für 2019 sind:

- a) Einreichung eines Projektantrags auf europäischer Ebene, wie beispielsweise Alpine Space. Als mögliches Thema wurde die lokale Integration von Migranten diskutiert.
- b) Enge Einbeziehung von privaten und öffentlichen Stakeholdern in die Forschung und strategische Planung von wissenschaftlichen Aktivitäten in den Bereichen Gesundheitsfürsorge, Tertiärsektor und Sozialpolitik.

Doktoratsprogramm

Laufende Doktoratszyklen

Im akademischen Jahr 2017/2018 wurde im Rahmen des Doktoratsstudiums „Allgemeine Pädagogik, Sozialpädagogik, Allgemeine Didaktik und Fachdidaktik“ das Dozent*innenkollegium und die Koordinator*innenstellen neu besetzt, um den Anmerkungen des Wissenschaftsministeriums MIUR Rechnung zu tragen. Auch im akademischen Jahr 2018/2019 wird das Doktoratsstudium von zwei Koordinatorinnen geleitet: von Prof. Giulia Cavrini für den XXXIII. und den XXXIV. Zyklus und von Prof. Susanne Elsen für die vorangegangenen Zyklen. Die Inhalte des Doktoratsstudiums wurden beibehalten und an die neuen Forschungsschwerpunkte angepasst. Das Doktoratskollegium ist gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben mit Ausnahme der Aufnahme einer externen Dozentin, die dem wissenschaftlich-disziplinären Bereich der Allgemeinen Pädagogik angehört.

Bereits im laufendem Studienjahr wurden Phd-Lunch-Seminare unter Beteiligung von Doktorand*innen der drei laufenden Studienjahre veranstaltet. Aufgrund des Erfolgs dieser Initiative werden diese auch im nächsten Studienjahr stattfinden.

Die Zusammenarbeit auf nationaler und internationaler Ebene wird fortgesetzt. Zu den Kooperationspartnern gehören u. a. die Universitäten Milano Bicocca, Modena und Reggio Emilia, Urbino, Bologna, Udine, Bielefeld, Hildesheim, Innsbruck, Trient, Wien und TISSA. Im Februar 2019 wird es eine Winter School „Research Methodology“ Brixen-Wien geben, die 2019 in Brixen und 2020 in Wien stattfinden wird.

XXXV. Doktoratszyklus

Das Programm gliedert sich in drei Forschungs- und Studienrichtungen: Allgemeine Pädagogik, Didaktik und Fachdidaktik und Sozialpädagogik.

Die drei Forschungs- und Studienrichtungen sehen Veranstaltungen im Bereich der Epistemologie der Forschung und der Methodologie der qualitativen und quantitativen Forschung, Gastvorträge, Seminare und Übungen zu Themen und Methodologien verschiedener Forschungsgebiete und zu den neuesten Forschungsergebnissen im Bereich der Bildungs- und Sozialforschung vor.

Die Doktorand*innen absolvieren einen Auslandsaufenthalt von mindestens drei Monaten.

7.4 Third Mission

Im Sinne der Richtlinien des Ministeriums zur Third Mission setzt sich die Fakultät für Bildungswissenschaften die Verbreitung von Aktivitäten des Kultur- und Innovationstransfers in folgenden Bereichen zum Ziel:

- 1) Public Engagement und Kulturverbreitung
- 2) Auftragsforschung, -weiterbildung und -entwicklung
- 3) Aktivitäten in der Weiterbildung.

Im Detail plant die Fakultät im Jahr 2019 folgende Initiativen:

- Beteiligung des Lehrpersonals an Rundfunk- und Fernsehsendungen zu populärwissenschaftlichen Themen
- Teilnahme an öffentlichen Tagungen (z. B. Wissenschaftscafés, Festivals und Wissenschaftsmessen)
- Organisation einer Reihe von Konferenzen zu aktuellen Themen in Zusammenarbeit mit der Stadt Brixen
- Verfassen von kurzen informativen Artikeln in den lokalen Zeitungen
- Organisation und/oder Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen (z. B. Lange Nacht der Forschung, Open Day)
- Organisation von Konzerten, Messen, Ausstellungen und anderen öffentlich zugänglichen Veranstaltungen
- Orientierungs- und Interaktionsinitiativen mit Schulen aller Schulstufen
- Informationskampagnen für Kinder und Jugendliche
- Kurse und Vorlesungen für das Studium Generale in Zusammenarbeit mit der Philosophisch-Theologischen Hochschule
- Initiativen im Rahmen der JuniorUni.

7.5 Lehr- und Forschungspersonal

Die Fakultät setzt sich im Rahmen der Berufsstrategie folgende Ziele:

- Abdeckung des effektiven Bedarfs an wissenschaftlich-disziplinären Bereichen und Stunden für die einzelnen Studiengänge
- Stärkung des Dozent*innenteams durch herausragende Forscherpersönlichkeiten mit Kenntnis der Exzellenz- und Alleinstellungsmerkmale der Fakultät
- Reduzierung der externen Lehre in den Kernbereichen auf unter 50 %
- Berücksichtigung der anstehenden Pensionierungen.

Für 2019 neu beantragte Stellen (Reihung nach Priorität):

- Professor*in 2. Ebene M-DEA/01 (mit Löschung der bisherigen Stelle RTD Senior M-DEA/01)
- RTD Senior M-PED/02 ITA (mit Löschung der bisherigen Stelle RTD Junior M-PED/02 ITA)
- Professor*in 1. oder 2. Ebene – M PED/03 mit Fokus auf frühkindliche Erziehung – DE
- RTD Junior L-LIN/14 (Didaktik des Deutschen)
- RTD Junior L-LIN/14 (Didaktik des Deutschen)
- RTD Junior M PED/03 – DE
- RTD Junior BIO/01

Umwandlung von bestehenden Stellen:

- Professor*in 2. Ebene L-LIN/14 > ORD/ASS L-LIN/14
- Professor*in 1. oder 2. Ebene BIO/01-FIS/08 > RTDs FIS/08

Karrierevorrückungen:

- Planstellenforscher*in > Professor*in 2. Ebene
- Professor*in 2. Ebene > Professor*in 1. Ebene

Stellen, die 2020 durch Pensionierung vakant werden, werden bereits 2019 ausgeschrieben, damit sie rechtzeitig besetzt werden können.

Am 1.11.2018 an der unibz tätig

Über Projekte finanzierte RTDs sind nicht angeführt.

WDB	1. Ebene	2. Ebene	Planstellen- forscher*innen	RTD Sr.	RTD Jr.	Insgesamt
ICAR/17			1			1
IUS/17		1				1
L-ART/07	2	1		1	1	5
L-FIL-LET/09	1					1
L-LIN/01	1	1	2			4
L-LIN/12			1		1	2
L-LIN/14		1	1			2
MAT/04	2				2	4
M-DEA/01		1		1		2
M-EDF/01	1					1
M-GGR/01	1					1
M-PED/01	3	3	2		2	10
M-PED/02					1	1
M-PED/03	2	2	3	1	1	9
M-PED/04					1	1
M-PSI/01		1				1
M-PSI/04		2			2	4
M-STO/04					1	1
SECS-P/06					1	1
SECS-S/05	1				1	2
SPS/07			1	1	1	3
SPS/08	1	1			1	3
L-FIL-LET/12					1	1
Insgesamt	15	14	11	4	17	61

Abgeschlossene Berufungsverfahren

WDB	1. Ebene	2. Ebene	Planstellen- forscher*innen	RTD Sr.	RTD Jr.	Insgesamt
L-LIN/12		1 Gatti				1
L-LIN/14					1 Salzmann	1
Insgesamt		1			1	2

Laufende Berufungsverfahren

WDB	1. Ebene	2. Ebene	Planstellen- forscher*innen	RTD Sr.	RTD Jr.	Insgesamt
BIO/01					1	1
FIS/08	2				1	3
ICAR/17				1	1	2
L-ART/07		1				1
L-FIL-LET/09					1	1
L-LIN/13	1					1
L-LIN/14	1					1
MAT/04					1	1
M-DEA/01					1	1
M-EDF/01	1				1	2
M-GGR/01	1					1
M-PED/01	2				1	3
M-PED/03	1				1	2
M-PED/04				1	1	2
M-PSI/04					1	1
M-STO/04	1			1		2
SPS/07	2					2
Insgesamt	12	1		3	11	27

Auszuschreibende Stellen laut Planung der letzten Jahre

WDB	1. Ebene	2. Ebene	Planstellen- forscher*innen	RTD Sr.	RTD Jr.	Insgesamt
FIS/08				1 ^a		1
ICAR/17		1				1
IUS/09					1	1
L-ART/07					1	1
L-FIL-LET/12					1	1
L-LIN/13					1	1
L-LIN/14	1 ^b					1
M-PSI/04	1					1
Insgesamt	2	1		1	4	8

a) Die Stelle wird von Prof. 2. Ebene FIS/08-BIO/01 in RTD Senior FIS/08 umgewandelt.

b) Die Stelle wird von Prof. 2. Ebene in Prof. 1. Ebene umgewandelt.

Neue Stellen laut Planung 2019

Professor*innen

Einstufung	WDB	FSP	Studiengang
1. Ebene	M-PED/03	1 (neuer FSP2)	LM-85/bis BIWI 5 de

Zusätzlich beantragt die Fakultät die Beförderung eines RTD Senior zum Professor/zur Professorin der 2. Ebene mit Wirkung 15.05.2020. Die Fakultät hat eine RTD-Senior-Stelle im Bereich M-DEA/01 (Fälligkeit 14.05.2020), deren Inhaberin sich im 3. Jahr des Vertrages befindet. Nach der Evaluierung soll die Stelle in die Stelle einer Professorin der 2. Ebene abgeändert werden.

RTD

Einstufung	WDB	FSP	Studiengang
RTD Senior*	M-PED/02	1 (neuer FSP1)	LM-85/bis BIWI 5 it
RTD Junior	L-LIN/14	2 (neuer FSP4)	LM-85/bis BIWI 5 de
RTD Junior	L-LIN/14	2 (neuer FSP4)	LM-85/bis BIWI 5 de
RTD Junior	BIO/01	2 (neuer FSP6)	LM-85/bis BIWI5 de
RTD Junior	M-PED/03	1 (neuer FSP2)	LM-85/bis BIWI5 de

* Umwandlung der bestehenden RTD-Junior-Stelle in M-PED/02 (Fälligkeit 14.01.2019) in eine RTD-Senior-Stelle.

Interne Karriere

Laufende Verfahren 2018

Anzahl	WDB	von	zu	Stand
1	M-PED/01	Planstellenforscher*in	2. Ebene	eingeleitet mit Beschluss Unirat Nr. 182 vom 15.12.2017
1	SPS/07	Planstellenforscher*in	2. Ebene	
1	L-LIN/01 (ex FIS/08)	2. Ebene	1. Ebene	Mit Beschluss des Universitätsrates Nr. 49/2018 wurde der WDB von FIS/08 in L-LIN/01 umgewandelt.

Neue Verfahren 2019

Die Fakultät plant im Jahr 2019 die Beförderung von Fakultätsmitgliedern, die die nationale wissenschaftliche Eignung erlangt haben, in folgenden wissenschaftlich-disziplinären Bereichen:

Anzahl	WDB	von	zu
1	L-LIN/01	Planstellenforscher*in	2. Ebene
1	M-DEA/01	2. Ebene	1. Ebene

Forschungsassistent*innen der Fakultät

mit einer Dauer von maximal drei Jahren

WDB	am 1.11.2018 an der unibz tätig	Abgeschlossene Verfahren	Laufende Verfahren	Auszuschreibende Verfahren	Neue Stellen	Insgesamt
M-PED/03	1					1
M-DEA 01					1*	1
Insgesamt	1				1	2

* für das Projekt EtnoAlp

Über Projekte finanzierte RTDs und Forschungsassistent*innen

am 1.11.2018 an der unibz tätig (einschließlich Edu Spaces)

	Anzahl
RTD	3
Forschungsassistent*innen	21
Insgesamt	24

Edu Spaces

Stand	RTD Jr.	AR	Insgesamt
Ist	3		3
laufend			
zugewiesen			
Insgesamt	3		3

7.6 Werkstätten und Labore

EduSpaces: Die Laboratorien verstehen sich als unterstützende Einrichtung für die Lehr- und Forschungstätigkeit der Fakultät und im Besonderen für die Aktivitäten des einstufigen Masterstudiengangs Bildungswissenschaften für den Primarbereich und für jene der Weiterbildungslehrgänge. Ziel der EduSpaces ist der Transfer von der Theorie zur Praxis und die Reflexion über die Praxis sowie die Schaffung einer konkreten und lebendigen Verbindung zwischen Vorlesungen, Laboratorien und Praktika. Es handelt sich um einen Bereich für didaktische Aktivitäten, Dokumentation und Forschung, der der Fakultätsgemeinschaft, aber auch Interessierten anderer Fakultäten und Einrichtungen des Landes offensteht. Die EduSpaces bestehen aus:

- Lernwerkstatt: Zentraler Punkt der Lernwerkstatt ist das Verstehen, das auf der Forschung im Bereich der pädagogischen Theorie und der Professionalisierung über die Arbeit an didaktischen Programmen und Materialien fußt, die von Studierenden und mit dem Lehrpersonal aus Kindergarten und Grundschule durchgeführt wird.
- MultiLab mit folgenden drei Schwerpunkten: Mathematik und Naturwissenschaften; Kinderliteratur und Sprachdidaktik; Kunst, Musik und Bewegung. Es konzentriert seine Tätigkeit auf die Laboratorien als integrierenden Bestandteil des Masterstudiengangs in Bildungswissenschaften für den Primarbereich und auf die Netzwerkarbeit in der Region. Für den Bereich Bewegung werden geeignete Räumlichkeiten benötigt.
- Das CESLab widmet sich der Entwicklung von empirischen Methoden in der Kognitiven- und Bildungsforschung (z. B. Unterstützung bei der Sammlung und Analyse von empirischen Daten, die im Zuge von Masterarbeiten gesammelt wurden) und der Durchführung von Beratungstätigkeit für Kinder, Eltern und Lehrkräfte hinsichtlich Entwicklung, Forschung und Didaktik.
- Das Forschungs- und Dokumentationszentrum zur Südtiroler Bildungsgeschichte (FDZ) konzentriert sich auf den Aufbau einer Dokumentation und die Erforschung der Südtiroler Bildungsgeschichte in einer überregionalen und internationalen Einbindung. Die Auseinandersetzung mit der Bildungsgeschichte versteht sich dabei als reflexiver und um Verstehen bemühter Zugang zu individuellen und kollektiven bildungsbiographischen Aspekten in aktuellen Bildungsdebatten. Die Tätigkeiten des FDZ sind in der Ausbildung der Lehrpersonen und Kindergärtner*innen eingebunden und richten sich mit speziellen Initiativen an Schulklassen aller Altersstufen (JuniorUni) sowie an die interessierte Öffentlichkeit.

8.1 Forschung

Forschungs- schwerpunkte

Regionale Zeit- und Gegenwartsgeschichte
Tiroler Regionalgeschichte der Neuzeit
Regionale Frauen- und Geschlechtergeschichte

Forschungsschwerpunkt 1 - Regionale Zeit- und Gegenwartsgeschichte

Forschungssprecher: Dr. Oswald Überegger

Im Laufe des Jahres 2019 ist die Fortführung folgender Forschungsprojekte geplant:

Im Schatten des Krieges. Tirol 1918–1920:

Ziel der Publikation, deren Erscheinen Ende 2019 ins Auge gefasst wird, ist es, eine Überblicksdarstellung der Umbruchsjahre zwischen dem Ende des Ersten Weltkrieges und der Annexion Südtirols 1920 auf der Basis der neuesten Forschungsliteratur und partieller Archivstudien zu bieten. Zum einen werden die politischen und militärischen Schlüsselereignisse dieser Umbruchsphase vermittelt. Zum anderen geht es um die bisher in Forschung und Geschichtsvermittlung stark vernachlässigten sozioökonomischen, gesellschaftlichen und lebensweltlichen Entwicklungen dieser Umbruchszeit. Nachdem 2018 die ersten vier Kapitel des Buches fertiggestellt wurden, sollen im Laufe des Jahres 2019 die restlichen, noch ausstehenden Kapitel des Buches verschriftlicht werden. (Oswald Überegger)

Die „conquista del suolo“. Italienische Siedlungspolitik in Südtirol zwischen Faschismus und Republik:

Gegenwärtig gibt es keine wissenschaftliche Studie, die sich, beginnend mit den vorsichtigen Versuchen in den 1920er und 1930er Jahren, vor allem mit der italienischen Siedlungs- und Kolonisierungspolitik in Südtirol in den zentralen Jahren von 1939–1943 und der Zeit nach 1945 beschäftigt. Das Projekt möchte dieses Forschungsdefizit beheben und zu diesem Zweck neue Archivquellen heranziehen. Im Laufe des Jahres 2019 werden die Forschungen im Rahmen der Konsultation themenspezifischer Literatur und weiterer Archivstudien in Rom (Archivio centrale dello Stato; Archivio storico della Banca d'Italia) fortgesetzt und vertieft. (Andrea Di Michele)

Österreich, Italien und die Südtirolfrage. Eine transnationale Beziehungsgeschichte:

Ziel des Projektes ist die Aufarbeitung der transnationalen Verbindungen zwischen Italien und Österreich vor dem Hintergrund der Südtirolfrage während des Kalten Krieges. Mit dem vorliegenden Projekt gelangen die Beziehungen zwischen politischen Parteien gleichartiger Ausrichtung in den Fokus. Konkret soll die Bedeutung Südtirols in den Beziehungen zwischen Rom und Wien außerhalb des bilateralen diplomatischen Parketts analysiert und so neue Einblicke auf Strategien handelnder Akteure/politischer Parteien für Südtirol, im Prozess der Lösung des Konfliktes, ermöglicht werden. Im Jahre 2019 werden die Archivrecherchen in Italien und Österreich fortgesetzt und beendet. (Karlo Ruzicic-Kessler)

Forschungsschwerpunkt 2 - Tiroler Regionalgeschichte der Neuzeit

Der verantwortliche Forscher hat im Sommer 2018 gekündigt. Die Stelle ist damit derzeit nicht besetzt. Mit der Neubesetzung ist innerhalb des Jahres 2019 zu rechnen.

Forschungsschwerpunkt 3 - Regionale Frauen- und Geschlechtergeschichte

Forschungssprecherin: Dr. Siglinde Clementi

Im Laufe des Jahres 2019 ist die Fortführung folgender Forschungsprojekte geplant:

Die Macht des Eigentums. Vermögensarrangements, Geschlechterbeziehungen und Verwandtschaft im Tiroler Adel 1500 bis 1700:

Anhand ausgewählter adeliger Familien Tirols soll dem adeligen Ehegüterrecht und der Praxis des Ehegüterausstausches im Spannungsfeld von Norm und Praxis und in seinen vielfältigen Verwicklungen mit dem Erbrecht und der Erbpraxis nachgegangen werden. Um sämtliche Facetten des ehelichen Güterausstauschs und der daraus ableitbaren Geschlechterbeziehungen in den Blick zu bekommen, wird in diesem Projekt ein mikrohistorischer Zugang mit vergleichender Regionalgeschichte, Wirtschafts- und Geschlechtergeschichte verbunden.

2019 wird die breit angelegte Literaturrecherche und Quellenaufnahme in den verschiedenen Archiven, vor allem Adelsarchiven – Wolkenstein-Trostburg, Wolkenstein-Rodenegg, Thun, Trautson, Trapp, Spaur, Welsperg, Khuen-Belasi, Schneeberg, Schlandersberg, Königl-Ehrenburg – konsequent weitergeführt und auch die bereits begonnene Transkription der Quellen (Heiratsverträge, Testamente, Erbverträge und Teilungen, Quittungen, Witwenausfertigungen, Inventare, Verlassenschaften) und ihre Auswertung fortgeführt.

The Role of Wealth in Defining and Constituting Kinship Spaces from 16th to the 18th Century - Vermögen als Medium der Herstellung von Verwandtschaftsräumen vom 16. bis zum 18. Jahrhundert:

Das Forschungsprojekt „The Role of Wealth in Defining and Constituting Kinship Spaces from 16th to the 18th Century – Vermögen als Medium der Konstituierung von Verwandtschaftsräumen vom Mittelalter bis ins 18. Jahrhundert“ wurde als Folgeprojekt des Ende 2015 ausgelaufenen Forschungsprojektes „Rechtsräume und Geschlechterordnungen als soziale Prozesse – transregional. Vereinbaren und Verfügen in städtischen und ländlichen Kontexten Südtirols vom 15. bis zum frühen 19. Jahrhundert“ im Mai 2015 beim Österreichischen Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF) eingereicht und genehmigt. Im Projekt geht es um frühneuzeitliche Vermögenstransfers, eheliche Güterregime, Erbrecht und Erbpraxis in Verbindung mit der Frage von Verwandtschaft als sozialer Raum, der über Kommunikation und Interaktion und vielfach über Konkurrenz und Konflikt hergestellt wird. Vermögenstransfers und -arrangements werden hinsichtlich ihrer gesellschaftlichen, generationalen und geschlechtsspezifischen Implikationen analysiert. Das Kompetenzzentrum fungiert als Kooperationspartner.

8.2 Third Mission

Das Kompetenzzentrum für Regionalgeschichte organisiert auch 2019 wieder zahlreiche Veranstaltungen für ein breiteres historisch interessiertes Publikum. Dabei handelt es sich um regionalgeschichtliche Vorträge in ganz Südtirol, um Buchpräsentationen und um gemeinsam mit dem öffentlichen Rundfunk von RAI Südtirol durchgeführte Medienprojekte (im Rahmen der Initiative „Bozner Vorlesungen“). Zudem finden zahlreiche historische Vorträge im Rahmen einer Vortragsreihe zum Thema „1919: Die Pariser Friedensverträge“ anlässlich der 100. Wiederkehr des Pariser Friedens 2019 statt. Im Rahmen der Vortragsreihe sind von September 2019 bis Januar 2020 ca. 8 Vorträge von internationalen Spezialist*innen vorgesehen. Auch 2019 soll die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Verein „Geschichte und Region/Storia e regione“ zur Herausgabe der gleichnamigen regionalgeschichtlichen Zeitschrift fortgesetzt werden.

8.3 Forschungspersonal

Über Projekte finanzierte RTDs sind nicht angeführt.

Am 1.11.2018 an der unibz tätig

WDB	RTD Jr.
M-STO/02	1
M-STO/04	3
Insgesamt	4

Berufungsverfahren

	RTD Jr.
abgeschlossen	
laufend	
zugewiesen	1
Insgesamt	1

Über Projekte finanzierte RTDs und Forschungsassistent*innen

am 1.11.2018 an der unibz tätig

	Anzahl
RTD	
Forschungsassistent*innen	1
Insgesamt	1

9.1 Forschung

Forschungs- schwerpunkte

Interdisziplinäre und transdisziplinäre Konzeptualisierung der inklusiven Bildung
Multiprofessionalität für Inklusion im Bildungsbereich, in der Schule und außerschulisch
Inklusive Leadership

Das Kompetenzzentrum für Inklusion im Bildungsbereich wurde mit Beschluss des Universitätsrates Nr. 129 vom 09.11.2018 am Universitätssitz Brixen eingerichtet. Aktiv wird das Kompetenzzentrum mit der Einstellung des ersten Junior-Forschers/der ersten Junior-Forscherin mit Dreijahresvertrag voraussichtlich im Mai 2019. Das Kompetenzzentrum für Inklusion ist ein Kompetenzzentrum für Forschung, Netzwerkarbeit und wissenschaftlichen Austausch im Bereich der inklusiven Bildung. Die Aufgaben des Kompetenzzentrums sind im Artikel 13 des Landesgesetzes Nr. 07/2015 festgelegt:

- Erarbeitung von Ausbildungskonzepten für Kindergärtner*innen und Lehrpersonen sowie Vermittlung von Kompetenzen, die den Bildungsbedürfnissen aller Kinder und Schüler*innen entsprechen
- Durchführung von Forschungsinitiativen für die Umsetzung der Inklusion im Bildungssystem
- Aufbau und Entwicklung eines wissenschaftlichen und institutionellen Austausches mit anderen in diesem Bereich tätigen Organisationen
- Erarbeitung einer Regelung, die Studierenden mit Beeinträchtigungen oder mit anderen besonderen Bildungsbedürfnissen an der Freien Universität Bozen die notwendigen Unterstützungsmaßnahmen zusichert.

Prof. Dario Ianes, Dr. Vanessa Macchia und Dr. Heidrun Demo sind die Gründungsmitglieder des Kompetenzzentrums. Zwei wissenschaftliche Mitarbeiter*innen (AR), ein Forscher/eine Forscherin mit befristetem Arbeitsvertrag (RTD J) und eine Verwaltungskraft zu 50 % sollen im Laufe der nächsten drei Jahre eingestellt werden.

Hier die geplanten Initiativen für das Jahr 2019:

- Gründung des Kompetenzzentrums: Ausarbeitung der Vision, Mission und des Logos des Kompetenzzentrums, Festlegung der internen Struktur und der Verantwortlichkeiten, erstes Treffen des Wissenschaftlichen Beirates, Erstellung der Webseite in Zusammenarbeit mit der Servicestelle ICT der Freien Universität Bozen.
- Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen und pädagogischen Fachkräften in der inklusiven Bildung: In Zusammenarbeit mit dem deutschsprachigen und ladinischsprachigen Referat Inklusion wird ein Konzept für die Ausbildung von Lehrpersonen im Sekundarbereich der deutsch- und ladinischsprachigen Schulen in Südtirol entwickelt.
- Start von Forschungsaktivitäten in Zusammenarbeit mit fachlichen Teams im Bereich Inklusion in- und außerhalb der Schule.
- Internationales Networking mit besonderem Augenmerk auf die Institutionen der Nachbarländer.
- Empfang von Delegationen mit Interesse am inklusiven italienischen/Südtiroler Bildungssystem
- Organisation und Realisierung der ersten Internationalen Forschungswoche zur Inklusion im Bildungsbereich
- Erarbeitung einer Regelung für Studierende mit Beeinträchtigungen und Lernstörungen, die Kurse an der Freien Universität Bozen besuchen

9.2 Forschungspersonal

Über Projekte finanzierte RTDs sind nicht angeführt.

Berufungsverfahren

	RTD Jr.
abgeschlossen	
laufend	
zugewiesen	1*
Insgesamt	1

* mit Beschluss des Universitätsrates vom 09.11.2018 genehmigt

Forschungsassistent*innen des Kompetenzzentrums

mit einer Dauer von maximal drei Jahren

WDB	am 1.11.2018 an der unibz tätig	Abgeschlossene Verfahren	Laufende Verfahren	Auszuschreibende Verfahren	Neue Stellen	Insgesamt
n.d.				2*		2
Insgesamt				2		2

* mit Beschluss des Universitätsrates vom 09.11.2018 genehmigt

10.1 Forschung

Forschungs- schwerpunkte

Forschungen zu Muttersprachen und der Mehrsprachigkeit
Sprachdidaktik
Sprachstandserhebung, Evaluierung und Zertifizierung
Sprachtechnologien
Forschungen zu Sprachkultur

Im Jahr 2019 ist die Einrichtung des Kompetenzzentrums für Mehrsprachigkeit und Sprachkultur am Universitätssitz Brixen geplant. Die Mitarbeiter*innen des Kompetenzzentrums beschäftigen sich mit vergleichenden und einzelsprachbezogenen Fragen, mit Mündlichkeit und Schriftlichkeit von Sprachen in ihren institutionellen Zusammenhängen und gesellschaftlichen, historischen, politischen und kulturellen Bezügen.

Schwerpunkte in der Forschung sind:

- 1) Forschungen zu Muttersprachen und der Mehrsprachigkeit
- 2) Sprachdidaktik
- 3) Sprachstandserhebung, Evaluierung und Zertifizierung
- 4) Sprachtechnologien
- 5) Forschungen zu Sprachkultur

Dies umfasst insbesondere die Beobachtung, Beschreibung und Analyse des Deutschen, Ladinischen und Italienischen in Südtirol, auch in den Wechselbezügen zu Sprachen von Migrant*innen sowie autochthonen Minderheiten.

Der Wissenschaftliche Beirat wird gemäß den Regelungen des Statuts der unibz eingerichtet.

Prioritär wird die Zusammenarbeit mit den Kolleg*innen des Fachbereichs Angewandte Sprachforschung der EURAC Research im Rahmen der bereits bestehenden regelmäßigen Vortragsreihe „Work in Progress“ sowie dem seit Frühjahr 2014 laufenden alljährlichen Workshop „Sprache, Region, Identität“ für Doktorand*innen und PostDocs sein. Darüber hinaus wird das Kompetenzzentrum mit weiteren regionalen, nationalen wie internationalen Institutionen kooperieren und sich aktiv für die Einwerbung von Drittmitteln, etwa über die Beteiligung an Forschungsausschreibungen, einsetzen.

11.1 Forschung

Forschungs- schwerpunkte

Modelltheoretische Tourismusforschung auf internationalem Niveau
Analyse themenspezifischer Problemstellungen mit Beratung der regionalen Stakeholder
Forschungsaufträge für regionale Leistungsträger

Das Kompetenzzentrum für Tourismus und Mobilität am Sitz in Bruneck ist eine auf vorerst drei Jahre angelegte Forschungseinheit, die interdisziplinäre und themenbezogene Forschung von internationalem und regional-touristischem Interesse leistet. Es ist als solches eng mit den Universitätssitz Bruneck und seinem tourismusspezifischen Studienangebot verbunden. Durch eine breitenwirksame Vermittlungsarbeit leistet das Kompetenzzentrum einen wichtigen Beitrag zur qualitativen Aufwertung des Wirtschaftszweiges Tourismus und seinen angrenzenden Wirtschaftsbereichen. Der Bereich Mobilität sowie energiewirtschaftliche Fragestellungen bilden einen ergänzenden Schwerpunkt.

Die wissenschaftliche Unabhängigkeit, der methodische Zuschnitt der implementierten Forschung und die Einbindung in einem weltweiten Netzwerk machen das Kompetenzzentrum zu einem ernstzunehmenden und angesehenen Partner der internationalen Wissenschaftsgemeinschaft. Gleichzeitig bildet das Kompetenzzentrum eine Plattform und Schnittstelle für einen intensiven Austausch zwischen den regionalen Tourismusakteuren und den Entscheidungsgremien der Wirtschaft und der Politik. Es sucht, wo sinnvoll, die Zusammenarbeit mit den Fakultäten und arbeitet aktionsbezogen auch mit fakultätsfremden Expert*innen zusammen. Das Kompetenzzentrum vernetzt sich mit Partnerinstitutionen weltweit und klinkt sich aktiv in den internationalen wissenschaftlichen Diskurs ein, initiiert und betreibt auf mittlere und lange Frist angelegte Forschungsprojekte, veröffentlicht deren Ergebnisse in hauseigenen Veröffentlichungsreihen und nutzt die gesamte Palette regionaler und überregionaler wissenschaftlicher und nichtwissenschaftlicher Publikationskanäle. Forschungserkenntnisse werden in Vorträgen, Workshops und Tagungen nach außen getragen. Das Kompetenzzentrum konzipiert und organisiert wissenschaftliche Veranstaltungen und Veranstaltungen von regionalwirtschaftlicher Relevanz. Auch pflegt es einen regelmäßigen und intensiven Austausch mit touristischen Leistungsträgern, mit regionalen Bankinstituten, mit regionalen Tourismus- und Hotelorganisationen und Gemeindeverbänden.

Der Aufgabenbereich des Kompetenzzentrums für Tourismus und Mobilität besteht in der Organisation und Durchführung einer modelltheoretischen Tourismusforschung auf internationalem Niveau, in der Analyse themenspezifischer Problemstellungen und einer daraus abgeleiteten Beratung für regionale Stakeholder und in der Durchführung von Forschungsaufträgen für regionale Leistungsträger und damit verbunden in der Regenerierung von Drittmitteln.

Hier die Forschungsbereiche des Kompetenzzentrums im Detail:

- 1) *Modelltheoretischer Forschungsansatz*, angewandt auf die sich ändernden weltweiten wirtschafts-touristischen, technologischen, ökologischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und deren Wechselwirkungen. Der Fokus liegt dabei auf den zu erwartenden Auswirkungen in den alpinen Regionen und in den daraus abgeleiteten Empfehlungen für die Tourismuswirtschaft und Tourismuspolitik mit dem Ziel der Bildung touristischer Exzellenzregionen. In diesem Zusammenhang sind auch mobilitäts- und energierelevante Fragestellungen von Bedeutung. Die Ergebnisse werden im Rahmen von wissenschaftlichen Kongressen, Publikationen und Tagungen kommuniziert.
- 2) *Destinationsstrategischer Forschungsansatz* als Entscheidungshilfe für Leistungsträger. Unter Einbezug der Erkenntnisse aus dem modelltheoretischen Forschungsansatz werden angewandte Forschungsprojekte durchgeführt, die sich als Entscheidungsinstrument und praktische Implementierungshilfen für die

regionale Tourismuswirtschaft verstehen. Ein wichtiger Aufgabenbereich liegt in der Analyse strategischer Besucherströme als Entscheidungsinstrument für Produktentwicklungen und Kommunikations- und Vermarktungsstrategien. Die nachfrageorientierte Betrachtung steht dabei im Vordergrund.

- 3) *Betriebswirtschaftlicher Forschungsansatz*: Dieser fokussiert insbesondere auf die Bedürfnisse der alpinen Hotellerie und der Seilbahnwirtschaft. Die Erkenntnisse aus den vorhergehenden Forschungsschwerpunkten fließen im Sinne einer Bildung von touristischen Exzellenzregionen mit ein.
- 4) *Vernetzungsstrategischer Forschungsansatz*: Dabei liegt der Schwerpunkt auf den sozialen Netzwerken im lokalen Umfeld, auf der Eruierung regionaler Entwicklungspotentiale aus der Perspektive des Volontariats, des Genossenschaftswesens und der Sozialpartnerschaft.

11.2 Lehr- und Forschungspersonal

Über Projekte finanzierte RTDs sind nicht angeführt.

Laufende Berufungsverfahren

WDB	1. Ebene	2. Ebene	Planstellen- forscher*innen	RTD Sr.	RTD Jr.	Insgesamt
SECS-P/06	1*					1
Insgesamt	1					1

* Stiftungsprofessur

Auszuschreibende Stellen laut Planung der letzten Jahre

WDB	1. Ebene	2. Ebene	Planstellen- forscher*innen	RTD Sr.	RTD Jr.	Insgesamt
n.d.					1	1
Insgesamt					1	1

Forschungsassistent*innen des Kompetenzzentrums

mit einer Dauer von maximal drei Jahren

WDB	am 1.11.2018 an der unibz tätig	Abgeschlossene Verfahren	Laufende Verfahren	Auszuschreibende Verfahren	Neue Stellen	Insgesamt
n.d.				2		2
Insgesamt				2		2

12 BILDUNGS- UND FORSCHUNGSPLATTFORMEN

Am 31. Oktober 2017 hat die Landesregierung die Vereinbarung mit der Freien Universität Bozen zur Errichtung von Bildungs- und Forschungsplattformen genehmigt. Die Bildungs- und Forschungsplattformen verfolgen die Zielsetzung, Synergien zu ermöglichen, gemeinsame Themenfelder effizient und zielgerichtet zu bearbeiten und dadurch für den Forschungs- und Bildungsstandort Südtirol einen nachhaltigen Mehrwert zu generieren. Dies ganz im Sinne der strategischen Ausrichtung der Freien Universität Bozen im Bereich der sogenannten Dritten Mission.

Die Vereinbarung sieht drei Plattformen vor:

- Bildung
- Kulturerbe und Kulturproduktion
- Pflanzengesundheit

12.1 Plattform „Bildung“

Die universitäre Plattform „Bildung“ wickelt auf der Grundlage der bilateralen Vereinbarung vom 22. Dezember 2017 die koordinierte Zusammenarbeit der Freien Universität Bozen über die zuständigen Fakultäten mit den entsprechenden Körperschaften des Landes im Bereich der Ausbildung der Lehrer*innen und der Kindergartenpädagog*innen ab und stellt diese sicher.

Die Plattform unterstützt die Fakultät für Bildungswissenschaften bei der Konkretisierung von neuen Studiengängen und Studienangeboten (Beispiel: „Südtiroler FIT“, Ausbildung der Integrationslehrpersonen). Sie schafft die Voraussetzungen für eine verstärkte Zusammenarbeit aller drei Schulsysteme des Landes mit der Fakultät für Bildungswissenschaften bei Fort- und Weiterbildung für die Kindergartenpädagogen und das Lehrpersonal aller Schulstufen und Schularten.

Auch übernimmt die Plattform „Bildung“ die Aufgaben des bisherigen Technisch-didaktischen Beirates und sichert den regelmäßigen Informationsfluss zwischen der Fakultät für Bildungswissenschaften und den Bildungsdirektionen des Landes.

Die Plattform unterstützt die Schulen des Landes bei der angestrebten und von schulischer Seite gewünschten vertieften Zusammenarbeit mit allen Fakultäten der Freien Universität Bozen. Dazu sollen vor allem universitäre Angebote vermehrt von den Schulen des Landes genutzt und für diese zugänglich gemacht werden.

Die Plattform sichert den regelmäßigen Austausch zu Forschungsfragen und –themen zwischen der Fakultät für Bildungswissenschaften, aber auch anderer Fakultäten mit Kindergärten und Schulen und weiteren Bildungseinrichtungen des Landes. Sie unterstützt den Transfer von Forschungsergebnissen in die Bildungswelt mit der Absicht, Impulse für die Weiterentwicklung des Bildungswesens in Südtirol zu ermöglichen.

Auch unterstützt die Plattform Maßnahmen der Freien Universität Bozen im Bereich des Lebenslangen Lernens (LLL).

Die Plattform bearbeitet zudem übergreifende Aufgaben, die sich aus ihrer Stellung an der Schnittstelle zwischen der Körperschaft unibz und dem Land Südtirol mit seinen Bildungs- und Kultureinrichtungen ergeben. Diese werden punktuell vereinbart.

Personal der Plattform

WDB	am 1.11.2018 an der unibz tätig	Laufende Verfahren	Auszuschreibende Verfahren	Insgesamt
Abstellung Aut. Provinz Bozen (Direktor)	1			1
RTD Junior (oder alternativ 2 AR)*			1	1
Insgesamt	1		1	2

* wird in eine Stelle als Verwaltungsmitarbeiter umgewandelt (siehe Aufnahmeplan 2019)

12.2 Plattform „Kulturerbe und Kulturproduktion“

Die Plattform „Kulturerbe und Kulturproduktion“ versteht sich als Forschungseinheit zu Fragen der Kulturproduktion mit dem Ziel, ein neues Verständnis von kultureller Produktion unmittelbar in Projekten anzuwenden und in Kooperation mit Institutionen des Landes Südtirol umzusetzen. Unmittelbare Ziele sind eine Ausstellung zur italienischen Kolonialarchitektur in Asmara, deren Architekturverständnis auch in der Architektur Südtirols einen Niederschlag gefunden hat, sowie ein internationales Symposium zum Verständnis von Kultur als Produktion.

Im kommenden Jahr sollen Forschungsvorhaben zur Vermittlung der materiellen Relikte der Hochgebirgsfronten des 1. Weltkrieges sowie zur Narratologie der Euregio Tirol/Trento als Land der Passage eingeleitet werden. Die Plattform plant Vermittlungsformate im Rahmen des Studium Generale.

Personal der Plattform

	WDB	am 1.11.2018 an der unibz tätig	Laufende Verfahren	Auszuschreibende Verfahren	Insgesamt
Abstellung Aut. Provinz Bozen (Direktor)		1			1
RTD Junior*	M-DEA/01		1		1
Insgesamt		1	1		2

* bereits im Stellenplan der Fakultät für Design und Künste vorgesehen

12.3 Plattform „Pflanzengesundheit“

Die globale Erderwärmung und das vermehrte Auftreten neuer Krankheiten und Schädlinge führen zu neuen Dynamiken von Schadorganismen. Dies erfordert eine schnellere und umfangreichere Erforschung – von der Diagnose bis zur Bekämpfung – um den bestmöglichen Schutz von Kulturpflanzen zu bieten.

Die „Plattform Pflanzengesundheit“ soll in erster Linie Synergien zwischen dem Versuchszentrum Laimburg und der Freien Universität Bozen im Bereich Pflanzengesundheit nutzen, um gezielte Fragestellungen schneller und umfangreicher zu beantworten. Die Plattform wird die aktiven Kooperationen zwischen den beiden Institutionen stärken und gemeinsame Forschungsprojekte fördern.

Die Plattform soll zudem die Ausbildung von Studierenden im Forschungsbereich „Pflanzengesundheit“ forcieren. Die Durchführung von Bachelor- und Masterarbeiten von Studierenden der Freien Universität Bozen soll gefördert werden. Vor allem aber soll es Doktoratsstudent*innen ermöglicht werden, ihre Dissertation in enger Zusammenarbeit zwischen der Freien Universität Bozen und dem Versuchszentrum Laimburg zu verfassen.

Ein wichtiger Aspekt der Plattform betrifft die inter- und transdisziplinäre Wissenschaftskommunikation. Gemeinsame Ergebnisse der durchgeführten Projekte sollen in internationalen Journalen publiziert werden und somit die Kompetenzen der beiden Institutionen nach außen stärken. Die Plattform soll aber auch eine wichtige Basis für den regelmäßigen Austausch mit Stakeholdern aus der Südtiroler Landwirtschaft sein. So sind regelmäßige Seminare und Workshops geplant, in denen Ergebnisse der Plattform präsentiert und neue Fragestellungen erarbeitet werden. Es soll aber auch Austausch mit Schulen und der Südtiroler Bevölkerung stattfinden, in denen Teilnehmer*innen über laufende Projekte der Plattform informiert und in diese mit einbezogen werden.

Personal der Plattform

	WDB	am 1.11.2018 an der unibz tätig	Laufende Verfahren	Auszuschreibende Verfahren	Insgesamt
Prof. 1.Ebene (Direktor)*	AGR/12		1		1
RTD Senior*	AGR/11	1			1
AR*	AGR/12			1	1
AR*	AGR/11			1	1
Insgesamt		1	1	2	4

* bereits im Stellenplan der Fakultät für Naturwissenschaften und Technik vorgesehen

13.1 Vorwort des Universitätsdirektors

Im Jahr 2019 wird die Universitätsdirektion mit Unterstützung der nicht akademischen Servicebereiche der Universität folgende Schwerpunkte setzen: die Vereinfachung und Verschlanung wichtiger Prozesse und Verfahren, die Digitalisierung sowie die gezielte Planung der Infrastrukturentwicklung anhand eines kurz- und mittelfristigen Umsetzungsplans für die Jahre 2019 und 2020 sowie einer Dreijahresplanung in Hinsicht auf die neue Leistungsvereinbarung mit der Autonomen Provinz Bozen 2020-2022.

Ein besonderes Augenmerk wird zudem auf die Produktivitätssteigerung innerhalb der Verwaltung gelegt. Im Jahr 2019 wird die Universitätsdirektion eine Analyse der Arbeitsbelastung der verschiedenen Dienste durchführen. Sowohl das generelle Wachstum der Universität (Ausbau des Bildungsangebotes, steigende Studierendenzahl, Anstieg des akademischen Personals usw.) als auch die anstehenden Großprojekte (Eingliederung des Konservatoriums 2020, Gründung einer Fakultät für Ingenieurwesen am NOI Techpark 2022, Aufbau des NOI Techparks Bruneck 2021, vollständige Übernahme des Missionshauses in Brixen 2022) setzen die Optimierung der Arbeitsabläufe und eine nachhaltige Analyse der Arbeitsbelastung voraus.

Vereinfachung der Verwaltungsabläufe: Die obgenannten Herausforderungen setzen eine abgestimmte und gut durchdachte Aufstockung des Verwaltungspersonals in strategisch relevanten Bereichen voraus. Eine Personalaufnahme ist jedoch aufgrund der strengen Vorgaben des Stabilitätspaktes nur begrenzt möglich. Um die engagierten Ziele der Universität trotzdem bestens umzusetzen, setzt die Direktion im Jahr 2019 auf Vereinfachung, Verschlanung und Beschleunigung der Prozesse, einhergehend mit einer nachhaltigen Digitalisierung. In diesem Kontext muss auch ein Teil der historisch gewachsenen Regelungen vereinfacht und neu abgestimmt werden.

Digitalisierung: Ein weiterer Schwerpunkt für das Jahr 2019 ist die Koordinierung wichtiger Digitalisierungsprojekte durch die Direktion. Als erster Schritt wird eine Bestandsaufnahme der vorhandenen Digitalisierungsinstrumente der gesamten Universität erstellt, um in einem zweiten Schritt die Tragfähigkeit der bestehenden Programme zu bestimmen und gleichzeitig den Bedarf an Neuentwicklungen zu priorisieren. Höchste Priorität für das Jahr 2019 haben folgende Digitalisierungsprojekte:

- Bewerbungsverfahren für die Aufnahme von RTD, AR und Lehrbeauftragten
- Einführung einer neuen Software für den gesamten *Ciclo Passivo*, welche die Budgetplanung, den automatischen Abgleich der geplanten und der effektiv erfolgten Ausgaben sowie die Integration mit dem Buchhaltungssystem beinhalten soll
- Schaffung eines neuen nutzerfreundlichen Front Ends mit zusätzlichen Funktionen für die Spesenabrechnung der Dienstreisen und für den Ankauf von Gütern und Dienstleistungen
- Maßnahmen zur Vereinfachung und vermehrten Anwendung der digitalen Unterschrift für Prozesse, die derzeit noch in Papierform abgewickelt werden (auch im Hinblick auf die Einführung des „Albo online“)
- Ausweitung der Nutzung der Monitorierungsplattform PowerBI auf die Fakultäten und Servicestellen
- Weiterentwicklung der Plattform Cockpit und Vereinheitlichung der unterschiedlichen Oberflächen für alle Dienste
- Ausbau des Blended Learnings und des E-Learnings durch die Nutzung einer neuen Hardware und das Angebot von Weiterbildungskursen für die Universitätsgemeinschaft
- Schaffung einer Plattform, über die alle Zahlungen an die unibz gemäß den gesetzlichen Vorgaben und Standards des PagoPA-Systems (Agenzia per l'Italia digitale) abgewickelt werden können
- Digitalisierung von Verwaltungsabläufen im Sprachenzentrum, insbesondere im Bereich der Lehrbeauftragungen, des modularen Prüfungssystems, der Einschreibungen zu Sprachkursen und -prüfungen der Professor*innen und Forscher*innen, sowie der Statistik).

Infrastrukturen: Im Jahr 2019 werden die Arbeiten zur Schaffung neuer Labore im Gebäude B7 (Ex-Speedline) abgeschlossen sowie die Planung der Räumlichkeiten für die zukünftige Fakultät für Ingenieurwesen am NOI Techpark beendet. Am Sitz Bozen werden Infrastrukturmaßnahmen gesetzt, um auch in den kommenden Jahren allen aufgenommenen Professor*innen passende Räumlichkeiten zur Verfügung stellen zu können. Ein

erster Schritt dazu war der Erhalt eines Stockwerkes der Musikschuldirektion in der Museumstraße in Bozen. Im Jahr 2019 beginnen zudem die Sanierungsarbeiten im Ex-Zollgebäude in Bozen.

Am Sitz in Brixen liegt der Schwerpunkt im Jahr 2019 auf der Optimierung der Nutzung der bestehenden Räumlichkeiten sowohl im Hauptgebäude als auch im Missionshaus. Der Umzug vom Hauptgebäude ins Missionshaus erfolgt in mehreren Phasen im Laufe der ersten Jahreshälfte und betrifft die Professor*innen, die Praktikumsverantwortlichen, das Kompetenzzentrum für Regionalgeschichte, das Studentensekretariat sowie die Büros der Bibliothek.

In Bruneck hingegen wird im Jahr 2019 die Entstehung der Außenstelle des Technologieparks mitbegleitet und dafür Sorge getragen, dass die unibz dort angemessene Räumlichkeiten erhält.

Overhead: Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt für das Jahr 2019 betrifft den Umgang mit den Gemeinkosten an der unibz. Die Analyse dieser Kosten zielt darauf ab sicherzustellen, dass die an der unibz generierten Gemeinkosten (u. a. Struktur-, Labor- und Personalkosten) künftig zum Teil auch mittels Überschüssen aus Drittmitteln abgedeckt werden können. In Zusammenarbeit mit dem Rektorat soll die entsprechende Regelung vereinfacht und optimiert werden.

Leistungsvereinbarung 2020-2022 mit der Autonomen Provinz Bozen: Um für die Universität eine mittelfristige Finanzierungssicherheit zu erhalten, wird die Universitätsdirektion im Jahr 2019 unter Berücksichtigung des effektiven Umsetzungsgrades der Ziele der Leistungsvereinbarung eine Prognose zum mittelfristigen Finanzbedarf angesichts der zu erwartenden Entwicklung der Universität an allen drei Standorten (Anstieg des akademischen Personals, neue Fakultäten, NOI Techpark usw.) erstellen. Diese wird eine der Grundlagen für die Ausarbeitung der Leistungsvereinbarung 2020-2022 bilden.

13.2 Aufnahmeplan 2019

Die Aufnahme unterliegt den Vereinbarungen mit der Autonomen Provinz Bozen im Rahmen der Verhandlungen zu den Maßnahmen zur Eindämmung der öffentlichen Ausgaben.

Nr	Service-stelle	Tätigkeit	Tätigkeits-beschreibung	Ebene	Begründung für die Aufnahme
1	Forschung und Innovation	Techniker	Vertretung in Brüssel	VI.	Aufteilung der Kosten einer Ressource mit Laimburg und dem Innovationsbüro der Provinz (je 1/3) zur Stärkung der Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen den Instituten, um die Anzahl der Forschungsprojekte zu erhöhen und deren Erfolg zu sichern.
2	Forschung und Innovation	Techniker	Schnittstelle zwischen Fakultät und Servicestelle Forschung und Innovation, Unterstützung der Forschung	VI.	Unterstützung von unibz-Forschern in der Vorvergabephase mit dem Ziel, die Zahl der Projektvorschläge für europäische und außereuropäische Mittel und idealerweise deren Erfolgsquote im Einklang mit der programmatischen Vereinbarung mit der Provinz zu erhöhen; Identifizierung spezifischer Ausschreibungen für unibz-Forscher, Unterstützung bei der Lektüre der Ausschreibung und der Vorbereitung des Projektantrags (rechtliche, finanzielle und verfahrensrechtliche Aspekte) sowie bei der Ausarbeitung des Projektantrags bezüglich Management und Impact
1	Forschung und Innovation	Verwaltungsassistent	Projektberichterstattung	V.	Verstärkung der Servicestelle Forschung und Innovation im Bereich der Projektberichterstattung durch die quantitative und qualitative Erhöhung der Anzahl der eingereichten/finanzierten Projekte
1	Presse- und Eventmanagement	Event Manager	Veranstaltungsorganisation	IV.	Verstärkung des Teams der Eventmanager nach dem starken Anstieg der Anzahl der organisierten Veranstaltungen, um die Verbreitung der wissenschaftlichen Ergebnisse in diesem Bereich zu verbessern
1	TEC	Verwaltungsassistent	Unterstützung der Forschung	IV.	Verstärkung des Teams, das sich mit der Beratung und Berichterstattung über Forschungsprojekte in der Fakultät befasst, nachdem die Projekte quantitativ und qualitativ gewachsen sind, auch im Hinblick auf die Schaffung der neuen Fakultät
1	TEC	Verwaltungsassistent	Unterstützung der Lehre	IV.	administrative Unterstützung bei der Organisation von Studiengängen nach der Erweiterung des Ausbildungsangebots und der Erhöhung der Zahl der Professoren, auch im Hinblick auf die Schaffung der neuen Fakultät
1	TEC	Labor-techniker	Labtec für das Sensing Lab	VI.	mit einem fünfjährigen oder Master-Abschluss bei Prof. Lugli - A2 im NOI
1	TEC	Labor-techniker	Labtec für OenoLab	VI.	mit einem fünfjährigen oder Master-Abschluss bei Prof. Lugli - A2 im NOI
1	TEC	Labor-techniker	Labtec für die mechanischen Laboratorien	V.	mit Bachelor-Abschluss (möglicherweise sogar nur Maturaabschluss) Prof. Mazzeo/Righetti/Baratieri Vidoni/Von Ellenrieder - in der EX Speedline (B7)
1	Bildungsplattform	Verwaltungsassistent	Umwandlung einer RTD-Stelle	V.	Umwandlung einer der Bildungsplattform zugewiesenen RTD-Positionen in eine 100%ige Verwaltungsposition, die für die Entscheidungszeit des derzeitigen Direktors Peter Höllrigl zur Unterstützung der Umsetzung strategischer Projekte zu vergeben ist
1	Rektorat	Verwaltungsassistent	Persönlicher Referent des Rektors	VI.	Unterstützung des Rektors bei der Ausübung seiner Aufgaben, insbesondere bei der Durchführung lokaler Initiativen sowie von Projekten der wissenschaftlichen Zusammenarbeit auf internationaler Ebene und bei der Beratung zu strategischen und operativen Aspekten von Lehre und Forschung
1	Rektorat	Verwaltungsassistent	Unterstützung des Sekretariats	IV.	Unterstützung des Rektorats bei der Erweiterung der Aufgaben des Sekretariats sowie administrative Unterstützung der beiden Prorektoren
1	Präsidium	Techniker o. Verwaltungsassistent	Projektsteuerung	VI	Strategische Projekte (Fakultät Ingenieurwesen, Musik)
1	DES	Techniker	Werkstattechniker	IV.	Stärkung des Technikerteams für die Durchführung von Projekten in den Workshops, einschließlich der Verlängerung der Arbeitszeiten und der Einführung eines flexiblen Dienstes, um den Bedürfnissen der Studierenden gerecht zu werden.
1	Technologiepark	Verwaltungsassistent	Organisation Sekretariat	V.	administrative Unterstützung im Technologiepark und in den Labs, einschließlich Organisations- und Hilfstätigkeiten
1	Kompetenzzentren	Verwaltungsassistent	Verwaltung Sekretariat	IV.	administrative Unterstützung zu 50% für das Sprachenkompetenzzentrum und 50% für das Integrationszentrum
1	Studienberatung und Marketing	Verwaltungsassistent	Unterstützung von Studierenden mit Behinderung	IV.	administrative, organisatorische und beratende Unterstützung im Bereich der Bildung für Menschen mit Behinderung aufgrund des rasanten Anstiegs der Zahl der Studierenden mit Behinderung (derzeit ca. 50)

13.3 Servicestellen

Bibliothek und Universitätsverlag bu,press

Die **Universitätsbibliothek** baut 2019 weiterhin den Service für Forschung und Lehre aus, wobei den Bereichen Bibliometrie und Forschungsrohdaten-Management erhöhte Aufmerksamkeit gewidmet werden (Initiative für eine neue Plattform zum Forschungsoutput, Finance-Lab für die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, Tagung in Zusammenarbeit mit der Lernwerkstatt, neue Services und Kooperationen am NOI Techpark).

Logistik und Raumplanung werden in den nächsten Jahren an der Universitätsbibliothek höchste Priorität haben. Mit der Digitalisierung und den gestiegenen Anforderungen an die öffentlich zugänglichen Bibliotheksbereiche ergibt sich die Notwendigkeit, alle Flächen der Bibliothek und ganz besonders jene des derzeit überfüllten Magazinbereiches neu zu definieren.

Am Bibliotheksstandort Brixen werden die von der Fakultät gewünschten Anpassungen sowohl an der Infrastruktur als auch bezüglich der Öffnungszeiten verfolgt, womit erneut ein umfangreicher logistischer Aufwand in Kauf genommen wird.

Einen besonderen Stellenwert nehmen die Aktivitäten um die Erfassung, Katalogisierung, Digitalisierung und Präsentation mittelalterlicher Handschriften in Südtirol ein (Kompetenzbereich Rare Books and Manuscripts). Die Außenkommunikation mit den verschiedenen Stakeholdern wird verstärkt, Handlungsfelder werden priorisiert und bis Jahresende konkrete Arbeitsergebnisse auf den Webseiten veröffentlicht.

Weiterhin betreut wird der an die Bibliothek übertragene Bereich der digitalen Dokumentenverwaltung für die gesamte Universität.

Der **Universitätsverlag** verfolgt weiterhin die Open-Access-Philosophie und setzt auf weiteste Verbreitung seiner Publikationen durch Präsenz auf einschlägigen Qualitätsplattformen.

Angelehnt an die von der AG Deutscher Universitätsverlage jüngst definierten „Qualitätsstandards für Open-Access-Monografien und -Sammelbände, die aus öffentlichen Mitteln gefördert werden“ sollen 2019 zusätzliche Qualitätsstandards (z. B. Plagiatsprüfung) eingeführt werden.

Die grödnerische Version des Großprojektes „Ladinische Schulgrammatik“ wird fertiggestellt und geht in den Verkauf. Durch gezielte Marketingmaßnahmen soll das Werk in den ladinischen Grundschulen breit gestreut werden. Es ist mit intensivem Verkauf zu rechnen.

Studium und Lehre

Zur Unterstützung der Planung und Umsetzung des Lehrangebotes an den einzelnen Fakultäten wird der Ankauf einer neuen Software in Erwägung gezogen, die diese Schritte vereinfachen und transparenter gestalten soll.

Im Bereich Lebenslanges Lernen sind folgende Projekte geplant: eine Harmonisierung der Regelungen (u. a. Anpassung der Regelung der weiterbildenden Master und der Weiterbildungslehrgänge) sowie eine weitere Professionalisierung im Bereich der Ausarbeitung von Konventionen im Falle der Zusammenarbeit mit universitätsexternen Stellen bzw. Unternehmen.

Mit dem „Manifesto – Piano Nazionale Università Digitale“ (August 2018), unterzeichnet von zahlreichen italienischen Rektor*innen, ist dieses Thema nun von zentraler Wichtigkeit: unibz ist technisch gesehen dank der in den letzten Jahren geleisteten Vorarbeit gut gerüstet. Nun gilt es, dieses auch rechtlich gesehen komplexe Thema weiter voranzutreiben, möglichst viele Lehrende an diese neuen Möglichkeiten heranzuführen und sie mit entsprechenden Anreizen zur Nutzung zu motivieren. Ein Pilotprojekt soll 2019 mit dem Einsatz von Moodle

Rooms gestartet werden, um den Bedürfnissen sowohl der Lehrenden als auch der Studierenden entgegenzukommen.

Was die Projektanträge für ESF-Mittel betrifft, so konnten im Laufe des Jahres 2018 einige grundlegende rechtliche Fragen geklärt werden, die es nun ermöglichen sollen, mehr Anträge zu stellen und die Drittmittel-einwerbung zu steigern.

Das Academic-Training-Programm ist nunmehr zu einer festen Einrichtung an der unibz geworden. Im Jahr 2019 wird verstärkt auf die konkreten Bedürfnisse der Professor*innen in Sachen Weiterbildung eingegangen. Zwei wichtige Themen bleiben ICLHE (Integrated Content and Language in Higher Education) und der Erwerb von digitalen Kompetenzen in der Lehre.

An der unibz soll eine PhD-School eingerichtet werden. Die Servicestelle Studium und Lehre wird als zuständige Stelle das Rektorat bei der Ausarbeitung einer entsprechenden Regelung und bei der Einrichtung der School unterstützen.

Forschung und Innovation

Nach einem weiteren starken Zuwachs im Jahr 2018 der Anzahl an eingereichten Anträgen zur Förderung von Forschungsprojekten, der bearbeiteten Verträge im Bereich Forschung sowie der eingereichten Projekt-abrechnungen wird das Hauptziel der Servicestelle Forschung und Innovation die Beratung und Unterstützung der Forschenden bei der Einreichung von nationalen und internationalen Förderanträgen sowie die Einreichung der Projektabrechnungen bleiben. Der starke Zuwachs an externen Fördermitteln für die Forschung der letzten beiden Jahre wird jedoch nur mit zusätzlichem Personal für den post-award bewältigt werden können.

Das Pilotprojekt zum Support für ERC-Anträge soll auch im Jahr 2019 weitergeführt werden. Zudem soll ein Konzept für Incentives für Anträge und Projekte innerhalb des europäischen Rahmenprogramms für Forschung umgesetzt werden. Zusammen mit dem Versuchszentrum Laimburg und mit Unterstützung der Abteilung „Innovation, Forschung und Universität“ der Autonomen Provinz Bozen soll zur Verstärkung der Sichtbarkeit beider Institutionen eine Person für eine Vertretung in Brüssel angestellt werden.

Um die Einhaltung aller Normen zur „Research Integrity“ zu gewährleisten, soll ein Ethikbeirat eingesetzt werden. Zudem soll die Regelung zur Verwaltung der internen Forschungsmittel überarbeitet werden, um sämtliche Förderungen zu umfassen.

Sprachenzentrum

Das Sprachenzentrum setzt sich für das Jahr 2019 folgende Ziele:

Prüfungen:

Ab dem akademischen Jahr 2018/2019 wird das neue Modell der vollständigen und modularisierten Prüfungen für alle Nutzer*innen des Sprachenzentrums der unibz konsolidiert und optimiert. Bereits zu Beginn des akademischen Jahres 2018/2019 wird die computergestützte mündliche Prüfung als Standardtest für alle Prüfungen der Niveaustufen B1, B2 und C1 eingeführt.

Um die Qualität der Prüfungen zu gewährleisten, werden von den didaktisch-wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen des Sprachenzentrums neue Prüfungsinhalte erstellt, um eine stete Abwechslung der Themen und Aufgabenstellungen in den verschiedenen Prüfungssessionen zu garantieren, sodass auch Kandidat*innen, die einzelne Module wiederholen müssen, keine Vorteile aus bereits bekannten Inhalten ziehen können.

Für Bewerber*innen, die sich für das akademische Jahr 2019/2020 bewerben, wird ein Mock-Test zur Verfügung gestellt. Es handelt sich hier um eine Prüfung, die online zur Vorbereitung und Simulation der Sprachprüfung veröffentlicht wird.

Ein Auditprozess über den Aufbau und die Inhalte der Prüfungen auf den Niveaus B1, B2 und C1 für die Sprachen Deutsch, Italienisch und Englisch wird von einer qualifizierten externen Stelle durchgeführt, die die Qualität der Prüfungen bestätigt.

Didaktik:

Das Angebot an Sprachkursen zur Verbesserung der produktiven Fähigkeiten (schriftlich und mündlich) wird erweitert, um die Studierenden bei der Erreichung der erforderlichen Sprachniveaus weiter zu unterstützen. Es werden mehr Sprachkurse in der Form von Blended Learning angeboten, um die Wirksamkeit dieser Lehrform zu überprüfen.

Ein strukturiertes Angebot an Veranstaltungen zum informellen Sprachenlernen (wie Language Speed Dating, Language Café, Tandem) soll umgesetzt werden, auch am Sitz Brixen.

So genannte "Kollegenbesuche" sollen in den Lehrablauf integriert werden, d. h. die Sprachlehrer*innen beobachten sich gegenseitig während der Sprachkurse. Ziel ist es, damit die Qualität des Unterrichts ständig zu verbessern.

Digitalisierung:

Die Digitalisierung der internen Prozesse des Sprachenzentrums wird in enger Zusammenarbeit mit der ICT fortgesetzt. Wichtige Digitalisierungsprojekte sind die Weiterentwicklung des Sprachkurs-Managementprogramms LCIS, die Bereitstellung einer Lösung zur computergestützten Verwaltung von Nutzerkategorien, die derzeit noch manuell verwaltet werden (Professor*innen, Forscher*innen, Verwaltungspersonal der unibz), die Verwaltung der Evaluierungsfragebögen der Sprachlehrer*innen im Cockpit, die Schaffung einer gediegenen Datenbank im Power-BI-System für die Erstellung von Statistiken und vertiefenden Analysen über die Sprachkenntnisse der Kandidat*innen, Student*innen und weiteren Nutzer*innen des Sprachenzentrums.

Dienstleistungen:

Die Zusammenarbeit mit den Zertifizierungsstellen CELI, TESTDAF, CAMBRIDGE, IELTS, für die das Sprachenzentrum lizenziertes Testzentrum ist, wird weiter ausgebaut, um mehr Prüfungstermine auch für externe Nutzer*innen (u. a. für Schüler*innen als potenzielle unibz-Bewerber*innen) anbieten zu können.

In diesem Sinne wird auch eine Zusammenarbeit mit den Bildungsdirektionen der Autonomen Provinz Bozen angestrebt, um auf lokaler Ebene die Zertifizierung in den Oberschulen weiter zu fördern.

Die Einheit Testing und Zertifizierung wird die italienische Bildungsdirektion bei der Realisierung der Maturaprüfung in Deutsch als Zweitsprache unterstützen. Ein wichtiges Ziel dieser Zusammenarbeit ist die Erstellung einer standardisierten Niveau-Prüfung für das Niveau B2 für die deutsche Sprache, die für die Zulassung zur unibz anerkannt werden kann.

Studentensekretariat

In Hinblick auf die Bewerbung 2020/2021 entwickelt die Servicestelle ICT intern ein neues Bewerbungsportal. Die Tätigkeit wird vom Studentensekretariat aktiv unterstützt. Die externe Software MoveIn hat leider nicht die gewünschte Arbeitserleichterung gebracht und soll daher langfristig durch ein intern entwickeltes Portal ersetzt werden. Für die Bewerbung 2019/2020 wird als Übergangslösung das alte Bewerbungsportal an das neue Studienangebot angepasst.

Im Jahr 2019 wird ein neues Zahlungssystem für die Studiengebühren (Pago PA) eingeführt. Das neue System ist verpflichtend und wird von einem nationalen Service und von der Gesellschaft „Südtiroler Einzugsdienste“ angeboten. Das Zahlungssystem wird von der ICT implementiert, der Workflow gemeinsam mit dem Studentensekretariat angepasst und das System getestet. Sämtliche Informationen zu den Zahlungsmodalitäten werden im Web, im Cockpit, im Bewerbungsportal und in den Studienmanifesten angepasst.

Die ICT wird außerdem das aktuelle Knowledge durch ein neues System ersetzen. Für Studierende relevant ist das Book Info for Students, das Informationen zur Studienlaufbahn und zum Studienabschluss enthält. Dieses Book wird in das neue System migriert. Studienberatung und Studentensekretariat werden die neue Struktur festlegen, sämtliche Texte überprüfen bzw. anpassen und die Informationen nutzerfreundlich bereitstellen.

Studienberatung

Um die Verwaltung von Studierenden mit Behinderung und Lernstörungen - im akademischen Jahr 2018/2019 ist ihre Anzahl auf 47 gestiegen - effizienter zu gestalten, wird im kommenden Jahr in Zusammenarbeit mit der Servicestelle ICT ein Bereich im AIS vorgesehen, anhand dessen die Daten dieser Studierenden - an ihre Studienlaufbahn gekoppelt - erhoben und monitoriert werden können.

Der weitere Ausbau der Webseite wird auch im Jahr 2019 ein wichtiges Thema bleiben, insbesondere da die Evaluierung durch die CEV-Begutachter des ANVUR ansteht und neue Seiten zum Thema Qualitätssicherung an der unibz und weitere Anpassungen notwendig werden. Außerdem werden die Hero Images (Fotos oben) einer ganzen Reihe von Seiten erneuert, da diese veraltet sind.

Da das Book Info for Students, das die Informationen auf der Webseite ergänzt, in dieser Form im Cockpit nicht mehr weitergeführt wird, wird in Zusammenarbeit mit der ICT nach einer Alternativlösung gesucht. Nachdem eine Einigung erzielt wurde, werden die Inhalte und die Struktur gemeinsam mit dem Studentensekretariat an das neue System angepasst und migriert.

Im Bereich Marketing wird eine weitere Ausdifferenzierung der Maßnahmen hinsichtlich der Studiengangstypen vorgenommen (unterschiedliche Kanäle und Formen für Bachelorstudiengänge, dreisprachige Masterstudiengänge und englischsprachige Masterstudiengänge). Für die 2019 neu startenden Studiengänge werden spezifische Kampagnen geplant. Für den Hauptzielmarkt Deutschland ist eine GoogleAds-Kampagne in Planung und für die englischsprachigen Masterstudiengänge eine Kampagne über Student Recruitment Webinars.

Praktika- und Jobservice

Der Praktika- und Jobservice wird auch 2019 die Optimierung der bereits eingesetzten Softwareprogramme vorantreiben. Für das Matching zwischen lokalen Unternehmen und Studierenden, die in Südtirol arbeiten möchten, wird im Rahmen des Job Speed Datings eine neue Software implementiert. Der Career Hub für die Verwaltung der Praktika wird optimiert, der Fragebogen für Betriebstutor*innen automatisiert und die Kommunikation mit den Dozent*innen verbessert.

Die Studierenden, die 2019 den Journalismus-Grundkurs der Deutschen Journalistenschule besuchen, erhalten erstmals Open Badges, mit denen die erworbenen Kompetenzen anerkannt und zertifiziert werden.

Der Erasmus Traineeship Day soll Studierenden den Wert einer Praktikumserfahrung im Ausland vermitteln. Über ein strukturiertes Semesterprogramm werden sie über spezifische Themen informiert.

Für eine Förderung des Austausches mit den Unternehmen wird die Servicestelle Praktika- und Jobservice mit der Fakultät für Naturwissenschaften und Technik im Bereich der dualen und berufsbegleitenden Studien zusammenarbeiten. Auf der Website wird die Seite „Unternehmen und Institutionen“ erweitert. Um Studierende und Vertreter*innen der Arbeitswelt zusammenzubringen, werden gezielte Initiativen auf Studiengangsebene oder Fakultätsebene organisiert.

Gemeinsam mit dem WIFO wird die Servicestelle am Projekt "Brain drain - Brain gain" mitarbeiten, mit dem die Attraktivität Südtirols als Lebens- und Arbeitsort erörtert wird.

Servicestelle Internationale Beziehungen

Im Jahr 2019 wird die Servicestelle Internationale Beziehungen das Augenmerk auf die Digitalisierung einiger Prozesse legen.

Der Genehmigungsprozess der interinstitutionellen Abkommen für die Mobilität von Studierenden wird in Zukunft im Informationssystem BORIS erfasst. Dies ermöglicht der Servicestelle und den Fakultätssekretariaten eine transparente Überwachung der einzelnen Genehmigungsphasen vom Entwurf bis hin zur endgültigen Fassung inklusive Quality Checklist.

Für die Erfassung von mobilitätsrelevanten Dokumenten wird im Cockpit ein Mini-Portal eingerichtet. Dort können die Studierenden relevante Unterlagen hochladen, die anschließend in der Datenbank AIS erfasst werden. Damit wird der aufwändige E-Mail-Wechsel für den Austausch von Dokumenten zwischen den Studierenden und der Servicestelle vermieden.

Es steht eine Optimierung der Schnittstellen zwischen der Datenbank AIS und der Software MoveOn zur Verwaltung der studentischen Mobilität an. Die im Rahmen der Mobilität anerkannten Kreditpunkte werden direkt vom AIS ins MoveOn übertragen und damit wird die manuelle Dateneingabe hinfällig. Außerdem wird eine eigene, von MoveOn generierte Maske erstellt, um die Mobilitätsanträge von Dozent*innen effizienter zu verwalten.

Information and Communication Technology ICT

In den letzten beiden Jahren wurde das Fundament für eine umfangreiche Geschäftsprozessoptimierung gelegt und es wurden zahlreiche Unternehmensprozesse digitalisiert. 2019 wird einer der Schwerpunkte in der Optimierung und Beschleunigung der akademischen Personalaufnahmen liegen. Hier soll das Projekt „Ausschreibungen RTD/AR“ abgeschlossen und die Optimierung und Digitalisierung der Beauftragungen der Dozent*innen begonnen werden.

Ein weiteres wichtiges Ziel in der Digitalisierung ist die neue Version eines integrierten und optimierten Einkaufsgenehmigungssystem mit Liquiditätskontrolle der einzelnen Budgets und neuen nutzerfreundlichen, auch für mobile Geräte geeigneten Eingabemasken.

Weitere Schwerpunkte im Bereich der Digitalisierung 2019 sind:

- Umbau des Bewerbungsportals für neue Studierende im Sinne der Studierenden und der Fakultäten
- Einführung neuer digitaler Blended-Learning-Möglichkeiten
- Integration der Softwaremodule des Rechnungswesens für ein monetäres Echtzeit-Reporting auf allen Organisationsebenen
- Weitere Digitalisierung des Sprachenzentrums
- Optimierung und flächendeckender Einsatz der digitalen Unterschrift
- Neue Version des Cockpit Web und Cockpit Mobile als zentrales Portal für sämtliche Verwaltungsaktivitäten
- Weitere Anpassungen an das DSGVO
- Optimierungen bestehender Informationssysteme, wie dem Personalverwaltungssystem und dem System für die Verwaltung der Lehre und der Studierendenkarriere.

IaaS (Infrastruktur as a Service) und SaaS (Software as a Service) über Cloud Computing bringen in der IT-Forschungsunterstützung nachhaltig ungeahnte Möglichkeiten. Der hybriden Cloud Architektur gehört auch in der Forschungsunterstützung die Zukunft. Neben den klassischen Bereichen für Enterprise Mobility, wie Mobile APP, werden in der Forschung und Lehre vermehrt auch neue Anwendungssegmente erschlossen. Die Forschung und Lehre soll dahingehend verstärkt durch ein gezieltes IT-Consulting unterstützt werden.

Ein weiteres Ziel ist mittels systematischer Datenanalyse und Datenmanagement, der sogenannten Big Data und Analytics-Strategie, die zahlreichen digitalen strukturierten und unstrukturierten Daten mit hoher Flexibilität und Geschwindigkeit im Hinblick auf neue Zusammenhänge auszuwerten. Eigenständige statistische Analysen im Sinne von "Statistics Everywhere" können in jedem Bereich zu neuen Einsichten und Optimierungen führen. Entsprechende technische Mittel, aber auch organisatorische Maßnahmen werden verstärkt ausgebaut und der Forschung mit entsprechender Unterstützung bei der Anwendung zur Verfügung stehen.

Insgesamt soll 2019 ein besonderes Augenmerk auf die Informatisierungsunterstützung der Forschung und Lehre gelegt werden. Nicht nur Cloud-Computing, Enterprise Mobility und Big Data und Analytics werden dies unterstützen, es soll auch die Vernetzung mit anderen Wissenschaftsnetzen und -realitäten ausgebaut werden, um so gemeinsam hochspezialisierte IT-Dienste wie High Performance Computing nutzen zu können. Ein besonderer Stellenwert kommt hier dem IT-Consulting, dem sogenannten Knowledge Engineering bei wissenschaftlichen Projekten zu.

Personal

2019 wird sich der Bereich Personal neben der Abwicklung der Kernaufgaben mit der Optimierung einiger komplexer Prozesse befassen, die einen hohen Arbeitsaufwand für die beiden Servicestellen des Bereichs Personal sowie für die Fakultäten und die Akademie bedeuten. Ziel ist es, durch die Vereinfachung von einigen Verfahren und Regelungen sowie mittels Digitalisierung von Prozessen dem stetig steigenden Arbeitsaufwand entgegenzuwirken.

Die Servicestelle Lehrpersonal wird in Zusammenarbeit mit der ICT zwei große Projekte, die 2018 begonnen wurden, abschließen:

- Optimierung und Digitalisierung der offenen Auswahlverfahren zur Anstellung der Forscher*innen mit befristetem Arbeitsvertrag und zur Beauftragung von Forschungsassistent*innen: dahingehend wird auch ein Portal für die Übermittlung und nachfolgend digitale Verwaltung der Bewerbungen implementiert.
- Fertigstellung und Genehmigung der Regelung über die Rechte und Pflichten der Professor*innen und Forscher*innen: es ist hier u. a. die Implementierung des digitalen Registers geplant, welches es den Professor*innen und Forscher*innen ermöglicht, den laut Regelung vorgesehenen Pflichten nachzukommen.

Des Weiteren wird sich die Servicestelle Lehrpersonal mit Phase 1 des Projekts zur Digitalisierung des Ablaufs der Anfrage und Erteilung der Unbedenklichkeitserklärungen für externe Beauftragungen an Professor*innen und Forscher*innen auf Planstelle sowie Forscher*innen mit befristetem Arbeitsvertrag (RTD) befassen.

Eine Hauptaufgabe der Servicestelle Verwaltungspersonal wird darin bestehen, die universitätsinternen Regelungen und Richtlinien an die auf nationaler Ebene neu erlassenen Rechtsvorschriften zur Personalanstellung anzupassen und dabei den sich ändernden Bedürfnissen des Arbeitsmarktes Rechnung zu tragen. Ein weiteres Ziel der Servicestelle wird die Förderung von Maßnahmen zur Verbesserung des Wohlergehens am Arbeitsplatz und die Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf sein, vor allem in Hinblick auf eine größere Flexibilität in der Verwaltung der Arbeitszeit. Ein besonderes Augenmerk wird außerdem auf die Umsetzung der Ergebnisse aus der Analyse des organisatorischen Wohlergehens gelegt, wobei hier Maßnahmen als Gegenpol zu individuellen Belastungen bei der Arbeit (u. a. Trainingsprogramme) eine zentrale Rolle spielen. Schließlich werden im Bereich der Arbeitssicherheit Maßnahmen gesetzt, um die Ausbildung und Information in diesem Bereich zu verbessern.

Einkauf, Finanzen und Rechnungswesen

Ziel des Bereichs Einkauf, Finanzen und Rechnungswesen im Jahr 2019 ist die weitere Optimierung von Abläufen und die Anpassung an die sich laufend ändernden gesetzlichen Vorschriften.

Am 1. Januar 2019 werden folgende Neuerungen eingeführt:

- Siope+: Die Zahlungsaufträge und Kassenscheine werden künftig über IT-Aufträge an das Schatzamt gesandt, die gemäß den technischen Standards der AGID und der SIOPE+-Plattform ausgestellt werden.
- PagoPa-System: Alle bisherigen elektronischen Zahlungsmethoden, die mit Ausnahme einiger Zahlungen nicht mit dem PagoPa-System verbunden waren, werden abgeschafft.
- Die elektronische Rechnungsstellung wird aktiviert.

Diese Neuerungen erfordern eine Analyse (gemeinsam mit der Servicestelle ICT) aller Arten an Einnahmen und Ausgaben der unibz, um über ein eigenes Portal die automatischen Buchhaltungsaufzeichnungen mit persönlichen Daten und Siope-Code für alle aktiven und passiven Verläufe und Kassenbewegungen und die zugehörigen Mandate und Stornierungen zu erstellen.

Am 1. Januar 2019 tritt zudem die neue Einkaufsregelung in Kraft. Das Einkaufsbüro wird die Wirksamkeit der neuen Einkaufsregeln überwachen und die für die Umsetzung notwendigen Vorlagen und Checklisten erarbeiten. Ziel ist die Erreichung eines erhöhten Steuerungsstandards der Einkaufsverfahren.

13.4 Stabsstellen

Presse und Veranstaltungsmanagement

Die Stabsstelle Presse und Veranstaltungsmanagement wird im Jahr 2019 ihre Bemühungen intensivieren, die Forschungsaktivitäten der Freien Universität Bozen auf nationaler Ebene und im deutschsprachigen Raum bekannt zu machen. Zur Umsetzung dieses Vorhabens soll der Markt noch stärker nach unterschiedlichen Zielgruppen segmentiert werden, um diese dann gezielt anzusprechen. Besonders im Visier steht dabei eine engere Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Fachzeitschriften in Deutschland.

Fortgesetzt wird die Zusammenarbeit mit lokalen Medien über Kooperationen, Sondersendungen und gezielte Themenplatzierungen von besonders relevanten Aktivitäten an der unibz. Mit der italienischen Redaktion der RAI wird eine neue Sendereihe gestartet, die sich an das bereits 2018 gestartete Format „RadioUni“ auf RAI Südtirol anlehnt. Lokal werden die engen Kontakte zu den Medien mit eigenen Sendereihen („Südtirol forscht“ und „Campus“ auf RAI Südtirol sowie Zeppelin auf RAI Alto Adige), Blogs (salto.bz) und Medienkooperationen mit deutschen, italienischen und ladinischen Medien fortgeführt. Die Stabsstelle wird ein neues Newsletter-Format erarbeiten, das auch auf mobilen Endgeräten gelesen werden kann. Darüber hinaus wird das Layout für die neuen Newsletter der einzelnen Fakultäten entworfen, die sich in das allgemeine Erscheinungsbild der unibz einfügen sollen.

Für Themenschwerpunkte, die für die Universität und die gesamte Provinz besonders relevant sind, wird die Stabsstelle strategische Medienkampagnen entwickeln. Als Beispiele dafür seien die Wohnungsproblematik für Studierende oder die Wichtigkeit von technischen Ausbildungen genannt.

In Zusammenhang mit der Kommunikation der Forschungstätigkeiten sind auch einige Veranstaltungen zu nennen, die im kommenden Jahr von der Stabsstelle betreut werden. Allen voran die Eröffnung des Labors für Mikrobiologie im NOI Techpark, die gemeinsam mit dem Verantwortlichen Prof. Marco Gobetti organisiert wird.

Als größte öffentliche Veranstaltung steht die Lange Nacht der Forschung (LUNA) am 27. September 2019 bevor. Die einzelnen Stände des Events von Seiten der unibz werden nicht nur über den Campus Bozen verteilt sein, sondern sind auch in den Labors der Universität am NOI Techpark sowie auf ein bis zwei Plätzen im öffentlichen Raum oder in Oberschulen geplant. LUNA ist ein europaweites Projekt, das in Südtirol alle zwei Jahre von Eurac Research, unibz und IDM organisiert wird, und mehrere tausend Personen anzieht. Ziel der Veranstaltung ist es, die Forschungsaktivitäten der teilnehmenden Institutionen aufzuwerten und die Bevölkerung für den Mehrwert zu sensibilisieren, den wissenschaftliche Forschung und Entwicklung schaffen.

Darüber hinaus wird die Stabsstelle im Jahr 2019 erstmals damit beauftragt, eine Diplomverleihung mit 350 Teilnehmenden auf den Waltherplatz in Bozen zu verlegen. Um dieses wichtige Ereignis auch logistisch zu bewältigen, werden Abkommen mit diversen Institutionen abgeschlossen.

Qualität und Strategieentwicklung

Das Jahr 2019 wird für die Stabsstelle ein wichtiges Jahr, da für April 2019 die On-site-visit der externen Gutachter von ANVUR im Hinblick auf die periodische Akkreditierung der unibz geplant ist. Die Stabsstelle wird dabei das Qualitätspräsidium, welches als Ansprechpartner für ANVUR und die unibz-Gemeinschaft fungiert, bei den Vor- und Nachbereitungen unterstützen. Die Vorbereitungen, die bereits 2018 begonnen haben, bestehen in der Ausarbeitung der von ANVUR geforderten Dokumentation, der Aktualisierung der Webseiten, aber auch in der Vorbereitung und dem Briefing aller beteiligten Universitätsmitglieder (Studierende, Studierendenvertreter*innen, Studiengangsleiter*innen, Verwaltungsmitarbeiter*innen u. a.). Auch für die Begutachtung vor Ort ist das Qualitätspräsidium und damit die Stabsstelle verantwortlich.

Der zweite Themenschwerpunkt der Stabsstelle ist der Bereich des Technologietransfers. Hier ist die Förderung der Kontaktabbauung zwischen Forscher*innen und lokalen Unternehmen über gezielte Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Unternehmerverband und IDM geplant. Außerdem sollen die Aktivitäten im Bereich „Spin off/Start up“ auch in Zusammenarbeit mit dem Inkubator am NOI Techpark verstärkt werden.

Die Stabsstelle wird darüber hinaus weiterhin die Projekte „Euregio-Universitäten“ und „Planet Science“ begleiten.

Controlling

Im Jahr 2019 wird in Zusammenarbeit mit der Servicestelle ICT die Integration der Programme und die Digitalisierung der unibz-Verfahren fortgesetzt. Geplant ist u. a. die Generierung strategischer Berichte im Power-BI. Damit verfügen die internen Entscheidungsträger künftig über ein innovatives Instrument zur Analyse der statistischen unibz-Daten.

Software aus verschiedenen Quellen macht die Tätigkeit des Controllings und die Integration von Geschäftsprozessen komplexer. ERP-Lösungen ermöglichen durch die Fragmentierung einzelner Schritte ein geringeres Fehlerrisiko sowie eine bessere Überwachung des Status von Ressourcen, der Budgetverpflichtungen und der Universitätsentwicklung. Ziel des Controllings ist die Bewertung dahingehender Lösungen.

Rechtsangelegenheiten

Im Folgenden die Schwerpunkte der Stabsstelle Rechtsangelegenheiten für das Jahr 2019:

Im Rahmen der strategischen Ziele der Leistungsvereinbarung 2017-2019 führt die Stabsstelle die rechtliche Unterstützung und Beratung zur Einrichtung von Kompetenzzentren für die Forschung weiter.

Die Eingliederung des Konservatoriums „Claudio Monteverdi“ in die Freie Universität Bozen, die von der Stabsstelle rechtlich begleitet wird, bildet ein weiteres Projekt.

Für die Errichtung neuer Fakultäten an den Sitzen der Freien Universität Bozen erbringt die Stabsstelle die Rechtsberatung.

Im Bereich der Logistik wird die Stabsstelle Rechtsangelegenheiten eine rechtliche Unterstützung und Beratung in der Erstellung von Verträgen zur Überlassung der Gebäude an den Standorten der Universität liefern.

Zu den Tätigkeiten im Jahr 2019 gehört auch die Überprüfung und Überarbeitung von bestehenden Regelungen mit dem Ziel der Vereinfachung und der höheren Wirksamkeit der Verordnungen in Zusammenarbeit mit den zuständigen Servicestellen sowie die Beratung und rechtliche Unterstützung im Hinblick auf die Ausarbeitung von Abkommen, die für die Universität von besonderem Interesse sind.